

Pferd & Freizeit

45. Jahrgang Nr. 2019/1
www.vfdnet.de
ISSN 2194-9220



Verbandszeitschrift der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.

Mit Hund und Pferd



Wie es auch zu dritt
gut klappt: Die VFD-
Reitbegleithund-
Ausbildung sorgt für
Sicherheit – und Spaß



**Fotowettbewerb
„Sicher ausreiten“**



**Wie Hunde am
leichtesten lernen**



**Das hundesichere
Pferd**



**Wildtiere schützen auf
dem Ausritt**

- 2 Nachrichten aus dem Bundesverband
- 5 Leserpost
- 6 VFDKids
- 8 LAG aktuell: Die Pferdegesundheit
- 9 Gute Gründe für den Reitbegleithund
- 10 Ausbildung zum Reitbegleithund in der VFD
- 12 Wie Hunde am besten lernen
- 15 Unauffälliger Begleiter
- 17 In die Leine gewickelt: das Hundebegleitpferd
- 19 Wildtiere schützen
- 21 Richtig verhalten bei der Begegnung mit Wölfen
- 22 Auf dem Weg zum Team: Amys Ausbildung
- 31 Los mit Pferd und Hund
- 25 Marktnotizen
- 28 Lesenswert. Neue Bücher
- 18 Impressum

Aus den Ländern

- 29 Baden-Württemberg
- 31 Bayern
- 35 Berlin/Brandenburg
- 37 Hamburg/Schleswig-Holstein
- 38 Hessen
- 41 Mecklenburg-Vorpommern
- 42 Niedersachsen/Bremen
- 45 Nordrhein-Westfalen
- 49 Rheinland-Pfalz
- 52 Saar
- 54 Sachsen-Anhalt
- 55 Sachsen
- 56 Thüringen

Beilagen: Plan International, Hamburg;
Messe und Marketing Nordpferd (Teilbeilage)

Titel: Sandra Pendl beim Anleinen. Foto: Nicole Hülsmann

Liebe VFD-Familie!

Alles hat seine Zeit und so ist auch meine Zeit als Präsident des Bundesverbands nun bald zu Ende. Auch in Rheinland-Pfalz habe ich meine letzte Jahreshauptversammlung geleitet und wurde dort auf das Allerherzlichste verabschiedet. Zum Reiten werde ich künftig wohl mehr Zeit finden, denn nach 21 Jahren VFD-Arbeit als Landes- und 16 Jahren als Bundesvorsitzender werde ich im April bei der Bundesdelegierten-Versammlung nicht mehr zur Wahl antreten. Aber es gilt noch vieles zu erledigen. So stehen etwa weitere Gesprächstermine mit der FN auf Leitungsebene an, um zum Thema Tierschutz verbindliche Verabredungen zu treffen.

Der neu ins Leben gerufene Parlamentskreis Pferd hat uns nach Berlin eingeladen, und ich bin gespannt auf die Möglichkeiten, in diesem Zusammenhang die Position und Ideen der VFD in der Bundespolitik bekannt zu machen. Die Vernetzung unserer VFD in Politik und Gesellschaft muss weiterhin unser Anliegen sein. Wir können dazu beitragen, unsere Zivilgesellschaft zu stärken, und sollten unsere demokratischen Möglichkeiten der Interessenvertretung einfordern. Reichlich Gelegenheit haben wir dazu auch durch unsere langjährige Mitgliedschaft im Kuratorium für Sport und Umwelt. Neu ist unsere Mitgliedschaft im deutschen Natur-

schutzring. Auf der Jahrestagung im Januar in Berlin hatte ich Gelegenheit, dort die VFD vorzustellen. Als Zusammenschluss von Wanderreitregionen wurde vor wenigen Jahren der Dachverband „Deutschland zu Pferd“ gegründet, in welchem wir Gründungsmitglied sind. Auch mit der Unterstützung touristischer Aktivitäten rund ums Pferd kann das freie Reiten in der Natur bundesweit gesichert und verteidigt werden. Jetzt aber wünsche ich euch viel Freude beim Durchstöbern der neuen Ausgabe der *Pferd & Freizeit*, die sich in den letzten Jahren zu einem ganz fantastischen Verbands- und Fachmagazin entwickelt hat. Unserer Redakteurin



Nikola Fersing möchte ich von dieser Stelle aus dafür ganz herzlich im Namen des Präsidiums danken. Ohne sie hätte diese tolle Entwicklung nicht stattgefunden.

Hanspeter Hartmann

Hanspeter Hartmann
Präsident



VFD-Präsident Hanspeter Hartmann stellt die VFD beim Deutschen Naturschutzring vor. Natur- und Tierschutz sind Grundanliegen auch der VFD.
Foto: VFD

Für Natur und Tiere

VFD ist Mitglied im Deutschen Naturschutzring

Am 24. November stellte Präsident Hanspeter Hartmann die VFD bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Naturschutzrings (DNR) in Berlin vor. Der DNR ist der Dachverband der Deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen.

Die VFD wurde als 90. Mitgliedsorganisation in diesen starken Zusammenschluss aufgenommen. Hanspeter Hartmann zeigte sich sehr erfreut über die Aufnahme der VFD und sagte aktive Mitarbeit zu.

Seit ihrer Gründung 1973 setzt sich die VFD ganz besonders auch für die Bewahrung eines intakten Lebensraums für Mensch und Tier ein. VFD-Mitglieder suchen Entspan-

nung und Erholung gemeinsam mit ihren Vierbeinern draußen in der Natur und sie bemühen sich, ihren Pferden eine möglichst artgemäße und naturnahe Haltung und Fütterung zu bieten.

Erst 2017 wurden Naturschutz und Tierschutz sogar ausdrücklich in der Bundessatzung verankert.

Das Wanderreiten bietet generell eine Möglichkeit der sanften Fortbewegung durch eine Landschaft, gestützt auf die weitläufige bestehende Infrastruktur der Region.

Artenreiches Grünland, wie es in der Pferdehaltung ideal ist, ist eine Voraussetzung für die Vielfalt an Pflanzen und Tieren in unserer Kulturlandschaft.

Hilke Patzwall im Kuratorium

Der VFD-Bundesvorstand hat mit Wirkung zum 1. Januar Hilke Patzwall zur Beauftragten für alle Angelegenheiten rund um das Kuratorium Sport und Natur ernannt und freut sich, damit eine kompetente Nachfolgerin für die nach vielen Jahren aus diesem Amt ausscheidende Nina Binder, der großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz gebührt, gefunden zu haben.

Hilke Patzwall ist Mitglied des Beirats Umwelt und Sport der Bundesregierung, Sprecherin der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit im Bundesverband Deutscher Sportartikelindustrie, verantwortlich für Nachhaltigkeitsmanagement bei einem süddeutschen Outdoor-Ausrüster und Mitglied der VFD. Hilke lebt mit Familie und Pferden in Ravensburg.



Von links: Hanspeter Hartmann, Hilke Patzwall, Dr. Heiner Geißler (†) und Nina Binder.
Foto: VFD

Uelzener Versicherung fördert VFD

Die langjährige Förderung der VFD durch die Uelzener Versicherungen hat eine veränderte Struktur: Im Herbst 2015 begann eine neue Ära in der Zusammenarbeit. Als Vertretung der VFD wurden auf der Bundesdelegiertenversammlung 2016 Vertreter aus fünf Landesverbänden gewählt, die den Auftrag erhielten, als Gremium die seit über 40 Jahren bestehende Zusammenarbeit seitens der VFD zu pflegen. Aktuell besteht das Gremium aus Jutta Steenmann, Renate Hirschfelder und Björn Rau.

Als Neuerung wurde 2016 vereinbart, dass zusätzlich zur Förderung von Einzelaktionen der Landesverbände, wie sie bereits seit 2010 im Rahmen von Landes-Kooperationsverträgen besteht, Projekte der VFD mit sicherheitsrelevanter Ausrichtung unterstützt werden sollen. Als Kompensation für die nicht mehr möglichen Rabatte, welche VFD-Mitglieder bei individuellen Haftpflichtversicherungsabschlüssen bis 2015 erhielten, wurde diese neue Förderkategorie entwickelt.

Um die Zusammenarbeit mit Leben zu füllen, werden seit 2016 Präsenzsitzungen durchgeführt, in denen Vertreter der Uelzener und der VFD zusammenkommen. Hier werden Ziele definiert und ihre Umsetzung diskutiert.

Bis heute wurde wertvolle Unterstützung in verschiedenen Bereichen und Projekten geleistet: Für die VFDKids wurde die Anerkennung qualifizierter Betriebe unterstützt, außerdem deren Ausstattung mit Reithelmen und anderem. Ein Lehrbuch für die VFD-

Juniorprüfung konnte mit Mitteln der Uelzener Versicherung gedruckt werden.

Die Sparte Reitbegleithund, die ein Alleinstellungsmerkmal der VFD ist, wurde durch Unterstützung eines Arbeitstreffens und von bisher drei Reitbegleithundkursen bezuschusst.

Erste-Hilfe-Kurse mit realistischer Unfall-darstellung sind ein weiteres Anliegen, das Zuwendung von Seiten der Uelzener Versicherung erhielt.

Das genannte Gremium der VFD hat auch die Aufgabe übernommen, die im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen zur Verfügung stehenden Mittel gemäß den aus den Landesverbänden eingehenden Anträgen zu verteilen – der VFD-Vorschlag geht dann an die Uelzener, die ihm bisher immer gefolgt ist. Hier gilt es, stets die Sicherheitsrelevanz im Auge zu behalten, denn das ist für die Uelzener Versicherung als VFD-Partner und Hauptsponsor von entscheidender Bedeutung.

Genauso liegt diese Förderung auch im Interesse der VFD, wie die Zahlen belegen: VFD-Ausbildung, die dank der Unterstützung günstiger angeboten werden kann, wird viel stärker nachgefragt. Kompetenzseminare zu diversen Themen wie Ausrüstung, Ernährung, Gesundheit oder Stoffwechselerkrankungen, aber auch Veranstaltungen mit Kindern oder Reiter- und Fahrerlager insbesondere der kleineren Landesverbände können dank der Zuschüsse leichter durchgeführt werden und ihre Zielgruppen überhaupt erreichen.

VFD-Ansprechpartner

VFD-Geschäftsstelle und

Internetredaktion:

Christiane Ferderer, Krista Perez-Sanchez,
Zur Poggenmühle 22, 27239 Twistringen,
Tel.: 04243 942404, Mail: vfd@VFDnet.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 14 Uhr

Änderungen bei Adresse, Konto oder Mitgliedschaft?

Bitte senden Sie die geänderten Daten an Ihren Landesverband oder die Geschäftsstelle.

VFD-Bankverbindung: Volksbank Vechta,
IBAN: DE98 2806 4179 0804 5674 00

Präsident: Hanspeter Hartmann,
Im Vogelsang 40, 56321 Rhens,
1.bund@vfdnet.de

Stellv. Präsidentin: Christine Garbers,
Bollweg 13, 21394 Westergellersen,
2.bund@vfdnet.de

Sportwartin: Jutta Steenmann,
Postfach 3306, 52120 Herzogenrath,
sport.bund@vfdnet.de

Schriftführerin: Antje Wewetzer,
Buchtstraße 49, 27570 Bremerhaven,
schrift.bund@vfdnet.de

Kassenwart: Michael Anhalt,
Burgstraße 20a, 53567 Asbach,
kasse.bund@vfdnet.de

Anzeigenwerbung Pferd & Freizeit:
Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH,
Tel. 02202 9540335,
renate.arenz@heider-medien.de

Mensch. Tier. Wir.



gesund
bleiben.

Pferde-
Krankenversicherung
inklusive OP-Versicherung

9.-17.3.2019
Messe Essen
EQUITANA
Halle 6
Stand J 32

Pferde faszinieren und
berühren. Sie. Uns. Alle.

Für die Gesundheit Ihres
Pferdes bieten wir Ihnen um-
fassenden finanziellen Schutz:

- Erstattungen
ohne Jahreslimit
- bis zu 100%
Kostenübernahme

Mehr Infos unter: 0581 8070-0
www.uelzener.de/pferde

Uelzener
VERSICHERUNGEN

Rund um die VFD-Ausbildung

Das Buch für VFDKids

Das 2018 erschienene, grafisch schön gestaltete und informative Juniorheft mit 48 Seiten voller Wissen wird über den VFD-Shop verkauft. VFD-Mitglieder können dieses Vorbereitungsheft für die Juniorprüfungen



I und II für 2,50 Euro im VFD-Shop bestellen. Für Noch-Nicht-Mitglieder kostet ein Heft sechs Euro plus Versand. Die Mindestbestellmenge liegt bei zehn Stück, hinzu kommen 4,50 Euro für den Versand.

Fortbildungen für Ausbilder

Jeder VFD-Ausbilder ist verpflichtet, alle zwei Jahre 20 Unterrichtseinheiten (UE) als Fortbildung nachzuweisen. Dabei sind Kurse aus allen vier folgenden Modulen innerhalb von acht Jahren zu absolvieren:

Modul 1: Praktisches Reiten und Fahren

Modul 2: Reiten und Fahren unterrichten (Unterrichtsvermittlung und Pädagogik)

Modul 3: Ausbildung des Pferdes, zum Beispiel durch Bodenarbeit oder Longieren

Modul 4: Vertiefung der Ausbildungsinhalte nach der (F)ARPO. Hier geht es um Inhalte der VFD-Satzung, der Leitlinien oder Workshops PK I und II)

Die Reihenfolge der Module darf frei gewählt werden. Fortbildungen aus anderen Bundesländern werden anerkannt.

Übungsleiter und Referenten, die eine anerkannte Fortbildung anbieten und nachweislich selber daran teilnehmen, bekommen die bewilligten Unterrichtseinheiten auch auf ihre Lizenzverlängerung angerechnet.

Eine Übungsleiter-Zusatzqualifikation und die Teilnahme an der Prüfeinstiegsschulung (20 UE) wird modulunabhängig als Fortbildung anerkannt.

Ein Upgrade wird mit zehn UE pro Tag anerkannt.

Auch die Teilnahme am Übungsleitertreffen und Tagungen wird mit fünf UE anerkannt (Modul 4).

Eine Ausbildung zum Inspekteur bei der LAG und zum Reiten im Damensattel wird als Fortbildung mit 20 UE anerkannt. Webinare werden mit maximal fünf UE anerkannt.

Erweiterte Erste-Hilfe-Kurse nach besonderen Kriterien können mit fünf UE angerechnet werden.

Über die Teilnahme an einer für die Lizenzverlängerung anerkannten Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung ist vom Veranstalter eine Bescheinigung auszustellen, aus welcher sich Zeitpunkt, Inhalt und Modul der Veranstaltung und die Unterrichtseinheiten ergeben. Das Formular gibt es auf www.VFDnet.de bei Service > Downloads > Ausbildung > Formular für Veranstaltungen. Unter dem Menüpunkt Ausbildung gibt es zudem ein Handbuch, das viele weitere Fragen beantwortet.

Ausbildungstagung in Lauterbach

Am 23. und 24. November trafen sich die Landesportwarte, Reitlehrer und interessierte Übungsleiter und Prüfer auf Einladung von Bundessportwartin Jutta Steenmann zur alljährlichen Ausbildungstagung (früher Sportwartetagung) in Lauterbach. Es war eine konstruktive und zukunftsweisende Tagung, in der außer einem zweistündigen Vortrag von Verena Knoll zum Thema Datenschutz eine Vielzahl von Fragen, Ergebnissen und Weiterentwicklungen aus dem Bereich Ausbildung besprochen wurden.

Durch den neuen Namen „Ausbildungstagung“ soll hervorgehoben werden, dass sich alle aktiven und interessierten Ausbilder an der Weiterentwicklung der Ausbildung beteiligen können. Die Landessportwarte können gezielte Einladungen zu dieser Tagung aussprechen.

Die Protokolle der bisherigen Sportwartetagungen lassen sich im VFDnet unter Service > Downloads > Ausbildung herunterladen.

Übungsleiter-Initiative 2021

Die Vorsitzenden von Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen verständigten sich auf eine „Übungsleiter-Initiative 2021“. Ziel ist es, in einem Modell-Ausbildungsprojekt eine Übungsleiter-Ausbildung für die vier kleinen Landesverbände gemeinsam und partnerschaftlich durchzuführen.

Die Übungsleiter-Ausbildung soll erstmals in Form von Blockseminaren durchgeführt werden, um den Reiseaufwand für die Teilnehmer so gering wie möglich zu halten. Als Ausbilder wird Heiner Sauter zur Verfügung stehen. Interessenten melden sich bitte zeitnah bei ihrem jeweiligen Landesvorstand – dieser berät gern!

Zwei Menschen, zwei Pferde

Ein VFD-Gründungsmitglied muss den Hof verlassen, auf dem er seit 40 Jahren mit seinen Pferden lebt. Mit über 80 Jahren möchte der Pferdezüchter mit seiner Frau deshalb gerne in die Nähe seines Sohnes in den Raum Gießen ziehen. Gesucht wird dort ein neues Zuhause für ihn, seine Frau und seine Trakehnerstute mit Fohlen. Er bringt seine immense Erfahrung als Pferdezüchter und seine große Empathie für Pferde mit. Es wäre wunderbar, könnte er nahe bei den Pferden bleiben, vielleicht in einer bezahlbaren kleinen Wohnung auf einem nicht allzu abgelegenen Pferdehof.

Ohne die sieben Gründungsmitglieder der VFD gäbe es unsere Vereinigung gar nicht – aber heute sind wir sehr, sehr viele und haben ein ausgezeichnetes Netzwerk. Tipps und Hinweise deshalb gerne an: VFD-Geschäftsstelle, Christiane Ferderer, Mail: vfd@vfdnet.de, Tel. 04243 942404.

Equitana

VFD und Equitana in Essen gehören schon seit 1975 zusammen. Auch in diesem Jahr sind wir also wieder dabei: in Halle 6 am Stand E09.

Natürlich mit vielfältigem Showprogramm, den VFDKids und Fachleuten, die sich auf interessante Gespräche freuen und über alle Themen der VFD gerne informieren. Experten aus allen Bereichen rund um das Freizeitreiten und -fahren halten Vorträge, Workshops und bieten Praxisdemonstrationen am Stand oder im Ausbildungsring.

VFD-Mitglieder können stark vergünstigte Eintrittskarten erhalten. Näheres dazu unter www.VFDnet.de.

Mehr wissen über Wölfe

Für die VFD steht das Pferd im Mittelpunkt, folglich setzt der Verein sich auch mit dem überaus schwierigen Thema Wolf sachlich auseinander. Die AG Wolf der VFD arbeitet mit zahlreichen Verbänden, Interessengruppen und Fachleuten zusammen, um möglichst umfassende Kenntnisse über das Verhalten von Wölfen zu gewinnen.

Das Ziel der VFD ist es, den Herausforderungen für die Pferdehalter zu begegnen, die sich durch das Zusammenleben mit Wölfen ergeben. Weiteres Ziel ist es vor allem, unsere Pferde als Weidetiere zu schützen, und nicht zuletzt, unseren besorgten Mitgliedern und Pferdebesitzern so viele sachliche Informationen wie möglich an die Hand zu geben. Kontakt per Mail an: wolf@vfdnet.de.

Fotowettbewerb „Sicher ausreiten“

Bergauf, im Wald oder auf der Straße? Ausreiten im eng besiedelten Deutschland bringt viele Herausforderungen mit sich. Zum Thema „Sicher reiten im Gelände“ suchen wir schöne Fotos für die Bildarchive der VFD, die unter anderem in der *Pferd & Freizeit* abgedruckt werden können. Aus den bis zum 10. April eingesandten Bildern küren wir drei Siegerfotos. Klar, dass wir dabei auch auf



korrekte und sichere Ausrüstung achten – Bilder mit Reitern ohne Helm werden nicht berücksichtigt.

Achtung – mit seiner Einsendung versichert der Sender eines Bildes, dass:

- ▶ alle abgebildeten Personen schriftlich beim Fotografieren ihr Einverständnis hinterlegt haben, dass sie mit einer Veröffentlichung der Bilder in den Medien der VFD einverstanden sind
 - ▶ dass der Einsender die Urheberrechte am Bild besitzt.
- Zu beachten ist weiterhin: Es dürfen pro Urheber höchstens drei Bilder eingesandt werden. Die Bildgröße muss an der längeren Seite mindestens 2500 Pixel betragen. Die Fotos sind als jpg-Dateien per Mail einzusenden an redaktion@vfdpress.de mit dem Betreff „Fotowettbewerb“ – und auch die Postanschrift sollte in der Mail sein: Die Einsender der drei Siegerfotos erhalten je ein informatives Pferdefachbuch. Einsendeschluss ist der 10. April. Die Redaktion freut sich auf viele schöne Fotos!

Leserpost

Betr.: Pferd & Freizeit 2018/4, Seite 16 ff.

Liebes Redaktions-Team,
als Erstes möchte ich ein großes Lob an euch los werden. Allein für unsere Verbandszeitschrift lohnt sich schon die Mitgliedschaft in der VFD. Weiter so!

Ein bisschen Kritik möchte ich an dieser Stelle aber auch noch äußern.

Wir von der VFD sollten über gesunde und artgerechte Ernährung unserer vierbeinigen Freunde aufklären. Deshalb ist das Thema „Rund ums Futter“ absolut richtig gewählt. Leider hat mich ein Artikel wirklich geärgert. Gemäß dem Artikel „Planvolles Plus“ darf ich meinem Pferd umgerechnet zehn Kilo Möhren am Tag füttern. ... Der Hinweis, dass Möhren viel Zucker enthalten, ist zwar vorhanden, aber der Hinweis, dass man deshalb das Ganze nur in Maßen füttern sollte, fehlt. Und sie werden sogar ohne Einschränkung empfohlen. Gleiches gilt für die Rüben. Hier dürfte mein Pferd

noch mal fünf Kilo Rübenschnitzel zu den Möhren bekommen. Und weil an keiner Stelle steht, dass es besser wäre, nicht alle Futtermittel gleichzeitig zu geben, bekommt mein Pferd dann noch ein Kilo Zuckerrübensirup dazu.

Das ist mit Sicherheit nicht die richtige Fütterung für unsere eher etwas zu gut gefütterten Tiere.

Die meisten Tierhalter werden den Artikel lesen und denken: Ja, das könnte ich meinem Pferd auch noch geben.“

Der Artikel sollte aber besser zum Nachdenken anregen, ob die Futtermittel, die wir unseren Tieren verabreichen, auch die richtigen sind.

Hinweise wie beispielsweise „für Rentner“, „Vorsicht bei Stoffwechselerkrankung“ und so weiter fehlen genauso wie der Hinweis, wie sinnig die einzelnen Futtermittel sind oder dass es besser wäre, nicht alles gleichzeitig zu geben. ...

Katharina Metschurat



Anm. d. Red.: Die vermissten Informationen finden sich in den Artikeln „Die Menge macht's – Rationsgestaltung“ ab Seite 10 und „Artgemäß füttern“ ab Seite 8 der Ausgabe.



Alles sicher, keiner da? Das Training erfordert größte Umsicht – und es schult viele Fähigkeiten. Foto: Zepezauer

Wir freuen uns
über Post von euch!
Schreibt eine
Mail an:
kids@VFDnet.de



Krieger der Steppe

Bogenschießen zu Pferd trainiert Körper und Geist

Zum Geburtstag bekam ich endlich einen Schnupperkurs im berittenen Bogenschießen. Gar nicht weit weg von uns in Sachsen gibt es eine Trainerin, die es anbietet, und so konnte ich dort alles Wichtige in Ruhe kennenlernen und üben. „Berittenes Bogenschießen Trainingszentrum, Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten bei der mehrfachen Deutschen Meisterin, Einsteiger immer willkommen“ heißt es auf der Homepage und so haben wir uns angemeldet und sind zu Andrea Seidel gefahren. Ich war ganz schön aufgeregt.

Training mit dem Bogen

Auf dem Hof bekamen wir die Bögen und Pfeile erklärt. Die richtige Technik, Halten des Bogens, das Anlegen der Pfeile und das Zielen. Vom Boden aus übten wir die Haltung, den richtigen Stand des Schützen und machten auch Vorübungen zum Schießen vom Pferd aus: im Laufen schießen, zur Seite, in die Mitte, nach hinten.

Es hat nicht gleich alles geklappt, aber es wurde immer besser. Und immer wurde auf Sicherheit geachtet, ganz wichtig. Erst schießen, wenn das Ziel frei ist!

Erste Übungen im Sattel

Nach dem Mittagessen haben wir die Pferde fertig gemacht und los ging es zum praktischen Teil.

Auf dem Übungsplatz wurde unterhalb der drei aufgebauten Ziele ein langer Gang abgetrennt, und wir machten uns vertraut mit den Pferden. Und dann ging es los. Angaloppieren, zielen, schießen. Erst übte ich mit einem Pfeil, aber

schon bald konnte ich drei Pfeile in der Hand halten und in einer Runde abschießen. Getroffen habe ich auch. Es hat riesigen Spaß gemacht. Uns standen drei Pferde zu Verfügung und mit allen habe ich es ausprobiert. Tolle, ruhige Pferde, denen das Zischen der Pfeile keine Probleme bereitete.

„Berittenes Bogenschießen ist eine neue, spannende Disziplin im Pferdesport. Wer einmal in vollem Galopp einen Pfeil ins Ziel geschossen hat, ist dem Zauber verfallen und wird selbst zum Krieger der Steppe. Es kommt auf Konzentration und Schnelligkeit, Bewegungsgefühl und Koordination, Rhythmus und Balance sowie Vertrauen zu seinem Partner Pferd an. Nur wenn Pferd und Reiter im Gleichgewicht sind, trifft der Pfeil das Ziel. Alles erfolgt intuitiv, das Zielen, wie es im normalen Bogenschießen praktiziert wird, ist nicht möglich“ – das sagt der mehrfache Deutsche Meister Claus Meyer, so steht es auf der Homepage von Andrea Seidel.

Zu Hause weiter üben

Zu Hause habe ich mir einen Bogen und Pfeile gekauft und über längere Zeit mein Pony Hassan an den Bogen und das Geräusch der Pfeile gewöhnt. Das klappt mittlerweile so gut, dass wir es nicht mehr vom Boden aus üben, sondern schon während ich auf ihm sitze. Und zu Weihnachten gab es als Überraschung die Erlaubnis, regelmäßig zu Andrea zum Training zu fahren, mit meinem Hassan. Bestimmt haben wir zwei dort eine Menge Spaß und lernen viel.

Eric Zepezauer

Hobby Horsing: Kinder kommen in Bewegung

Hobby Horsing ist ein Trend, der aus Finnland kommt und einfach mit „Steckenpferd reiten“ übersetzt werden kann.

So manch einer kennt es noch aus seiner Kindheit, als er mit einem Steckenpferd über den Hof galoppiert ist und fantasievolle Spiele gespielt hat. Das Ganze etwas professioneller, mit regelmäßigen Training und mal einem Turnier, ist dann Hobby Horsing. Beim Hobby Horsing kann die ganze Palette des Reitens, mit Springen, Dressur und Military, nachgestellt werden.

Der wichtigste Grundsatz ist, dass Kinder in Bewegung kommen. Mit einem ganz individuellen, selbst gebastelten Steckenpferd macht das dann auch richtig Spaß.

Beim Springen können sich Kinder richtig auspowern. Nach dem Aufwärmen kann man zum Beispiel ein Zeitspringen über den erstellten Parcours veranstalten. Hindernisse können hier auf jeweils zwei Eimer gelegte Besenstiele sein, oder man besorgt sich ein paar Elemente aus dem Hundesport, die echten Pferdesport-Hindernissen sehr ähneln. Als Dressurarbeit können sich ein paar Kinder eine Cho-



Solche Pferde lassen sich notfalls auch durch die Zimmer reiten, wenn es draußen gießt. Foto: Team Ponyschule Oberwetz

reografie ausdenken und diese einüben. So etwas kann man auch wunderbar als Schauprogramm bei Veranstaltungen vorführen und so für den Stall werben.

Bei der Military heißt es: Raus an die frische Luft, am besten durch den Wald galoppieren und über natürliche Hindernisse springen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auch Steckenpferd-Polo ist ein schönes Spiel, das sehr viel Spaß machen kann. Gebraucht wird zum Steckenpferd nur ein Besen in der

Hand – das Material ist also in jedem Stall vorhanden. Die Steckenpferde sind eine gute Schlechtwetter-Lösung, wenn ein Schulbetrieb mit den Pferden nicht wirklich etwas machen kann. Zum Einüben einer Dressur-Choreografie reicht hier notfalls die Stallgasse – umso schneller klappt das Training später mit den Vierbeinern. Ihr macht Hobby Horsing? Ihr habt Ideen? Bitte schreibt uns ein paar Zeilen und schickt Bilder, damit wir die Ideen als Anregung zur Verfügung stellen können! Auf unserer Facebook-Seite der VFDKids kann man gute Vorschläge schnell verbreiten!

Steckenpferde aller Rassen basteln

Sockenpferde mit und ohne Horn

Material: Eine Socke, Moosgummireste, Filz in Fellfarbe und Mähnenfarbe, Satinband, Heu oder Füllwatte, Wollreste, Stock oder Bambusstock aus dem Baumarkt, Heißklebepistole, Panzertape, Augen.

Für ein Einhorn dazu Glitzermoosgummi und Glitzerband fürs Zaumzeug.

Die Socke zu drei Vierteln mit Füllwatte oder Heu befüllen, gut ausstopfen, etwas zurechtdrücken und mit Panzertape auf dem Stock befestigen. Den Stock dazu so weit wie möglich einschieben. Die Wolle könnt ihr zu zweit um Hand und Ellbogen wickeln (einer wickelt, einer hält), etwas oberhalb der Mitte fest zusammenknoten, die Enden aufschneiden und mit Heißkleber auf dem Pferdekopf befestigen. Ohren aus Moosgummi oder Filz anfertigen und mit Heißkleber aufkleben. Augen aufkleben. Den Rest des Pferdes könnt ihr frei gestalten: Nüstern, Maul, Blesse oder das Horn beim Einhorn.

Beim Heißkleber-Auftragen sollte ein Erwachsener helfen, sonst drohen Brandblasen! Oder man nimmt Niedrigtemperaturkleber, die Trocknungsphase ist dann länger.

Wetterfestes Schwimmnudel-Steckenpferd

Material: Poolnudel, Strumpf, Wolle für die Mähne, Moosgummi für Nüstern und Augen, Filz für die Ohren, Kordel, schönes Schleifenband und eine Heißklebepistole.

Als Erstes ziehst du der Poolnudel einen Strumpf über. Augen und Nüstern werden vorgezeichnet, ausgeschnitten und dann mit Hilfe eines Erwachsenen festgeklebt. Ohren aus Filz ebenso, ein kleiner Schnitt in die lange Seite des Ohrendreiecks lässt die Ohren falten und knicken, sodass sie schön echt aussehen. Etwa 30 Zentimeter lange Wollfäden werden um den Hals direkt hinter den Ohren mit Doppelknoten gebunden und angeklebt, sodass Schopf und Mähne entstehen.

Steckenpferd aus Pappe

Material: Weißer Tonkarton, Locher, Wachsmal- oder Buntstifte, bunte Pfeifenputzer, Stock, Panzerband, Heißkleber. Pferdekopf und Ohren anzeichnen und zweifach ausschneiden, anmalen und zusammenkleben am Kopf, Ohren aufkleben. Dann kannst du den Mähnenkamm lochen und mit bunten Pfeifenputzern verbinden. Zum Schluss wird der Stock hineingeschoben und mit Panzerband innen verklebt.

Kolly Holland-Nell, Denise Högel





LAG-Geschäftsstelle:

Hochstraße 3
52511 Geilenkirchen
Tel. 02451 9146080
www.lag-online.de

Gesundes Pferd? Hufe in Schuss? Hier verrät das Fell, dass der junge Isländer noch kurz zuvor entspannt geschlafen hat.
Foto: Behringer

Die Pferdegesundheit

Sieben Sterne – der Weg zum Goldstall

Der wichtigste Punkt in der Kategorie Gesundheit ist der Zustand der Pferde: Glänzendes Fell, zugewandtes Verhalten und gepflegte Hufe sind wünschenswert. Vernachlässigung, unbehandelte Wunden oder ungepflegte Hufe möchten LAG-Inspektoren nicht sehen.

In diese Kategorie fällt auch das Freisein der Pferdehaltung von Verletzungsrisiken, soweit sie nicht von Gebäuden, Zäunen und Stalleinrichtung ausgehen und dort bewertet werden. Hier werden Sicherheitsrisiken wie nicht ausgezäunte Deichseln von Wasserwagen oder in Reichweite der Pferde gelagerte Werkzeuge erfasst.

Parasitenkontrolle

Ein weiteres Gesundheitsthema ist die Wurmprävention. Hier gibt es verschiedene Konzepte: „präventiv“,

„nachhaltig“ und „zeitgemäß/selektiv“, von denen eines konsequent umgesetzt werden sollte.

Empfehlenswert sind generell Kotproben vor und nach den Entwurmungsterminen zur Wirksamkeitskontrolle. Im Falle der Anwendung der nachhaltigen oder selektiven Entwurmung ist eine geeignete Probenentnahmetechnik nach Anweisung von Tierarzt oder Labor sowie die Auswahl eines geeigneten Labors unabdingbar.

Keinesfalls vergessen darf man hierbei die Hygiene. Alle Flächen, von denen Futter aufgenommen wird – auch die Weiden! – müssen regelmäßig, am besten täglich, von Kot gereinigt werden. Pferdemist darf nur nach Lagerzeit von mindestens zwölf Monaten auf Futteranbauflächen ausgebracht werden.

Impfungen

Aufgrund der hohen Empfindlichkeit von Pferden gegen den Tetanuserreger sollen möglichst alle Pferde geimpft sein oder einen ausreichend hohen Antikörpertiter vorweisen. Pensionsstallbetreiber sollten dies in den Einstellverträgen festschreiben und die Einhaltung kontrollieren. In Tollwutgebieten sollte gegen Tollwut und in Zuchtbetrieben gegen Herpes geimpft werden.

Im Notfall

Zum Notfallmanagement gehören ein Notfallplan mit Kontaktdaten von Stallverantwortlichen, Pferdebesitzern, Tierärzten und Hufbearbeitern sowie eine Stallapotheke. Diese soll mindestens Fieberthermometer, Wundabdeckung (für größere Verletzungen), Polstermaterial und Bandagen,

Klebeband, Schere, Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel und Wundabdeckspray enthalten.

Benötigt wird eine Separationsmöglichkeit für kranke Pferde. In kleinen Beständen kann diese bei Bedarf zu errichten sein, für größere Gruppen empfiehlt sich mindestens eine geräumige Paddockbox mit Kontakt zur Herde sowie eine Möglichkeit, ein Pferd im Infektionsfall ohne direkte Nachbarn aufzustellen.

Erforderlich ist auch ein Behandlungsplatz für Tierarzt und Hufschmied, eben und mit befestigtem Boden, wenn möglich mit Wasser und Strom sowie überdacht. Ausrüstung und Medikamente sollten trocken gelagert werden können, Medikamente sind wirksam gegen Frost und Hitze zu schützen.

Annette Wagener-Kettler



Gut erzogene Hunde, die sich jederzeit heranzulassen und anleinen lassen, machen den gemeinsamen Ausritt möglich.

Foto: VFD

Angenehm und nützlich

Gute Gründe für den Reitbegleithund

VON SANDRA PENDL

Da hat man nun beides: ein Pferd und einen Hund. Der Wunsch, sich mit beiden Tieren zusammen zu beschäftigen, ist naheliegend. Und praktisch wäre das auch noch: Es ist zeitaufwändig, erst mit dem Pferd zwei Stunden auszureiten und anschließend noch den Hund auszuführen. Wie schön wäre es, die Zeit im harmonischen Team gemeinsam zu verbringen! Doch dies klappt bei so zwei unterschiedlichen Wesen nicht immer mit einem Fingerschnipp. Oft ist es ein langer Weg, bis der simple Ausritt ums Eck zu einer Selbstverständlichkeit wird, später vielleicht sogar der Wanderritt. Die VFD-Ausbildung zum Reitbegleithund möchte auf diesem Weg helfen und einen Weg weisen.

Was alles geht mit dem Hund

Gut ausgebildete und damit sichere Hunde sind gerne bei geführten Ausritten gesehen. Mit einer Prüfung in der Tasche als Nachweis macht der Hundeführer es dem Rittführer viel leichter, die Mitnahme einzuschätzen.

In den Ortsverbänden können zudem gesonderte Hundeausritte organisiert werden.

Eine weitere schöne Sache ist der Trail mit Pferd und Hund. Im Trail müssen Aufgaben wie Brücke, Stangen und Tor in Anlehnung an Geländegegebenheiten gemeinsam gelöst werden. Hier lässt sich die Platzarbeit spannend und abwechslungsreich gestalten. Gleichzeitig übt man alles Wichtige fürs Gelände, und das in ungewohnter Situation.

Termine 2019 für Reitbegleithund-Kurse

Bayern

März bis Mai

Teil 1: 29. bis 31. März
Teil 2: 10. und 11. Mai
Prüfung: 12. Mai
Ort: 91550 Dinkelsbühl, Reiterhof Fraunholz, Lohe 5

Ansprechpartner:
Petra Stegmüller,
Mail: info@pferde-unser-leben.de

Sachsen-Anhalt

Mai bis September

Teil 1: 4. und 5. Mai
Teil 2: 30. und 31. August
Prüfung 1. September
Ort: 01683 Nossen, Erfahrungsgut Priesen, Priesen 8

Ansprechpartner:
Claudia Nebel-Töpfer,
Mail: claudia.nebel-toepfer@vfdnet.de

Niedersachsen

Mai bis September

Teil 1: 25. und 26. Mai
Teil 2: 27. und 28. September
Prüfung: 29. September
Ort: 29646 Bispingen, Hof Cohrs, Volkwardingen 1
Ansprechpartner:
Sandra Pendl,
Mail: s-pendl@t-online.de

Nordrhein-Westfalen

Juni bis September

Teil 1: 15. und 16. Juni
Teil 2: 13. und 14. September
Prüfung 15. September
Ort: 44229 Dortmund, Hof Fischer-Neuhoff, Übergang Schneiderstraße Ecke Blickstraße
Ansprechpartner:
Wibke Marquardt,
Mail: wibke.marquardt@t-online.de



Endziel der VFD-Reitbegleithundausbildung ist das sichere Ausreiten. Wie man dieses Ziel erreicht, das wird im Lehrgang vermittelt.

Foto: Gründel

Üben mit System

Ausbildung zum Reitbegleithund in der VFD

VON SANDRA PENDL

Die Reitbegleithundausbildung ist sicherlich einer der schwierigsten Ausbildungswege innerhalb der VFD, gilt es doch drei Persönlichkeiten – das Pferd, den Hund und den Menschen – zu einem harmonischen Dreierteam zusammenzuführen.

In der Prüfung liegt der Beurteilungsschwerpunkt letztlich auf dem Hund: Er bekommt bei Bestehen die Plakette mit der Aufschrift „VFD-geprüfter Reitbegleithund“ und darf diese am Halsband tragen.

Der Reitbegleithundelehrgang dient der Prüfungsvorbereitung.

Was der Hund schon können sollte

Voraussetzung bei Antritt eines solchen Kurses ist daher ein Hund, der bereits in

gutem Grundgehorsam steht. Er sollte sich brav an der Leine führen lassen, aber auch in der Freifolge gut gehorchen. Sitz, Platz und auch das Ablegen aus der Entfernung sollten zu Beginn des Kurses kein Problem sein.

Was Pferd und Reiter können sollten

Auch Reiter und Pferd können nicht gänzlich unvorbereitet in den Kurs kommen. Beschrieben wird dies in der ARPO mit den Worten, dass beide dem Wissen und Können der VFD-Ausbildung zum Geländereiter entsprechen sollten. Dies bedeutet, das Pferd sollte so gelassen und rittig und der Reiter so sicher sein, dass kleine Hindernisse wie Plane und Stangen und das Reiten in allen drei Grundgangarten auch einhändig kein Problem darstellen, denn in der

rechten Hand muss der Reiter ja die Leine des Hundes führen. Rechts deswegen, weil es im Straßenverkehr die vom Verkehr abgewandte Seite ist.

Ablauf des Lehrgangs

Der Kurs findet in der Regel an zwei Kurswochenenden statt. Zwischen diesen liegen in der Regel mehrere Wochen, und die Teilnehmer bekommen viele Hausaufgaben mit, die in der Zwischenzeit geübt werden sollten.

Anfangen wird zunächst mit Übungen ohne Pferd. Ablegen, Leinenführigkeit und Freifolge werden mit dem Hund vom Boden und am Fahrrad geübt.

Der Hund lernt während des Lehrgangs, am Steigbügel hochzuspringen, um sich an- oder ableinen zu lassen. Gemeinsam mit dem Pferd

werden dann die Übungen wiederholt.

Um es den Teilnehmern zu erleichtern, wurden bestimmte Laufschemen entwickelt, ähnlich wie für eine Reitaufgabe. Diese enthalten alle Prüfungselemente und bieten eine Orientierung, außerdem helfen sie beim Üben zu Hause. Hierfür sollte die Zeit zwischen den Kursteilen dienen.

Aufgaben innerhalb der Schemen sind zum Beispiel das Reiten über ein Cavaletti und eine Plane und das Führen des Hundes im Schritt und Trab an der Leine und in Freifolge.

Ziel des Kurses ist natürlich der Ausritt ins Gelände und in den Straßenverkehr, wenn alle Aufgaben auf dem Platz sicher klappen.

Sämtliche Übungen werden zuvor auch theoretisch besprochen und die Lernabläufe erklärt.



Das Ablegen und andere Basisübungen sollte der Hund schon vor dem Kurs beherrschen.

Foto: VFD

Viele weitere wichtige Kenntnisse werden vermittelt: Welche rechtlichen Vorschriften gilt es zu beachten? Was sind Krankheitsanzeichen bei einem Hund?

Am Kurs können keine tragenden oder säugenden Hündinnen oder kranke oder verletzte Hunde teilnehmen. Läufe Hündinnen werden in Ausnahmefällen nach Rücksprache mit dem Prüfer zur Prüfung zugelassen.

Als Ausrüstung sind ein gut sitzendes Halsband oder Geschirr und eine Leine ohne Schlaufen als Griff zu wählen. Die Leine sollte so lang sein, dass sie noch locker hängen kann, wenn der Hund neben dem Pferd herläuft, ohne auf dem Boden zu schlurfen. Stachel- und Würgehalsbänder sind nicht zugelassen, Flexilei-

nen aus Sicherheitsgründen ebenfalls nicht.

Auf Grund der Neuregelung im Tierschutzgesetz zur Ausbildung von Hunden ist es seit dem 1. August 2014 erforderlich, dass der Ausbilder für Reitbegleithund-Kurse zum einen VFD-Übungsleiter mit Zusatzqualifikation Reitbegleithund ist und zum anderen eine behördliche Erlaubnis nach § 11 Tierschutzgesetz hat. In der Regel ist es daher so, dass der Kurs von zwei Trainern betreut wird.

Am Ende des zweiten Kurswochenendes erfolgt die Prüfung.

Um den Hund vor Überforderung zu schützen, muss er am Prüfungstag mindestens 18 Monate alt sein. Der Reiter muss zum Zeitpunkt der Prüfung über einen

Erste-Hilfe-Nachweis verfügen, der nicht älter als zwei Jahre ist.

Vorteile der Qualifikation

Die Teilnahme am Kurs soll dem Reiter die Sicherheit geben, den Hund souverän auf einem Ausritt, auch mit mehreren Personen, führen zu können. Die gefährliche Straße oder die Begegnung mit Spaziergängern sind nicht mehr bedrohlich, wenn der Hund kurz vorher einfach vom Pferd aus angeleint werden kann und dann brav neben dem Pferd herläuft.

Auch das Reiten in Gebieten oder zu Zeiten mit Leinenpflicht stellt kein Problem mehr dar. Mit Rücksicht auf andere Erholungssuchende im Wald läuft der Hund jetzt nicht mehr einfach irgendwo mit, sondern kann zuverlässig herangeholt oder angeleint werden, wenn man sich begegnet. Ein angeleinter Hund wird auch den Jäger in der Brut- und Setzzeit freuen.

Sollte es doch einmal zu einem Unfall oder Zwischenfall kommen, ist es von Vorteil, wenn der Reiter durch die Prüfungsbescheinigung seine Kenntnisse und die Schulung des Hundes nachweisen kann.

Für Tiere und Umwelt

In Nordrhein-Westfalen sollte 2017 im Zuge der Reitwegenovellierung das Reiten mit Hund verboten werden. Ein großer Schreck für viele auch nichtorganisierte Reiter.

Wir in der VFD taten das, was wir gut können: aufklären. Für uns recht einfach: Falschaussagen wie „Anleinen kann man nicht vom Pferd aus“ wurden mit Fotos und Videobeiträgen von unseren aktiven Reiterinnen mit ihren Hunden widerlegt.

Punkten konnten wir am runden Tisch der Pferdesportverbände und Jagdhundvereine mit einem fertigen Konzept, das schon über

15 Jahre in unserer ARPO existiert. Die VFD-Reitbegleithundausbildung mit Begleithundprüfung erfreut sich bundesweit guter Nachfrage.

Ziel der Ausbildung ist es nicht nur, Mensch, Hund und Pferd noch besser zusammenzubringen, um eine noch höhere gesellschaftliche Akzeptanz zu erfahren – gute Ausbildung ist gelebter Tier- und Umweltschutz. Der Verbots-Passus ist im Gesetz inzwischen ersatzlos gestrichen worden.

*Jutta Steenmann,
Bundessportwartin*

AUS LIEBE ZUM PFERD

09. – 17.03.2019
MESSEGELENDEN ESSEN



EQUITANA
WELTMESSE DES PFERDESSPORTS
2019

Jetzt Tickets online buchen!

WWW.EQUITANA.COM



Prima Leistung! Übungseinheiten sollten kurz bleiben, Hunde können sich nicht lange konzentrieren.

Foto: Peters

Kurz und häufig üben

Wie Hunde am besten lernen

VON ASTRID GRÜNDEL

Um Hunden etwas beizubringen, ist es vor allem wichtig zu wissen, wie sie *nicht* lernen können. In einer Angstsituation zum Beispiel, oder bei sehr starker Ablenkung. Auch falsches Timing im Training ist ein wahrer Lernkiller.

Hunde können sich nicht so lange konzentrieren, deshalb gilt: Lieber öfter üben als so lange, bis es dem Tier womöglich langweilig wird.

Nicht zu jung anfangen

Bis ein Hund rund anderthalb Jahre alt ist, ist davon auszugehen, dass er noch nicht ausgewachsen ist, also noch ein Junghund. Seine Knochen, Sehnen und Muskeln müssen sich in Ruhe entwickeln können. Und auch psychisch braucht ein Hund Zeit, erwachsen zu

werden. Erst danach kann er am Fahrrad oder am Pferd eingesetzt werden, oder auch im Hundesport.

Entwicklung in sieben Phasen

Die Entwicklung des Hundes unterteilt sich auf dem Weg zum Erwachsenen in sieben Phasen.

Die *vegetative Phase*, das sind die ersten 14 Tage des Welpen, gehört ganz der Mutterhündin. Die Augen der Welpen sind noch geschlossen, der Geruchssinn ist noch nicht ausgeprägt, der Tastsinn löst die Erbkoordination des Saugens aus.

In der dritten Woche, der sogenannten *Übergangsphase*, öffnen sich die Augen, der Geruchssinn wird aktiv, das Geschlecht ist jetzt gut zu erkennen.

In dieser Phase ist die Gewöhnung der jungen Hunde

an den Menschengeruch wichtig.

Die *Prägungsphase* dauert von der vierten bis zur siebten Woche. In dieser Zeit findet die Prägung auf die Mutter und die Geschwister statt. Alle Sinne sind inzwischen voll ausgeprägt und rund um das Wurfleger wird alles untersucht. Ein spannender Zeitraum: Jetzt sollte der zukünftige Besitzer sich dem kleinen Hund durch häufige Besuche vorstellen.

In der *Sozialisierungsphase*, das heißt zwischen der achten und zwölften Woche, übernehmen Mutter, Vater und Rudelmitglieder die Erziehung des Welpen. Die Grenzen des Erlaubten werden ausgelotet und Tabus gesetzt. Jetzt ist die beste Zeit für einen Umzug ins neue Heim. Konsequenz ist nun das wichtigste Erziehungsprinzip. Mit dem

Nackengriff kann hier der Welpen zur Ordnung gerufen werden.

Die *Rangordnungsphase* dauert von der 13. bis zur 16. Woche. Nun wird die Hierarchie endgültig festgelegt. Alle Familienmitglieder müssen sich nun als ranghöher beweisen. Die Autorität des Ranghöheren wird aber meistens noch nicht in Frage gestellt.

Mit der *Pubertät* folgt dann eine nicht ganz einfache Phase beim Erwachsenwerden. Sie findet zwischen dem siebten und dem neunten Monat statt, rassebedingt auch etwas früher oder später.

Anzeichen sind das Beineheben beim Rüden und die erste Läufigkeit bei der Hündin. Als sehr unerwünschtes Verhalten wird hier oft das Aufreiten gezeigt. Dieses sollte unbedingt unterbunden werden.

Der Hund ist jetzt oft launisch oder ängstlich und weiß selbst nicht, was er will. Ganz wichtig ist, dass in dieser Phase keine neuen Lektionen geübt, aber auch keine Tabuüberschreitungen akzeptiert werden. Am besten ist es, jetzt einfach viel spazieren zu gehen und ansonsten den pubertierenden Hund in Ruhe zu lassen. Zuletzt gibt es die *Rudelordnungsphase*, die zwischen dem neunten und dem 18. Monat stattfindet. Der Hund kennt inzwischen die Schwächen aller Familienmitglieder und fühlt sich nun stark genug, seinen Rang im Familienrudel verbessern zu wollen. Hier werden Inkonsistenzen in der Früherziehung bestraft und führen bei ängstlichen Menschen zum Rangverlust, der Hund kann zur Gefahr für diese Familie werden.

Obligatorisch und fakultativ

Beim Lernverhalten gibt es das obligatorische Lernen und das fakultative Lernen. Beim obligatorischen Lernen geht es um die überlebenswichtigen Dinge. Im Spielverhalten mit den Geschwistern lernt der Welpen Verhaltensketten aus dem Sexualverhalten und dem Jagdverhalten. Auch die innerartliche Kommunikation wird erlernt.

Alles, was durch den Menschen dann dazu kommt, zum Beispiel Kommandos, gehört zum fakultativen Lernen.

Motivation statt Druck

Selbstverständlich werden Hunde im Training niemals angeschrien, getreten, geschlagen oder unterdrückt. Auch ein starker Leinenruck ist eine große und schmerz-

hafte Strafe für den Hund, ganz zu schweigen von der Gefahr von Halswirbelsäulenverletzungen.

Die beliebten Wasserspritzflaschen oder Klapperdosen sind ebenfalls Strafen, die schlimme Folgen im Hundetraining haben können. Schlimmstenfalls beschließt der Hund, dass der Besitzer angsteinflößend ist, sodass er zwar besser gehorcht, ihn ansonsten aber lieber meidet, soweit das geht.

Auf einen Blick:

- Lernen können Hunde in entspannten Situationen, wenn das Training Spaß macht und wenn die Hunde sich etwas davon versprechen.
- Artgerechtes und altersgerechtes Training erfordert Kreativität des Besitzers.
- Einmal Erlerntes sollte immer wieder einmal wiederholt werden.

Lob und Leistung

Die Zeit von ausgeführtem Kommando bis Lob ist nur sehr kurz, wenn der Hund das Lob auch richtig verknüpfen soll. Gerade mal bis zu zwei Sekunden bleiben Trainer oder Besitzer, ein Kommando richtig zu belohnen. Dieses Timing ist immens wichtig, damit der Hund das Lob richtig verknüpfen kann.

Als Beispiel kann man den Rückruf nehmen. Ein Hund entfernt sich weiter, als es dem Besitzer recht ist. Er wird gerufen, kommt freudig angelaufen und wird belohnt. Alles soweit so gut. Aber es ist ein Fehler, den Hund noch ins Sitzen zu schicken, um ihn erst dann zu belohnen – denn was wird damit belohnt? Richtig, das Sitzen!

Auch sollte man nicht immer den Hund an die Leine nehmen, nachdem der Rückruf so gut geklappt hat. Ansonsten verknüpft der Hund damit, dass er immer angeleint wird, wenn er brav zurück zum Besitzer gelaufen ist. Schlimmstenfalls pfeift der Hund in Zukunft auf das bisschen Leckerei und hat weiterhin Spaß am Schnüffeln und Umherlaufen.

Die unsichtbare Leine

Grundsätzlich besser ist es, das Bleiben, besonders das In-der-Nähe-Bleiben, ausgiebig zu belohnen. Sofort zu loben lohnt sich auch, wenn der Hund sich immer wieder umdreht, um zu schauen, wo der Besitzer sich befindet. Damit trainiert man die unsichtbare Leine.

Schnüffelt der Hund lieber weiter, anstatt dem Rückruf zu folgen, ist es besser, sofort hinzugehen, als noch mehrmals ohne Erfolg zu rufen. Es erfolgt sonst schnell eine Gewöhnung an das erfolglose Rufen, und die Wirkung des Kommandos wird jedes Mal schwächer.

Wenn der Hund gelernt hat, dass das Spaziergehen mit dem Besitzer viel mehr Spaß macht, als nur selbst seiner Wege zu gehen, ist das unglaublich viel wert. Man muss auch dazu nicht ständig den Alleinunterhalter mimen. Ein Versteckspiel oder Suchspiel pro Spaziergang, ein paar Mal den Ball oder den Apportierbeutel geworfen, und schon ist man so richtig interessant für den Hund.

Große Klasse.



Sie finden uns hier:
Halle 3, Stand A70

Der neue Grand Master

Entdecken Sie ihn und viele weitere Neuheiten auf der EQUITANA 2019.



ANHANG ERSTER KLASSE

Neue Dinge bringt man Hunden am besten in vertrauter und ablenkungsarmer Umgebung bei. Danach werden Ablenkungen eingebaut, dies schult das räumliche Lernen. Und erst wenn das alles funktioniert, dann verlässt man das vertraute Areal und begibt sich in die große weite Welt.

Wird ein neues Kommando nicht gleich begeistert befolgt, heißt es so lange im Training zurückzugehen, bis man den Hund an einer vertrauten Trainingsstelle abholt, und von da aus weiter zu trainieren.

Kreativ motivieren

Als Motivation ist ein fröhliches und abwechslungsreiches Training, an dem der Besitzer selbst Spaß hat, viel erfolgreicher für das Lernen als stur nach einem festgelegten Plan zu arbeiten, von dem man nicht abweichen will, weil andere ja schon so erfolgreich damit waren. Jeder Hund tickt anders, und jeder Besitzer auch. Auch sind uns Menschen im Training Grenzen gesetzt. Wir sind immer viel

langsamer als Hunde, und sie regieren auch viel schneller.

Aber wir haben einen Vorteil: Wir haben einen Verstand, und Hunde haben Instinkte. Hunde kann man unheimlich gut austricksen. Hier ist die eigene Kreativität gefragt. Ist ein Hund intelligent und schlau, dann macht das Training zwar großen Spaß und es stellen sich sehr schnell Erfolge ein, aber ein schlauer Hund fordert seinen Besitzer natürlich auch mehr, weil er auch schnell allerlei lernt, was wir eigentlich gar nicht wollten. Da hilft nur viel Konsequenz und, wie gesagt, Kreativität.

Wer einen nicht so schlaun Hund hat, der langsamer lernt, kann diesem durch Motivationsspiele und durch das Training „learn to earn“ – also lernen, um sich etwas zu verdienen – beibringen, gern zu trainieren. Und dass Neues zu lernen Spaß macht, weil es sich lohnt.

Als Verstärker hat sich das Clickertraining im Hundetraining gut etabliert. Der Hund kann damit lernen, selbst zu denken. Wird das Clickertraining richtig ange-

wendet, lernt der Hund schnell und effektiv. Schwierig kann der Umstand sein, dass man den Clicker in der Hand hat, und wenn man auf dem Pferd klickt, sollte man sich vorab absichern, ob das Pferd dieses Geräusch akzeptiert oder ob es davon schlagartig an einen Stromzaun erinnert wird.

Ist das Pferd selbst mit dem Clicker trainiert, ist ein Hundetraining in Hörweite ebenfalls problematisch.

Im Training sollte man sich immer fragen, warum dies oder das jetzt gerade nicht geklappt hat. Vielleicht hat das mit dem Hund gar nichts zu tun.

Es gibt einfach Tage, da klappt nichts. An solch einem Tag trainiere ich eben gar nichts. Ich versuche nicht krampfhaft, einem Hund etwas beizubringen, wenn ich selbst den Kopf nicht frei habe, abgelenkt bin oder schlecht gelaunt. Das kann ja nur schiefgehen, besonders wenn ich in Zeitnot gerate und aus falschem Ehrgeiz unbedingt noch dieses eine Kommando ausführen lassen will.

Der Ausweg: Einfach mal lächeln, dem Hund ein einfaches Kommando geben, das er auch ganz sicher befolgt, ihn ausgiebig loben und zu anderer Zeit das schwierige Kommando üben, wenn man mehr Zeit hat, entspannt ist und selbst auch Lust auf Training hat. Alles in allem lernt nicht nur der Hund, sondern auch der Besitzer kann im Hundetraining noch ordentlich dazulernen.

Auch alte Hunde können lernen

Wenn der Hund altert, was man auch daran sieht, dass er um die Schnauze herum ergraut, und wenn er nicht mehr so flüssig läuft, er mehr schläft und auch langsamer reagiert, dann braucht man mehr Geduld und Zeit für das Training, denn im Alter fällt den Hunden das Lernen schwerer. Aber das ist kein Grund, sich nicht mehr mit dem Hund zu beschäftigen, um ihm etwas beibringen zu wollen.

Das Problem ist sowieso niemals der Hund, das Problem ist am anderen Ende der Leine.



Die richtige Motivation ist das A und O. Das Ablegen und Liegenbleiben beispielsweise muss sitzen, bevor ein Dreierteam ins Gelände geht, denn dort erfordert auch das Pferd unter Umständen mehr Aufmerksamkeit. Fotos: Gründel (2), Peters (1)

Volle Konzentration ist bei zwei anvertrauten Tieren immer nötig, aber wenn jeder genau weiß, was sein Job ist, kann so ein Ausritt viel Freude machen. Foto: Hülsmann



Unauffälliger Begleiter

Geduld und Gehorsam sind beim Ausritt unabdingbar

VON ASTRID GRÜNDEL

Über die übliche Erziehung eines Hundes hinaus gibt es für den angehenden Reitbegleithund noch viel zu lernen. Die wichtigsten Kommandos sind dabei Bei Fuß, besonders an der rechten Seite, Bleib, Sitz, Platz und Komm. Vor allem sollte der Reitbegleithund gelassen bleiben können und geduldig sein. Und zwar auch unter Ablenkung.

Bei der täglichen Begleitung auf Ritten sollte der Hund gewissermaßen unsichtbar für alle anderen werden. Er sollte uninteressiert an anderen Verkehrsteilnehmern sein und an anderen Hunden, er darf nicht vom Jagdfieber gepackt werden, schlussendlich sollte er möglichst keine eigenen Ideen haben und seinen eigenen Interessen nachgehen wollen.

Diese Erziehung fordert viel Konsequenz und unzählige Übungseinheiten, damit wir so eine unauffällige Fellnase mitnehmen können.

Als Reitbegleithund sind alle Hunde geeignet, die gesund sind und über keinen großen oder gar keinen Jagdtrieb verfügen. Idealerweise ist der Reitbegleit-

hund mittelgroß und lauffreudig. Auch sollte ein Reitbegleithund nicht zu massiv und schwer sein.

Das erste Kennenlernen

Schon der junge Hund sollte freundlich an ein Pferd herangeführt werden, welches nichts gegen Hunde

einzuwenden hat. Aus großem Abstand darf der Hund sich das Pferd in Ruhe anschauen. Neugierig wie Hunde sind, wird er von selbst Richtung Pferd streben.

Einen kleinen oder sehr jungen Hund kann man auf den Arm nehmen, damit er ausgiebig an dem Pferd schnuppern kann. Dabei fängt man am besten nicht gleich mit dem Kopf an, denn dort gibt es laut schnaubende Nüstern und sich bewegende Pferde-lippen.

Der Hund sollte von Anfang an einen ihm zugewiesenen Platz in der Stallanlage kennen, von wo er alles im Blick hat und dabei sein kann, ohne zu stören. Ganz nach Erziehung kann man ihn zuerst mit einer Leine fixieren oder ihm gleich beibringen, dass er seinen Platz nicht zu verlassen hat.



Diese beiden kennen sich viele Jahre. Sicherer ist es, dem Hund einen festen Platz anzuweisen. Foto: Fersing



In der richtigen Umgebung kann der Hund abgeleint werden, muss dann aber gut mitlaufen. Foto: Hülsmann

Bevor der Ritt dann losgeht, holt man den braven Hund ab und lobt ihn ausgiebig für seine Geduld.

Auch wenn der Reiter jetzt auf einem Reitplatz oder in der Reithalle reiten möchte, kann der Hund an einem sicheren, ihm zugewiesenen Platz dabei zuschauen.

Sichere Ausrüstung für den speziellen Zweck

Ein gut angepasstes Geschirr und ein nicht zu dünnes Halsband sind für den Reitbegleithund geeignet. Als Faustregel für die Breite des Halsbands gilt die Länge des Nasenspiegels des Hundes. Als Leinen eignen sich Leinen nach merothischer Bauart oder lange Leinen von etwa 2,50 Meter Länge. Die Leinen dürfen am Ende keine Schlaufe haben. Verboten und nicht tiergerecht sind Stachelhalsbänder und Würgehalsbänder.

Mit dem Hund unterwegs

Wenn es ins Gelände gehen soll, steigt der Reiter von rechts mit dem angeleinten Hund auf. Erst im freien Gelände, in passender, gefahrloser Umgebung für den

Hund, kann der Reiter den Hund vom Pferd aus ableinen und in den Freilauf schicken. An- und abgeleint wird, indem der Hund in den Hochstand kommt, sich also mit der Pfote am Steigbügel aufstützt.

Wenn der Hund sich in der Nähe des Reiters aufhält und diesen immer wieder aufmerksam beobachtet, kann er frei mitlaufen und muss nicht korrigiert werden. Bei jeder Begegnung mit anderen Natursuchenden wird der Hund ans Pferd gerufen und gegebenenfalls von rechts angeleint. Meist reicht es aus, den Hund an die rechte Seite zu rufen und ihn sitzen zu lassen, bis der Gefahrenmoment vorbei ist.

Sollte der Hund über großen Jagdtrieb verfügen, empfiehlt es sich, ihn im Wald oder im wildreichen Gebiet anzuleinen. Da Pferde und Hunde oft ungefähr gleich schnell sind, kann man alle Gangarten auch an der Leine reiten. Das Reiten mit Leine empfiehlt sich auch, wenn man in Gesellschaft reitet und die anderen Pferde schreckhaft auf den mitlaufenden Hund reagieren. Ebenso kann man Hunde

anleinen, die sich nicht verstehen, und so Stress aus dem Weg gehen.

Korrektur von Trainingsfehlern

Bestimmte Problemfelder ergeben sich immer mal im Training und in der Ausbildung, zum Beispiel, wenn der Hund nicht bereit ist, neben dem Pferd zu laufen, oder er die Richtung des Pferdes bestimmen möchte. Gefährlich für alle Beteiligten kann es werden, wenn der Hund das Pferd zwickt oder ständig an ihm hochspringt. In allen Fällen muss sich der Reiter fragen, warum der Hund sich so verhält. Solche Fehler können meist nicht vom Sattel aus korrigiert werden. Im Training geht man dann zwei, drei Schritte im Plan zurück und beginnt wieder dort, wo die Zusammenarbeit noch gut geklappt hat.

Ist der Hund zum Beispiel sehr eifersüchtig und kneift deshalb das Pferd, kann man strikt darauf achten, dass man als Manager agiert. Der Hund hat nichts mit dem Pferd zu tun, und das Pferd nichts mit dem Hund, beide Tiere achten nur auf den Reiter, und der

zieht die Fäden. In so einem Fall hilft es zum Beispiel oft schon, dass das Pferd in Ruhe fressen darf, ohne dass der Hund das Fressen stibitzen kann. Entweder man bringt den Hund beim Fressen solange ins Auto, in die Box oder an einen Platz, von wo er das Geschehen nicht mehr beobachten oder beeinflussen kann, oder man gibt dem in einiger Entfernung abgelegten Hund einen Kauknochen oder Ähnliches. Hierbei sollte man aber bitte sichergehen, dass nicht andere Hunde dem eigenen Hund etwas wegnehmen können.

Zwicket der Hund das Pferd auch weiterhin, muss man vom Boden aus so lange üben, bis der Hund sich an die wirbelnden Beine neben sich gewöhnt hat und auf ein Signal Augenkontakt mit dem Besitzer aufnimmt.

Bei den ersten Reitversuchen übernimmt ein Helfer den Hund an der Leine, korrigiert dessen Stellung und verhindert dadurch ein Zwicken. Korrekturen jeglicher Art werden aber ansonsten nur vom Reiter übernommen, nicht vom Helfer.



Wichtig ist, dass der Hund sich jederzeit ohne Zögern wieder anleinen lässt. Foto: Gründel

Mit dem angeleiteten Hund zu reiten erfordert von allen Beteiligten eine Menge Übung und die nötige Gelassenheit.

Foto: Gerndt



In die Leine gewickelt

Mit Übung zum souveränen Hundebegleitpferd

VON SANDRA PENDL

Gebraucht wird ganz klar die eierlegende Wollmilchsau! Gerade wer einen jungen oder am Pferd unerfahrenen Hund hat, dessen Pferd muss ein absolut verlässlicher und gut sozialisierter Partner sein.

Unkomplizierte Pferde sind von Vorteil

Wenn ich einen Hund an das Pferd gewöhnen möchte, sollte das Pferd unproblematisch zu handhaben sein. Es darf nicht nach dem Hund schnappen oder treten wollen oder plötzlich zur Seite springen. Der Hund könnte dadurch Angst bekommen und sich künftig nicht mehr ans Pferd herantrauen.

Ganz wichtig: Zudem muss das Pferd einhändig zu reiten sein, damit der Reiter den Hund unabhängig vom

Zügel an der Leine führen kann.

Das heißt: Wer seinen Hund am Pferd mitführen möchte, muss vorab auch mit dem Pferd arbeiten.

Zu Anfang steht Gelassenheitstraining

Zunächst fängt man hier vom Boden aus an. Zum einen steht natürlich grundsätzlich Gelassenheitstraining auf dem Plan, wie Plane, Wasser, Stangen oder das Üben von Schreckgespenstern wie Mülleimern, Rasenmähern, hüpfenden Kindern auf Trampolinen und dem allgemeinen Straßenverkehr.

Dann muss das Pferd an die Hundeleine gewöhnt werden und daran, dass sie auch mal an der Seite entlangstreift oder über der Kruppe, wenn der Hund hinter dem Pferd die Seite wechselt. Auch bei einem

Fallenlassen der Leine neben dem Pferd sollte es entspannt bleiben.

Eine beunruhigende Situation für das Pferd ist es, wenn der Hund vor ihm läuft und die Leine am Hals und in Höhe des Kopfes entlanggeführt wird.

Auf dem Platz und im Gelände kann ich üben, dass das Pferd in allen drei Grundgangarten einhändig mit der linken Hand sicher zu reiten ist. Der Schwerpunkt der Hilfen liegt hier eindeutig bei Gewicht- und Schenkelhilfen. Auch Wendungen sollten kein Problem sein.

Umgang mit der Hundeleine

Die einhändige Zügelführung ist wichtig, denn es besteht die Gefahr, wenn die leinenführende Hand auch einen Zügel hält, dass die Leine in einer Stress-

situation nicht losgelassen werden kann und der Hund in Gefahr gerät. In Panik neigt man als Mensch dazu, das, was man in der Hand hält, fest zu umgreifen.

Passieren kann das natürlich auch, wenn nur die Leine in der rechten Hand gehalten wird. Das Loslassen kann der Reiter jedoch gezielt üben. Klappt das einhändige Reiten ausreichend gut, kann er in der freien rechten Hand locker die Hundeleine halten. Durch die vorbereitende Bodenarbeit hat das Pferd die Leine kennengelernt. Nun übt der Reiter, beginnend im Halten und Schritt, später dann auch im Trab und Galopp, in der Reiteinheit die Leine immer mal wieder los und zu Boden fallen zu lassen.

Natürlich bleibt das Pferd ein Fluchttier und auch das ruhigste Tier kann einmal heftig erschrecken.

Mit der Zeit wird der Hund lernen, immer mehr auf die Bewegungen des Pferdes zu achten, und ebenfalls rechtzeitig zur Seite springen.

Solche erfahrenen Hunde kann ich dann später auch an unerfahrenen Pferden mitnehmen.

Gerät das Pferd wirklich in Panik, muss die Leine unverzüglich vom Pferd wegwerfen werden, sodass sich der Reiter dann voll aufs Pferd konzentrieren

kann. Der Hund sollte in diesem Moment Abstand halten und langsamer folgen, ohne das Pferd zu hetzen.

Ungewohntes sicher meistern

Ein gelassenes Reitbegleitpferd hilft natürlich auch bei der Begegnung mit Hundespaziergängern. Selbst habe ich erlebt, wie Hundebesitzer trotz vorheriger Bitte ihren Hund quer vor dem Pferd her zu meinem

Hund ließen oder ein junger Hund sich beim Vorbeigehen plötzlich in den Schweif des Pferdes hängte.

Da der Hund ja an der rechten Seite des Pferdes geführt wird, sollte insbesondere mit Leine auch von der rechten Seite des Pferdes aufgestiegen werden. Und dies ist nicht nur für das Pferd eine ungewohnte Situation. Der Reiter glänzt hier meist nicht mit Beweglichkeit, da das Aufsteigen von rechts selten geübt wird.

Hierzu gehört es dann natürlich auch dazu, das Pferd an das Absteigen nach rechts zu gewöhnen.

Wer mit Pferd und Hund Trailaufgaben machen möchte, trainiert auch hierfür zunächst beide Tiere für sich allein, bis sie die Hindernisse kennen. Scheut das Pferd etwa vor der Brücke, wird sich dies möglicherweise auf den Hund übertragen. Trails an fremdem Ort sind dann eine weitere Herausforderung.



Eine Gewöhnung an den eigenen Hund ist nötig.

Foto: Fersing



Das ungeübte Aufsteigen von rechts ist auch fürs Pferd neu.

Foto: Gründel



Trailaufgaben festigen das Gelernte weiter.

Foto: Gründel

Impressum Pferd & Freizeit

ISSN: 2194-9220

Herausgeber u. Verleger:

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (Bundesverband)

Präsident:

Hanspeter Hartmann,
Im Vogelsang 40, 56321 Rhens

Redaktion und Satz:

Nikola Fersing M.A.,
29562 Molbath 33,
Mail: redaktion@vfd-press.de

Anzeigen:

Renate Arenz,
Joh. Heider Verlag GmbH,
Tel. 02202 9540-335,
Mail: rena.arenz@heider-medien.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:

20.1., 20.4., 20.7., 20.10.

Erscheinungsweise:

März, Juni, September, Dezember

Verbreitete Auflage:

21 476 Ex. IV. Quartal 2018

Druckauflage:

21 910 Ex. IV. Quartal 2018

Bezugspreis:

für VFD-Mitglieder im Beitrag
enthalten

Druck und Versand:

Heider Druck GmbH, Paffrather
Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach,
Tel. 02202 9540-0, www.heider-verlag.de.
Druck auf PEFC-zertifiziertem Papier.



Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen oder vollständigen Nachdrucks. Jeder Nachdruck ist nur mit schrift-

licher Genehmigung der Redaktion und unter Quellennachweis gestattet.

Eingesandte Beiträge und Leserbriefe unterliegen der redaktionellen Bearbeitung und ggf. Kürzung. Eingesandte Fotos und Artikel stehen der VFD zu redaktionellen und Werbezwecken auch in anderen Medien und auch ohne Nennung des Urhebers zur Verfügung.

Der Einsender erklärt durch seine Einsendung zu Zwecken der Veröffentlichung, dass Fotos und Texte frei von Rechten Dritter sind und dass abgebildete Personen mit einer Veröffentlichung in Medien der VFD einverstanden sind.

Verlag und Redaktion übernehmen keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Fotomaterial.





Im Wald ist es immer eine gute Idee, Hunde anzuleinen. So bleiben sie auf jeden Fall auf den Wegen beim Reiter und beunruhigen das Wild nicht. Foto: VFD

Wildtiere schützen

Umsichtige Hundeführung vermeidet Stress

VON SILKE DEHE

Wer reitet, kennt und beachtet die Reitgesetze – wer dabei aber außerdem einen Hund mitführt, muss darüber hinaus noch einiges mehr beachten.

Wann die Leine Pflicht ist

„Leinenpflicht“ ist je nach Bundesland verschieden geregelt, außerdem gibt es bis auf die Ortschaft herunter lokal geltende Vorschriften, etwa aus den Gemeindegesetzungen.

Hunde, die als gefährlich eingestuft sind, müssen grundsätzlich an die Leine, allerdings variiert die Einstufung, was unter einem gefährlichen Hund zu verstehen ist, wieder je nach Region.

Ein Überblick über die Leinen- und Maulkorbpflicht findet sich zum Beispiel un-

ter www.leinenpflicht.com. Für uns VFDler sollte allerdings nicht allein eine behördliche Vorgabe Entscheidungshilfe darüber sein, wo oder ob wir den Hund anleinen, sondern der Tierschutzgedanke.

Stress nicht nur durch Hunde mit Jagdtrieb

Grundsätzlich stammt der Hund vom Wolf ab und hat Urinstinkte. Werden diese durch besondere Reize wie Gerüche oder Bewegungen geweckt, folgt er seinen Trieben. Der Jagdinstinkt bringt Hunde dazu, Wild aufzustöbern, zu verfolgen und zu töten – das ist gemeinhin bekannt und auch arttypisch.

Wer einen Hütehund führt, weiß dessen spielerischen Lauf- und Spieltrieb zu schätzen, doch auch dieser wirkt sich nachteilig auf verschiedene Tierarten aus.

Das Wild kommt bereits durch nur herumstrome-nde Hunde unter Stress.

Vor allem die Monate April und Mai sind Wild-Geburtsmonate. Die gestreiften Frischlinge sind mit ihren Müttern unterwegs, Hasen, Kaninchen und verschiedenes Federvieh sind im Aufzuchtmodus. Die Ricke ist noch hochtragend oder hat ihr Kitz schon in einem Versteck abgelegt.

Das bedeutet für unseren Reiter mit Begleithund: Läuft der Hund abseits der Wege oder bückt aus und eilt auch nur spielerisch einer Rehgeiß hinterher, kann sie eine Fehlgeburt erleiden. Rehe sind wie Pferde Fluchttiere und sehen im Hund einen potenziellen Fressfeind. Anders als beim Anblick eines Reiters allein werden sie panisch und flüchten unkontrolliert, nicht selten in den nächsten Weidezaun.

Trifft der Hund auf eine Bache mit Frischlingen, wird die Gruppe im ungünstigsten Fall getrennt. Dabei finden nicht immer alle Säuglinge zur Mutter zurück. Wildschweine sind nicht ortstreu, sie ziehen bei Gefahr einfach weiter. Einzelne verlorene Jungtiere werden von der Mutter nicht nachgesucht und verhungern schließlich.

Niederwild – darunter versteht man im Jägerlatein Hasen, Kaninchen und jagbare Vogelarten wie Rebhuhn und Wachtel – ist in unserer ausgeräumten Landschaft ohnehin selten geworden. Diese Tierarten haben kaum noch Versteckmöglichkeiten wie Feldraine, Hecken, Wald-ränder, Säume und ungenutzte Brachen, wo sie in Bauten leben oder auf dem Boden brüten und Futter suchen.

Werden sie von Hunden aufgeschreckt, verlassen sie ihre vermeintlich unsichere Umgebung – mit dem Problem, dass es kaum noch Alternativen für sie gibt.

So kann jede Bekanntschaft – auch nur mit einem Hütehund – zu Stress und Abwanderung einer Tierfamilie, zum Verlassen eines Geleges oder zu Verlust von Jungtieren führen.

In unserer dicht besiedelten Welt ist Rückzugsraum rar geworden. Vielen Tierarten reichen bereits kleine Flächen abseits der Wege – das geht aber nur, wenn sie dort nicht aufgeschreckt werden.

Grundsätzlich führt Stress bei allen Wildarten zu geringerer Nahrungsaufnahme, was besonders im Winter zum Überlebensproblem werden kann. Dann sind die Ressourcen knapp und viele Tiere leben von ihren Reserven.

Grundregeln für Hundeführer

Ein paar Grundregeln sollten Hundefreunde, die mit ihren Tieren unterwegs sind, unbedingt beachten.

In den Brut- und Setzzeiten (April bis Juli) sollte der Hund im Wald und an potenziellen Bodenbrüterplätzen generell an der Leine laufen. Die Verwendung einer Langlaufleine wird allerdings aus Sicherheitsgründen nicht empfohlen, wenn ein Pferd dabei ist.

Wer mit dem Hund frei am Pferd galoppieren möchte, sollte dafür dann das freie Feld suchen.

In futterarmen Zeiten, vor allem aber bei geschlossener Schneedecke, sollte man Äsungsstellen für Wild, wie etwa angelegte Wildäcker, mit dem Hund meiden und ihn spätestens bei



Rebhühner werden in Deutschland immer seltener. Die Bodenvögel haben viele Feinde.

Foto: Runolfsson

Dämmerung in Gegenden mit Wildtieren anleinen.

Fürsorglich ist es, den Hund grundsätzlich bei Fuß laufen zu lassen, aber auf jeden Fall daran zu hindern, abseits der Wege herumzustöbern. Im Bundesjagdgesetz verbietet § 19a „Wild (...) unbefugt an seinen Zuflucht-, Nist, Brut- oder Wohnstätten (...) zu stören“. Nutzen Reiter und Hund ausschließlich Wege, ist dies in der Regel gewährleistet. Ein anderer Paragraph der Landesjagdgesetze verbie-

tet, die Jagdausübung vorsätzlich zu stören, was durch freilaufende Hunde, die beispielsweise in eine Treibjagd geraten, schnell passieren kann. Hier hilft eine gute Kommunikation mit dem ansässigen Revierjäger, solches zu vermeiden, indem die Termine von Jagden rechtzeitig bekannt gegeben werden. Tragisch sind Vorkommnisse, bei denen wildernde Hunde von Jagdausübungsberechtigten erschossen werden. Dies ist gemäß Landes-

jagdgesetzen dann erlaubt, wenn sie „erkennbar Wild nachstellen und dieses gefährden. Dieses Recht gilt nicht gegenüber Hirten-, Jagd-, Blinden- und Polizeihunden, die als solche erkennbar sind, sowie gegenüber Hunden, die sich nur vorübergehend offensichtlich der Einwirkung ihres Führers entzogen haben und sich durch andere Maßnahmen als die Tötung vom Wildern abhalten lassen.“

Kaum ein Grünrock wird leichtfertig einen Hund erschießen – nicht einmal dann, wenn er wildert.

Als Reiter mit Hund haben wir eine große Verantwortung gegenüber unseren schutzbedürftigen Tierarten. Mit umsichtigem Verhalten können wir dazu beitragen, dass sie durch unser Freizeitvergnügen nicht gefährdet werden und unsere Gesetzgebung so freizügig bleibt wie bisher.



Reiter auf regelmäßig benutzten Wegen stören das Wild kaum. Anders sieht es aus, wenn Hunde abseits der Wege im Gebüsch stöbern.

Foto: VFD NRW



In der Regel sind Wölfe scheu und meiden nahe Begegnungen mit Menschen. Ist jedoch ein Hund dabei, kann es vorkommen, dass sie Interesse zeigen. Dann heißt es richtig reagieren.

Foto: Seman

Wilde Verwandte

Richtig verhalten bei der Begegnung mit Wölfen

Der Wolf ist nach Deutschland zurückgekehrt. Wie sollten sich Reiter verhalten, begegnen sie beim Ritt plötzlich einem Wolf? Vor allem, wenn der eigene Hund dabei ist?

Panik beim Pferd

Viele Reiter fürchten panikartige Reaktionen bei ihrem Pferd, falls sie auf ein Rudel oder einen einzelnen Wolf treffen. Weitverbreitete Annahme ist, dass Pferde bei Wolfsgeschmack scheuen und durchgehen.

In Dänemark durchgeführte Versuche haben jedoch gezeigt, dass Pferde auf den Geruch von Wolfsurin oder Wolfsfell hin keine Panik zeigten. Sie nehmen den Geruch wahr, zeigen aber keinerlei physiologische Reaktionen. Ähnliche Einschätzungen bestätigt auch die Tierärztliche Hochschule Hannover.

Tipps für Reiter

Der Arbeitskreis Pferd und Wolf des NABU hat in seinem Leitfaden konkrete Hinweise formuliert:

„Keinesfalls fluchtartig davongaloppieren, sondern Ruhe bewahren.

Die Pferde nebeneinander (als Einzelreiter auch allein) den Wölfen zugewandt aufstellen, damit die Pferde die Wölfe sehen können.

Um die Pferde nicht zu beunruhigen, keinesfalls in die Hände klatschen oder mit den Armen fuchteln, sondern darauf achten, dass die Pferde ruhig an den Hilfen stehen. Natürlich kann man laut rufen.

Sollten die Wölfe sich nicht gleich entfernen, sollte man im Schritt langsam auf die Wölfe zu- oder an ihnen vorbeireiten. Dabei muss natürlich Platz vorhanden sein, damit die Wölfe ausweichen können. Wenn man bemerkt,

dass die Wölfe den Reitern folgen, sollte man sich sofort in oben beschriebener Weise den Tieren wieder entschlossen zuwenden. Dabei ist es wichtig, auf die Situation angemessen zu reagieren, das heißt durch entschlossenes Vorwärtsreiten auf die Wölfe zu zum Ausdruck zu bringen, dass man nicht bereit ist, diese Nähe zu tolerieren. Aber es ist ebenso wichtig, sofort durchzuparieren und anzuhalten, wenn die Wölfe zurückweichen.

Auf keinen Fall sollte man den Wölfen folgen oder hinterherreiten, um zum Beispiel Fotos der Tiere zu machen. Wölfe sind wie alle Wildtiere, wenn sie in die Enge gedrängt werden, zur Verteidigung bereit. Außerdem stehen Wölfe in Europa unter strengem Schutz und es ist verboten, den Tieren nachzustellen.

Nimmt man seinen Hund mit auf den Ausritt, gilt es zu beachten, dass Wölfe Hunde als Konkurrenten in ihrem Territorium betrachten. Hunde sollten deshalb in Wolfsgebieten angeleint sein und am Pferd und am Menschen bleiben.“

In der Paarungszeit der Wölfe, also zwischen Januar und März, sollte man Hunde im Wolfsgebiet keinesfalls frei laufen lassen.

Sandra Pendl

Literatur

Leitfaden Pferd und Wolf – Wege zur Koexistenz. 1. Auflage 09/2015, Hrsg.: Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V. *Hundearbeit im Wolfsgebiet. Leitfaden für Jagdleiter und Hundeführer.* Herausgeber: Deutscher Jagdverband. Download unter www.jagdverband.de.



Alles gar nicht so einfach: Mailo, Amy und Anna (vorn) beim Ausbildungskurs Reitbegleithund in Bispingen. Foto: Gründel

Auf dem Weg zum Team

Warum Amy zum Reitbegleithund ausgebildet wurde

VON ANNA
BARTHOLOMÄUS

Dass es gar nicht so einfach ist, hat Amy mich gelehrt. Von wegen satteln, anleinen und los – aber von vorn: Also, ich bin Anna, 34 Jahre jung und aus dem Landkreis Osnabrück. Zu meinem Team gehört seit 13 Jahren Haflingerwallach Monti, 24 Jahre alt und ein absolutes Verlasspferd. Wir beide lieben es, gemeinsam das Gelände zu erkunden. Trotz eines alten Sehenschadens ist Monti gerne in Bewegung.

Außerdem gehört zu uns seit einem Jahr Haflingerwallach Mailo, elf Jahre alt und sicherlich der Vielseitigste von uns. Ob Arbeit auf dem Reitplatz, Turniere, Bodenarbeit oder Ausritte, Mailo hat an allem Spaß, solange man für ausreichend Abwechslung sorgt.

Und dann natürlich Amy, seit drei Jahren bei uns. Amy ist eine schwarze Labradormixhündin, ungefähr fünf Jahre alt. Mein Vater hat sie uns aus dem Urlaub mitgebracht. Sie kommt aus dem Tierschutz von Teneriffa. Außer dem geschätzten Alter und der Tatsache, dass man sie an einer Autobahn gefunden hatte, wussten wir nichts über sie. Und doch war schnell klar: Mit Amy haben wir einen Sechser im Lotto.

Es wäre doch so praktisch ...

Vor allem im Winter schaffe ich nach der Arbeit meist nur eine kurze Reitrunde vor der Dunkelheit. Naheliegender Gedanke: Es wäre doch schön, wenn ich Pferd und Hund unter einen Hut bringen könnte. Sieht bei anderen doch so einfach aus! Nach den ersten Wochen

mit Amy hatte ich diesen Wunsch aber fast schon wieder aufgegeben. Es war eher so, dass Amy mit mir spazieren ging und nicht umgekehrt. Zudem hat sie einen starken Jagdtrieb, und es war gar nicht daran zu denken, sie von der Leine zu lassen. Wie sollte ich diesen Hund jemals mit zum Reiten nehmen? Es schien mir zu diesem Zeitpunkt wirklich unvorstellbar.

Mit Hilfe unserer Hundetrainerin und einem vortrefflichen Rückrufkurs haben wir aber erfolgreich an diesen Problemen arbeiten können. Immer mehr wuchsen wir zusammen. Das Vertrauen in den Hund stieg und die Spaziergänge mit ihr fingen an Spaß zu machen. Vielleicht könnte es ja doch gehen?

Wir spazierten nun also zu viert, Monti, Amy, mein Freund Thorsten und ich.

So konnten die Vierbeiner sich schon mal kennenlernen. Zu Fuß klappte es bald ganz gut, also bin ich dann mal rauf aufs Pferd. Natürlich lief der Hund mal links vom Pferd, mal rechts, mal davor und mal dahinter.

Vor allem aber musste ich mit Erschrecken feststellen, dass meine Kommandos vom Pferd aus von Amy weniger ernst genommen wurden. Zur Sicherheit begleitete Thorsten uns auf den ersten Ausritten zu Fuß. Für den Anfang in bekanntem Gelände gar nicht schlecht, ich konnte mit Monti ebenso wie mit Mailo den Hund mitnehmen. Amy lief sowohl mit als auch ohne Leine am Pferd mit, doch viel Struktur hatte das Ganze nicht.

Aber was, wenn eine unvorhergesehene Situation kommt? Plötzlich eine präzise Reaktion nötig wird?

Eine Gefahrensituation, Begegnungen mit anderen Pferden, Menschen, Hunden? Ein Pferd, das plötzlich anders reagiert als erwartet? Wie klappt es in fremdem Gelände? Und wie komme ich sicher durch den Straßenverkehr?

Fragen über Fragen. Ich fing an, mich über das Thema „Reitbegleithund“ zu informieren, und habe mich dann auch für den Reitbegleithundekurs der VFD entschieden.

Erwartungsvoll fuhr ich im Juni 2018 mit Mailo und Amy nach Bisingen in Niedersachsen zum ersten Teil des Reitbegleithundekurses mit Lehrgangsleiterin Astrid Gründel.

Auf zum Ausbildungskurs

Es war auf jeden Fall ein sehr anstrengendes Kurswochenende. Ein aufgeregter Hund, ein aufgeregter Mensch und ein zu meinem Glück sehr cooles Pferd. Noch dazu treffen auf so einem Kurs dann ja auch sechs Pferd-Hund-Reiter-Paare verschiedenster Charaktere aufeinander, mit unterschiedlichsten Philosophien und Leistungsständen. Klar, dass man da nicht immer einer Meinung

ist, aber ein bisschen mehr Teamdenken hätte manchmal sicher nicht geschadet. Dennoch habe ich eine Menge gelernt, über das ich mir vorher keine Gedanken gemacht habe.

Wichtige Grundregeln

Der Hund darf zum An- und Ableinen auf keinen Fall ans Pferd springen, sondern immer nur ans Reiterbein. Wenn man zwei so unempfindliche Haflinger hat, macht man sich darüber einfach keine Gedanken, aber es gibt auch andere Pferdetypen, die es überhaupt nicht leiden können und dann vielleicht sogar weichen.

Der Hund muss immer rechts gehen. Für die Sicherheit im Straßenverkehr ist es extrem wichtig, den Hund auf der vom Verkehr abgewandten Seite laufen zu lassen, anders als bei der Begleithundeprüfung ohne Pferd.

Einhändiges Reiten ist ein Muss. Die rechte Hand brauche ich ja für die Hundeleine.

Und das sind nur ein paar Beispiele. Die Zeit im Kurs ist leider etwas zu knapp, um in die einzelnen Themenbereiche tiefer einzu-

steigen, aber es wird vieles angeschnitten, um wenigstens eine Idee dazu zu bekommen.

Nach dem Kurs ist vor dem Kurs

Alles in allem habe ich vom ersten Kursteil viele neue Eindrücke und Informationen mitgenommen. Ich wusste nun, worum es in der Prüfung gehen wird und an welchen Themen ich zu Hause noch eine Menge zu üben habe.

Mit den Aufgaben für die Prüfung im Gepäck fuhren wir drei also etwas erschöpft nach Hause.

Bis zum zweiten Kursteil und der Prüfung hatten wir glücklicherweise einige Wochen Zeit.

Zu Hause wird fleißig trainiert

Ich ließ meinen Hund nur noch rechts vom Pferd laufen. Übte, rechts auf- und abzustiegen, Letzteres übrigens erfolglos. Außerdem übte ich täglich das An- und Ableinen des Hundes vom Pferd aus. Gar nicht so einfach, hatte ich es dem Hund doch vorher aus Unwissenheit falsch beigebracht. Ich versuchte vor allem auch, in alle Abläufe Routine hineinzubringen.



Läuft der Mensch nicht zu Fuß, ist das eine neue Situation und muss geübt werden. Je mehr Varianten von Rad bis Kettcar, umso besser.

Foto: Gründel

Fell-Sattel mit VPS® System



Soft Walk



669,- €

Ride-On-Pad Physio Nature



NEU

ab 259,- €

Ride-On-Pad Physio Support



auch in Braun

NEU

ab 229,- €



Praktische Übungen im Gelände beim Lehrgang. Trotz der ablenkenden, fremden Umgebung und den vielen anderen Hunden klappt es prima.

Foto: Gründel

Und ich lernte natürlich auch für den Theorieteil der Prüfung.

Leider bemerkte ich recht spät, dass ich vor lauter Training mit Pferd und Hund das gezielte Training mit dem Hund vom Boden aus für das „Laufschema Hund“ tatsächlich etwas vernachlässigt hatte.

Unser Trainingsstand vor dem zweiten Kurswochenende war also für die Begleithundeprüfung nicht allzu gut, aber für die Prüfung sollte es locker reichen. Das „Laufschema Pferd und Hund“ hatte ich auf dem Reitplatz ein paar Mal geritten und war mit dem Ergebnis ganz zufrieden. Die Geländeprüfung machte mir

am wenigsten Sorgen, denn da hatten wir mittlerweile wirklich Routine.

Im Oktober 2018 hieß es dann wieder auf nach Bisingen, zum Reitbegleithundekurs Teil 2 und zu Prüferin Sandra Pendl.

Und drittens kommt es anders: die Prüfung

Es war spannend zu beobachten, wie sehr sich alle weiterentwickelt hatten. Das zweite Kurswochenende war zeitlich nicht so eng geplant, sodass wir alles noch einmal in Ruhe üben und wiederholen konnten.

Meine Einschätzung über unseren Trainingszustand hatte mich im Großen und Ganzen nicht getäuscht, die

Prüfung konnte kommen. Ich sah dem Ganzen entspannt entgegen – bis zum Aufwachen am Prüfungsmorgen jedenfalls.

Die Theorieprüfung war geschafft, nächster Schritt: Begleithundeprüfung. Natürlich hatte ich bis dahin meine Nervosität längst auf Amy übertragen und es klappte eigentlich nichts mehr. Amy war völlig von der Rolle und hatte in den Spielmodus gewechselt. Statt sich abzulegen, gab sie Pfötchen und wälzte sich im Sand. Naja, mit Ach und Krach haben wir die Prüfung knapp bestanden.

Es ging direkt weiter: Völlig enttäuscht von unserer Leistung und auch ein bisschen

wütend auf mich selbst sattelte ich das Pferd. Das Laufschema Hund und Pferd in der Reithalle stand an. Aber so emotional ich in dem Moment war, konnten wir natürlich auch hier unsere Leistung nicht abrufen. Immerhin war doch noch eine Verbesserung zur vorherigen Prüfung zu sehen.

Die Stimmung in der gesamten Gruppe war sehr angespannt. Pferd-Hund-Reiterpaare, die bei den Vorübungen souverän gewesen waren, zeigten plötzlich Schwächen. Umgekehrt waren andere am Prüfungstag besonders gut. Das zeigt einmal mehr, dass wir mit Tieren arbeiten und nicht mit Maschinen. Und auch, dass man Prüfungssituationen gezielt üben sollte.

Ich nutzte die Mittagspause, um mich vor dem abschließenden Geländeritt zu sammeln. Deutlich ruhiger startete ich in die letzte Prüfung. Und siehe da, wir drei waren wieder ein Team. Und haben eine super Geländeprüfung abgelegt. Bestanden!

Der Weg ist das Ziel

Fazit: Ich würde an einem solchen Kurs jederzeit wieder teilnehmen und ihn auch weiterempfehlen. Hier wurden viele meiner Fragen beantwortet und viele Erwartungen wurden erfüllt. Ich bin jetzt deutlich sicherer mit meinem Team unterwegs. Selbst wenn es am Prüfungstag nicht gereicht hätte, der Kurs hätte sich trotzdem gelohnt, weil man eine Menge lernt und sich gezielt mit seinem Team beschäftigt.

Für mich heißt es auch weiterhin: üben, üben, üben. Das nächste Ziel: Horse and Dog-Trail!

Marktnotizen

Allerlei rund ums Pferd



Nordpferd noch größer

Das größte Pferde-Ereignis Schleswig-Holsteins öffnet vom 12. bis 14. April in den Holstenhallen in Neumünster seine Tore. Ein neuer zweiter Außenbereich lässt die Messe weiter wachsen: Noch mehr erleben! Mit einer tollen Mischung zwischen Schnäppchen und edlen Produkten bietet die große Messe eine einzigartige Auswahl an Pferdesportprodukten.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm zeigt alle Sparten rund ums Pferd. Dabei ist mit Überraschungen zu rechnen, etwa dem Zusammentreffen zweier Filmpferde aus verschiedenen Generationen. Eine fesselnde Abendshow voller Highlights fehlt nicht. Dazu kommen umfangreiche Seminarreihen und hervorragende Vorträge. Wer mehr erfahren möchte, findet alle Programme und Events auf www.nordpferd.de.

Ranchurlaub in den USA

Auf einem guten Pferd durch eine Landschaft wie aus einem John-Wayne-Film zu reiten, das muss kein Traum bleiben. Freiheit, Frieden, Natur und Stille an einem Ort genießen, an dem die Zeit still zu stehen scheint, Abenteuer erleben und mit echten Cowboys reiten – all das bietet die Creek Ranch auf der 32 Quadratkilometer großen Ranch, zu der eine Rinderzucht gehört. New Mexico wird das Land der Verzauberung genannt, und das aus gutem Grund. Die Landschaft ist vielfältig: Grün und üppig entlang des berühmten Pecos Rivers oder des Carizzo Creeks. Bluffs, beeindruckende Felsformationen, und Arroyos, also Schluchten, wohin man auch sieht. Kakteen, Wacholder und Mesquitesträucher machen das Bild perfekt. Näheres unter Mail creekranchNM@gmail.com oder www.creekranch.de.



Reiten in New Mexico – ein Erlebnis.

Foto: Veranstalter

Viel Platz und Komfort

Der Grand Master überzeugt durch viel Raum und ein modernes Design. Das neue Vollpolyester-Fahrzeug ist das größte seiner Klasse im gesamten Markt. Es besticht neben seinem einzigartigen Platzangebot durch sein modernes Design. Neu ist auch der Big Master L. Dieses Vollpolyester-Fahrzeug verfügt ebenfalls über ein umfangreiches Platzangebot. Der große Innenraum macht eine Vorbereitung der Pferde im Anhänger problemlos möglich. Diese Platz- und Komfortvorteile gab es bisher nur im Aluminiumbereich. Näheres: www.boeckmann.com.



Marke Leovet ausgezeichnet

Leovet wurde ausgezeichnet mit dem Deutschlandtest-Siegel „Deutschlands Beste“ des Wirtschaftsmagazins Focus Money. Endkunden wählten die Marke zum Sieger beim Markentest: Leovet wird in der Kategorie „Tierzubehör-Anbieter“ ausgezeichnet. Das Unternehmen gehört zu den führenden Herstellern von Pferdepflegemitteln in Deutschland und Europa und ist sehr stolz auf diese Auszeichnung. Sie beweist, dass die Endkunden den Produkten von Leovet vertrauen. Näheres unter www.leovet.de.

Fellsattel ohne Baum

Der pferdefreundliche Fellsattel Soft-Walk aus dem Hause Barefoot kann ohne Einschränkung mit Steigbügeln geritten werden. Das Reitgefühl ist flauschig-weich wie in einem Fellsattel, doch durch das integrierte Wirbelsäulenschutzsystem VPS ist der Sattel mit einem starken Unterbau versehen. So wird der Pferderücken vor Druckspitzen optimal geschützt und kann ganz normal mit Steigbügeln benutzt werden. Der Sitz ist aus echtem Schaffell und die Sattelbasis aus Drytex. Der Soft-Walk eignet sich zum Beispiel zum Wanderreiten, Freizeitreiten, fürs Gelände oder den Platz. Verfügbar ist er in zwei Sitzgrößen und optional auch mit einer Leder-Sattelbasis erhältlich. Dazu passt perfekt das gebisslose Kopfstück Walnut nach dem Bitless-Bridle-Prinzip aus weichem Leder mit softer Nasen-, Stirn- und Genickpolsterung. Näheres unter www.barefoot-saddle.de.



Freude am Pferd – freudiges Pferd

RPlus, so heißt das neue Online-Magazin zum Thema Training mit positiver Verstärkung von Marlitt Wendt und Conny Ranz. User können freiwillig ein Abo abschließen und damit helfen, den Weg für möglichst vielfältige Themen zu bereiten. Alle paar Tage werden neue Inhalte, Lehr-Videos, Seminareinblicke und Webinare freigeschaltet. Hintergrund ist, Wissen und Achtsamkeit zum Wohle der Pferde zu vermitteln. Näheres unter www.rplus.click.

PferdeStark mit vielen Highlights

Die PferdeStark findet am 24. und 25. August auf dem Gelände des Schlossguts Wendlinghausen im Kreis Lippe statt. Die PferdeStark hat sich zur europaweit bedeutendsten Veranstaltung für zeitgemäßen Pferdeeinsatz in der Land- und Forstwirtschaft entwickelt. Neue Pferdezuggeräte und Innovationen werden hier einem internationalen Publikum fachkundig vorgestellt. Und: Die Elite der Pferderücker tritt zu Europameisterschaften an. Weitere Informationen: www.pferdestark.de.

Viel Platz im Inneren

Zwei besonders komfortable Pferdeanhänger aus doppelwandigen, eloxierten Aluminiumprofilen bietet Humbaur, der große europäische Markenhersteller von Anhängern und Fahrzeugaufbauten: Notos Xtra Pro und Notos Xtra Up. Der Notos Xtra Up verfügt über einen Stau- und Aufenthaltsraum im vorderen Bereich. Zu den Gemeinsamkeiten der Modelle gehört die großzügige Innenraumgestaltung, die den Haltern die Tierpflege und Vorbereitung im Anhänger erleichtert. Näheres unter www.humbaur.com

Daggi geht ein Licht auf – mit Horselights

Wie immer in der dunklen Jahreszeit habe ich pflichtbewusst die eingemotteten Leucht-Utensilien ausgepackt: VFD-Reflektor-Warnweste, Reflektor-Armbänder, Reflektor-Helmaufkleber. Mein Hund hat ein LED-Halsband bekommen. Doch an meinen Steigbügeln, da hängt meine Versicherung in der Dunkelheit: die Horselights von Stefan Thöne.

Die Horselights sind Begrenzungsleuchten, die mit je zwei Klettbändern unter den Steigbügeln festgemacht werden. So können die anderen Verkehrsteilnehmer das Pferd und dessen Breite rechtzeitig erkennen und einschätzen. Die Lampen sind in einem Aluminiumgehäuse und leuchten mit moderner LED-Technik über einen Reflektor nach vorne weiß und nach hinten rot, genau so, wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Außerdem besitzen sie an der Seite einen gelben Reflektorstreifen, damit wird man auch beim Überqueren der Straße wahrgenommen.

Die neueste Generation Horselights besitzt anstelle der vorher üblichen Batterien einen Lipo-Akku, einen Überladungsschutz und eine Ladeanzeige; die Leuchtdauer beträgt beachtliche 48 Stunden. Geladen wird jetzt über ein USB-Kabel.

Auf eigene Faust durch Spanien



Erfahrene Reiter können auch ohne Rittführer die wunderbaren Landschaften erkunden.

Foto: Veranstalter

Die schönen spanischen Pferde warten bereits ungeduldig darauf, dass es losgeht. Sie sind hochmotiviert, eine ganze Woche durch die unberührte Natur im nordspanischen Katalonien zu streifen. Auf erfahrene Wanderreiter wartet hier ein einzigartiges Erlebnis. Vor dem Aufbruch gibt es eine detaillierte Einführung. Mit dem Equipment von Panorama-Trails sind Pferd und Reiter bestens ausgestattet. Den richtigen Weg dieser fein ausgearbeiteten Touren finden Teilnehmer leicht mit dem zur Verfügung gestellten GPS-System. Ganz ohne Rittführer geht es durch einsame Wälder, entlang der Costa Brava mit Blick auf das blaue Meer oder hoch hinaus in die majestätischen Tafelberge. Für diejenigen, die es vorziehen, mit einem Guide zu reiten, bietet Panorama-Trails auch geführte Wanderritten durch Katalonien an. Näheres: www.panorama-trails.com.

Die Lampen sind leicht und schnell anzubringen. Bei Steigbügel-Riemen wie beim Englisch-Sattel können sie nach dem Reiten mit hochgezurrst werden. Der Ein-Aus-Schalter ist während des Reitens auch vom Sattel aus gut zu erreichen. Sie haben ein Gewicht von jeweils 250 Gramm. Ich selbst habe bei einem Dauerbetrieb von acht Stunden keine Ermüdung der Akkus feststellen können. Noch in rund 100 Meter Entfernung sind die Lampen für andere Verkehrsteilnehmer auszumachen. Durch das Licht sind auch die anderen Reflektoren an Pferd und Reiter gut zu sehen. Alles in allem eine ideale, sichere Lösung. Info: www.HorseLights.de.

Dagmar Cullmann



Sicher: Horselights.

Foto: Hersteller

Reiten mit System

Version 3.0 der ReiterApp bietet eine erweiterte Routenplanung für den Aus- und Wanderritt. Die Einbindung des eigenen Kontos vom VFD-Routenportal ermöglicht direkten Zugriff auf Planungen und Routen ohne jedes Suchen. Bewährt hat sich die App auf vielen hunderttausend Kilometern seit ihrer Veröffentlichung, so etwa auf der 3000-Kilometer-Tour von Athen nach Kassel. Route, Planung und aktuelle Karten und Satellitenbilder sind sicher im Blick. Ideal auch für das Training vor dem Ritt. Näheres im Internet unter news.reiterapp.de.



Im Training und unterwegs. Foto: Hersteller

Praktische Ringraufe

Eine neue, perfekte Möglichkeit der Heu- oder Stroh-Fütterung, auch auf der Weide, bietet die Haas PE-Ringraufe. Die Ringraufe besteht aus UV-geschütztem lebensmittelechtem Kunststoff. Mit einem Außendurchmesser von zwei Metern und einer Höhe von 70 Zentimetern ist die Raufe eine tiergerechte Lösung für Weide und Auslauf.



Durch abgerundete Kanten und ohne Fressgitter besteht keine Verletzungsgefahr. Die Raufe hat eine angenehme und leichte Handhabung und ist einfach zu transportieren, um sie schnell auf der Weide umsiedeln zu können. Die Haas PE-Ringraufe besteht aus vier Teilen, die zusammengeschraubt werden. Näheres unter www.haas-pferdesport.de. Beratung unter Tel. 02291 909470.

Ohne Getreide

Nature's Best Light ist ein getreide- und melassefreies Müsli mit hohem Rohfaseranteil, das für Pferde geeignet ist, die eine zucker- und stärke-reduzierte Fütterung benötigen. Viele Pferde und vor allem Spezialrassen reagieren auf einen Überschuss an Stärke und Zucker mit Stoffwechselerkrankungen wie Hufrehe oder dem Equinen Metabolischen Syndrom.

Pferde mit PSSM, Übergewicht und Cushing sind ebenfalls ohne Getreide und Melasse zu ernähren.



Futter für Problemfälle. Foto: Hersteller

Trail durchs Altai-Hochgebirge



Bis in den Süden Sibiriens führt der Trail durch ursprüngliche, wilde Landschaften.

Foto: Veranstalter

Das Altaigebirge im Grenzgebiet von Kasachstan, Russland, Mongolei und China ist eine traumhafte Region für einen Trail zu Pferd. Majestätisch erheben sich vergletscherte Bergketten über eine einmalig schöne und geheimnisvolle Landschaft. Der Trail führt Reiter in den Süden Sibiriens zum höchsten Berg des Altaigebirges und UNESCO-Weltkulturerbe, dem Belucha. Die atemberaubende Schönheit der Hochweiden, der „weiße Fluss“ Akkem und das Tal der Sieben Seen verzaubern.

VFD-Mitglieder erhalten bei Angabe der Mitgliedsnummer Sonderkonditionen. Nähere Informationen: Pferd und Reiter, Tel. 040 607669-62, FreeCall: 0800 6566444, www.pferdreiter.de/asien/altai.php.

Soulhorse pflegt Pferde

Unter dem Namen „Soulhorse loves Bense & Eicke“ wurden zehn bewährte Pflegeprodukte im neuen Design neu aufgelegt und sprechen durch die witzigen Pony-Charaktere vor allem Ponyreiter, junge Reiterinnen und Freizeitreiter mit Sinn für Humor an. Horstis Ausreitwunder für einen entspannten Ausritt, Felix Juckepony Spray für ein scheuerfreies Pferdeleben, Enjas Pony-Pediküre für elastische Hufe und Enjas Erste Hilfe für die kleinen Blessuren sind allesamt zu 100 Prozent natürlich. Für Mensch und Pferd ist die ebenfalls rein natürliche Herzstück-Seife für perfekt gewaschene und super kämmbare Mähne oder das besondere Duschserlebnis. Anti-Faultier-Spray fördert die gesunde Hufsohle. Weitere Infos unter www.bense-eicke.de



Bewährte Produkte im neuen Design: Pferdepflege darf auch Spaß machen.

Foto: Hersteller

Lesenwert

Neue Bücher für Pferdefreunde



Gutsche, Yvonne: Probleme mit dem Pferd gemeinsam lösen. Der Praxisguide. Müller-Rüschlikon 2018. 19,95 €. ISBN 978-3-275-02120-8



Branderup, Bent (Hrsg.): Bodenarbeit Groundwork. Akademische Reitkunst Band 2. Müller Rüschlikon 2018. 34,90 €. ISBN 978-3-275-02122-2



Geitner, Michael / Alexandra Schmidt: EquiClassic-Work. Bodenarbeit nach Michael Geitner. Müller Rüschlikon 2018. 29,90 €. ISBN 978-3-275-02119-2



Schöffmann, Britta: So lernen Pferde Reiterhilfen. Franckh Kosmos 2018. 26,99 €. ISBN 978-3-440-15718-3

Übersichtlich strukturiert und mit vielen guten Bildern bestückt ist der Band, in dem Yvonne Gutsche typische Alltagsprobleme angeht. Sie bringt nahe, wie sich diese abschaffen lassen oder am besten gar nicht erst aufkommen. Situationen werden vom Boden ausführlich geübt und in kleine Einzelabläufe zerlegt, sodass sich Pferd und Mensch heran trauen, Erfolge zusammen feiern und nebenbei Probleme lösen können. Und es gibt Tipps, was geht, wenn es nicht geht.

Die Reitthemen bringen unabhängig der Reitweisen viele gute Hinweise – da könnte VFD draufstehen. Erfrischend undogmatisch nimmt Gutsche die Angst vor Problemen, ohne falsche Versprechungen zu machen, und bringt Lust aufs Tun: gemeinsam und als Team. Sehr pferdefreundlich und gut umsetzbar, absolut empfehlenswert. *Jutta Steenmann*

Schöne Fotos und eine Menge interessanter Inhalt zur akademischen Reitkunst nach Bent Branderup finden sich in diesem auf Deutsch und Englisch gestalteten zweiten Band. Verschiedene bekannte Stellvertreter der Akademischen Reitkunst wie Anna Eichinger, Marius Schneider oder Stine Larsen veranschaulichen detailliertes Fachwissen zur klassischen Bodenarbeit. Es geht um biomechanische Fragestellungen ebenso wie um Trainingslehre. Besonders die Vielfalt der Autoren macht den Reiz dieses Buches aus, da jeder einen etwas anderen Blickwinkel beschreibt.

Marlitt Wendt

Wie in den meisten seiner Bücher findet Michael Geitner auch in diesem Buch einen sehr praxisorientierten Zugang zu der Technik der klassischen Handarbeit. Jeder Teilschritt, jedes Ausrüstungsteil wird genauestens und ausführlich beleuchtet und der Leser damit Schritt für Schritt von den einfachen Vorübungen über erste Lektionen wie Schulterherein oder Travers bis hin zu komplexen Übungsabfolgen begleitet. Klar aufgebaute Zeichnungen und Abbildungen verdeutlichen die Vorgehensweise exzellent. So finden bereits Einsteiger einen Zugang zur Bodenarbeit.

Marlitt Wendt

Britta Schöffmann gibt in diesem wertvollen Buch einen Überblick über die verschiedenen Ebenen der Hilfengebung des Reiters und darüber wie diese Hilfen verständlich beim Pferd ankommen. Nach einem Abriss über die Lernprozesse des Pferdes geht sie genau auf die Koordination der Hilfen ein. Dabei kommt sie immer wieder auf das Thema Timing und Präzision zurück. Diese Aspekte finden sich auch im praktischen Abschnitt wieder. Dort werden typische Reiterthemen wie Paraden, Übergänge oder Rückwärtsrichten in Hinblick auf die Hilfengebung analysiert.

Marlitt Wendt

Anzeige

Geliebt und missbraucht

Pferd und Natur im Fokus. Ein überwiegend kritisches Lesebuch.

Reich bebildert • 236 Seiten • ISBN 978-3-00-057061-2 • 12 €
Bestellung an VFD-Bundesgeschäftsstelle, Mail: vfd@vfdnet.de oder über jede Buchhandlung

VFD-Tipp



Geschäftsstelle:

Franziska Klink,
Im Hasenlauf 1, 71287 Weissach
Tel. 07042 2761667,
Mail: Baden-Wuerttemberg@vfdnet.de

Presse:

Silja Moser-Salomon,
Mail: vfd.badenwuerttemberg@gmail.com

**Termine und Kurse auf
www.VFDnet.de**

Mit einem neuen Zeitplan für Kurse soll die Teilnahme erleichtert werden.

Foto: Ryniak



Von Pferdekunde bis Reiten

Lohhof mit neuem Zeitkonzept für VFD-Ausbildung

Viele Reiter und Pferdefreunde interessieren sich für das Ausbildungsangebot der VFD. Oft sind jedoch gerade Kurse über mehrere Tage wie die VFD-Pferdekunde oder der VFD-Geländereiter zeitlich schwer mit Arbeit, Familie und Pferd zu vereinbaren.

VFD-Trainerin Ariane Ryniak vom Lohhof hat deshalb ein neues, flexibleres Zeitmodell für ihre Kurse erarbeitet. Im Frühjahr starten die ersten Kurse, bei denen die Unterrichtsstunden verteilt auf Abende und Wochenenden angeboten werden. Außerdem werden weiterhin die

gewohnten Kompaktkurse angeboten.

Termine 2019

Folgende Kurse nach dem neuen Zeitmodell gibt es im Frühjahr:

VFD-Pferdekunde I, Kurs: am 12., 19., 26. März, 2. und 9. April jeweils abends und

am 23. März ganztags, Prüfung (optional) am 14. April 2019.

VFD-Geländereiter, Kurs: am 24. März und 13. April ganztags, 28. März und 4. April abends, Prüfung (optional) am 14. April 2019. Näheres auf www.VFDnet.de bei den Terminen.

VFD-Kurs für gewerbliches Fahren

Vom 25. bis 28. April bietet VFD-Fahrlehrer Uwe Link in Meßkirch-Langenhart einen VFD-Kurs „Gewerbliches Fahren“ an. Der Kurs umfasst die Theorie zu Verkehrssicherheit, technische Anforderungen an gewerblich genutzte Kutsch- und Planwagen sowie zur Pflege, Wartung und Voraussetzungen der Ausrüstung. Weitere Themen sind unter anderem die Aufgaben der Fahrer, Vorbereitung des Pferdes auf die besonderen Anforderungen beim ge-

werblichen Fahren, Verhalten bei Veranstaltungen, Umgang mit den Fahrgästen und der Transport von Behinderten und Rollstuhlfahrern. Ergänzt wird der Unterricht durch Vorträge des Veterinäramts und von Versicherungsexperten. Beim praktischen Fahren stehen verschiedene Gespanne sowie unterschiedliche Geschirre und Wagen zur Verfügung. Zur Übung werden in der Praxis verschiedene Situationen des gewerblichen Fahrens auf

dem Fahrplatz, im Straßenverkehr und Gelände durchgespielt. Dabei lernen die Teilnehmer alles rund um das Fahren.

Auch das Sichern des Wagens in verschiedenen Situationen sowie das Verhalten bei Zwischenfällen gehört zu den ausführlichen

Übungen. Nach einer Woche intensiver Schulung kann die Prüfung abgelegt werden. Weitere Informationen und Anmeldung über www.pferdefuhrbetrieb-link.de.



Geschäftsstelle mit neuer Adresse

Nach ihrer langjährigen Tätigkeit für die Geschäftsstelle des Landesverbandes hat Margit Wiskot zum Jahresende 2018 ihren Verantwortungsbereich abgegeben.

Neue Ansprechpartnerin für die Geschäftsstelle ist seit Januar 2019 Franziska Klink, die die bisherigen Aufgaben von Margit Wiskot übernehmen wird.

Telefonsprechzeiten der neuen Geschäftsstelle sind jeweils am Montag von 17 bis 18 Uhr.

Mobiltelefon: 0179 1205885, Festnetz: 07042 2761 667, vorläufige Faxnummer: 07042 840629.

Die Kontaktdaten ändern sich wie folgt: VFD-Geschäftsstelle, Franziska Klink, Im Hasenlauf 1, 71287 Weissach.

Groß- und Außenhandelskauffrau Franziska Klink wird sich künftig um die Angelegenheiten der VFD-Mitglieder kümmern und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die naturverbundene 30-jährige Mutter zweier Kinder befindet sich momentan im Mutterschutz und liebt es, ihre Zeit mit der Familie draußen zu verbringen.



Franziska Klink.

Foto: privat

Neue Messe mit VFD-Aktionen

Von Anfang an dabei sein wird die VFD bei einer neuen Veranstaltung: Mit der ersten Equitana Open Air in Mannheim gibt es neben der Neusser Veranstaltung ab 2019 ein weiteres Pferdesportfestival.

Vom 5. bis 7. Juli zeigen Aussteller, Züchter, Vereine und Sportler alles rund ums Pferd und stellen neue Ent-

wicklungen und Trends vor. Neben dem Ausstellungsbereich bietet die Equitana Open Air ein abwechslungsreiches Show-, Ausbildungs- und Informationsprogramm.

Die VFD beteiligt sich mit einem Stand und Vorführungen, um ihren Einsatz für die Anliegen der Freizeitreiter vorzustellen.

Jetzt mitentscheiden in der VFD

Nicht vergessen: Am 16. März 2019 findet ab 13.30 Uhr im Sportheim Villingendorf die jährliche Mitgliederversammlung des Landesverbands Baden-Württemberg statt.

Neben den Berichten zu 2018, der Vorschau 2019 und der Entlastung des Vorstands stehen unter anderem auch die Wahlen des

oder der Ersten Vorsitzenden sowie von Kassenswart(in), Sportwart(in) und Delegierten auf der Tagesordnung.

Wie letztes Jahr gibt es auch dieses Jahr wieder für anwesende Mitglieder einen Verzehrbon in Höhe von zehn Euro.

Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme!

Tradition seit 30 Jahren: der Suppenritt

Wehratal. Zum 30. Mal in Folge fand dieses Jahr am Dreikönigstag der traditionelle Suppenritt des Bezirksverbands Wehratal statt. Über 30 Reiter und Reiterinnen und sieben Kutschgespanne trafen bis zur Mittagszeit mit insgesamt 43 Pferden an der Pflanzgartenhütte ein und ließen sich mit Erbsensuppe, Glühwein und Punsch verwöhnen.

Die weiteste Anreise hatte Albert Zuber aus Magden in der Schweiz. Rund drei Stunden benötigte der Mitbegründer des Bezirksverband Wehratal (seit 1978) mit seinem Gespann für eine Wegstrecke.

Wie in jedem Jahr brachte auch dieses Jahr der Gründer des Bezirksverbands,



Erbsensuppe und Glühwein belohnen alljährlich die Teilnehmer des Wehrataler Suppenritts.

Foto: Moerchel

Wolfgang Potthin wieder Holz für das Feuer zur Hütte. Langjährige Teilnehmer erinnerten sich an vergangene Ritte, zum Beispiel das aufregende Ereignis von 1999, als Sturm „Lothar“ viele Schäden anrichtete und auch die Helfer und Reiter des Suppenritts überraschte. Zum Glück trugen damals weder Menschen noch Tiere Schaden davon. Lediglich Wolfgang Potthin wurde durch umstürzende Bäumen von der Zivilisation abgeschnitten und musste von Helfern mit Motorsägen befreit werden.

Am Nachmittag machten sich Fahrer und Reiter wieder auf ihre Wege nach Karlsruhe, Minseln, Schwörstadt, Wehr, Hasel, Schopfheim, Kürnbeg und Magden.

Geschäftsstelle:

Landshamerstr. 11, 81929 München,

Tel. 089 13011483,

Mail: bayern@vfdnet.de

Presse:

Annette Dokoupil-Gutensohn

Mail: Printmedien@vfd-bayern.de

Was so einfach aussieht, erfordert manchmal kompetente Hilfe: mit dem Hund ausreiten.

Foto: Stegmüller



Los mit Pferd und Hund

„Das habe ich mir einfacher vorgestellt“

VON
PETRA STEGMÜLLER

Wie ist das mit unseren Vorstellungen? Wie gehen wir damit um, wenn der Traum rund um Pferd und Hund der Enttäuschung weicht?

Stellen wir uns mal eine Frau im besten Alter vor. Die Kinder sind endlich flügge, sie verdient wieder ihr eigenes Geld und erfüllt sich den Kindheitstraum vom eigenen Pferd. Es gilt das neue Motto: „Jetzt bin ich auch mal dran!“

Nichts wird leichtsinnig entschieden, es werden Bücher gelesen, Kurse besucht, Abzeichen abgelegt, Berater angefragt und Meinungen eingeholt. Natürlich entstehen Bilder und Träume vom harmonischen Miteinander. Sie will endlich Spaß haben und ein kalkulierbares Abenteuer. Am besten gleich noch den Hund mit dazu nehmen. Als flottes

Dreierteam werden sie fröhlich durch die Lande streifen.

Doch Träume zerschellen meist am wirklichen Leben. Es gibt Stress. Das sorgfältig ausgesuchte Pferd hält nichts von seinem Arbeitstitel Dressurpferd, es wäre lieber Kutsch- oder Geländepferd. Der Hund würde lieber selbständig auf die Jagd gehen, als gelangweilt neben dem Pferd her zu dackeln. Es bleibt die Erkenntnis: „So habe ich mir das nicht vorgestellt!“

Es wird wieder viel Geld ausgegeben: Lehrgänge, Zeitungen, Videos, Lehrbücher. Wenn es ganz dumm läuft, werden Pferd oder Hund auch noch durch den zusätzlichen Stress krank. Der bequemere Weg ist jetzt, sich in Scheinargumente zu verstricken, die einer sachlichen Betrachtung aber nicht standhalten. „Das geht hier nicht“,

„Ich habe keinen Platz dafür“, „Ich habe nicht das nötige Geld“. Doch wenn man sich so ein Tier kauft, muss man auch Verantwortung übernehmen. Ich kenne viele, die daran gescheitert sind und jetzt so genannte „So-da“ Pferde haben. Doch das haben diese Tiere nicht verdient. Sie stehen sich die Beine in den Bauch, sind gelangweilt, verfettet oder haben bereits resigniert. Was hat man vorher alles gelesen? Artgerechte Haltung, ausgeklügeltes Training, passende Ausrüstung. Schaut euren Tieren in die Augen, es steht ihnen buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Gefällt euch, was ihr da seht? Wer sind sie? Wer wären sie gerne? Was können sie uns geben? Was können wir ihnen geben?

Man kann den Stall wechseln, auch wenn es dann nicht mehr so praktisch ums

Eck ist, man kann sich eine Reitbeteiligung suchen. Ja, und man kann sich auch von dem Tier trennen, weil es nicht in die Vorstellungen passt. Doch meistens sind solche Tiere nicht einfacher geworden vom Umgang her, vom Reiten, von der Gesundheit.

Verkrustete Vorstellungen verlassen

Auch wir hatten Pferde und Hunde, die uns das Miteinander nicht geschenkt haben. Doch wir haben uns bislang der Herausforderung gestellt. Das Platzen von Träumen versteckt die Chance, daraus zu wachsen, verkrustete Vorstellungen zu verlassen, umzudenken und neue Wege zu versuchen.

So ging es mir vor fünf Jahren mit Junghund Billy. Er wuchs bei uns am Hof und mit den Pferden auf. Immer war ich bemüht, dass er



Alles Wichtige muss zu Hause geübt werden, bis es sicher sitzt.

Foto: Stegmüller

keine schlechten Erfahrungen macht. Dass er weder unter die Hufe noch an den E-Zaun gerät. Nach sieben Monaten haben wir ihn das erste Mal am Pferd mitgenommen. Mein Mann ist geritten, ich habe mein Pferd anfangs geführt. Er lief brav nebenher, so bin ich auch aufgestiegen. Nach 15-minütiger Glückseligkeit – aus der Traum. Das Pferd meines Mannes erschrak und pfefferte nach ihm aus. Schreiend lief der Hund davon, ich hinterher. Es ist ihm körperlich außer dem momentanen Schmerz nichts weiter passiert. Aber das Thema Reitbegleithund hat-

te sich damit erledigt.

Bei den Pferden am Hof und im Umgang hatte er keinerlei Stress, aber mit uns zum Reiten, das konnte ich vergessen. Ich habe alles versucht, Lieder singen, Gulasch füttern und was einem nicht alles einfällt. Bin mit Pferd an der Hand losgewandert, hab ihn abgeleint und bin losgeritten. Nichts: Er saß da wie angewurzelt, er kam nicht nach, obwohl unsere Bindung super war.

Tja, was will ich als Wanderreiter mit einem Junghund, der nicht mitgeht? Es reicht ja schon, wenn man beim älteren Hund nach

einer Lösung suchen muss, weil ihm lange Strecken nicht mehr so leichtfallen. Meine Tränen haben ganze Fischweiher gefüllt und ich entschloss mich, ihn zu verkaufen. Ein superlieber, ausgebildeter Hund wird bestimmt eine tolle Familie finden. Im Internet fand ich schnell Interessenten. Doch dann rief eine Freundin an, die Labradore züchtet und auch reitet. Ihr trockener Kommentar dazu: „Nix wird da verkauft, so einfach ist das Leben nicht, du brauchst nur Hilfe!“ Ich habe es mir wirklich nicht leicht gemacht und ich hätte auch nicht gewusst, welcher Wat-

tebällchenhundsverein mir da helfen sollte.

Nun gut, ich bekam von ihr den Kontakt zu einer ebenfalls reitenden Hundetrainerin. „Bedingungsloser Leinengehorsam“ war der Schlüssel zum Glück, nach zwei Übungswochenenden war das Thema erledigt. Er hatte zwar die ersten Wochen keine Freude daran, aber das kam mit der Zeit. Nun begleitet er uns seit fünf Jahren täglich und begeistert beim Ausreiten. Es sind manchmal die unspektakulären Sachen, die den Alltag zur Freude werden lassen: Da reitet jemand und wird von einem freudig wedelnden Hund begleitet. Meine Tiere zeigen mir, welches enorme Entwicklungspotenzial darin steckt, wenn etwas anders ist als vorgestellt. Eines funktioniert auf jeden Fall nicht: das Tier verbiegen zu wollen, um es den Vorstellungen entsprechend passend zu machen. Wir müssen es annehmen, so wie es ist, und uns selbst verändern. Uns, unser Wissen, unsere Vorstellungen. Und ich muss es wollen, „Ja, aber ...“ wäre einfacher gewesen, aber das sind wir halt nicht.

Rittführer und Ponyprofis

Im Freizeitreitstall Schamelsdorf legten 18 Ponyschüler ihre Prüfung zum Ponyprofi erfolgreich ab. Es gab eine Urkunde, eine Schleife und ein Geschenk für jeden frischgebackenen Ponyprofi.

Danach fand das „Reiten im Fackelschein“ statt. Im romantisch beleuchteten Stall trafen sich Groß und Klein, um zu reiten und sich am Lagerfeuer bei Glühwein, Punsch und Flammkuchen aufzuwärmen.

Beim Rittführer-Wochenende vom 19. bis 21. Oktober qualifizierten sich fünf neue Rittführer. Sven Friedrich, Monika Lorenz, Sabrina Jantzen, Jessika Moroskow und Alisa Müller bewiesen ihr Können vor den Prüfern Tom Prasse und Christina Grasser.

Die Prüfungsritte führten durch das Ellerntal, über den Stammberg und durch die Fränkische Schweiz über die Wallfahrtskirche Gügel zur Giechburg.

Aktives Kitzingen

Beim letzten VFD Stammtisch im Jahr 2018 am 29. November war der gemeinsame Jahresrückblick mit Bildern und Videos Anlass für viele Gespräche. Es gab an diesem Abend sogar Auszeichnungen. Das Goldene Wanderreitabzeichen für 200 Kilometer in sechs Tagen erhielten Monika Link und Daniela Kemmer-Faust. Für 100 Kilometer in drei Tagen bekam Beatrix Knör das Silberne Wanderreitabzeichen von

Bezirksverbandsvorsitzendem Eberhard Reichert. Für die erfolgreiche Absolvierung der Spaßallie erhielt Kerstin Ehrlitzer eine Urkunde und einen Preis. Auch 2019 gibt es wieder Stoff zum Lernen. Kurse Pferdekunde I und II und ein Erste-Hilfe-Kurs am Pferd Unsere VFD-Treffen an jedem letzten Donnerstag im Monat werden organisiert von Monika Link, Ansprechpartnerin für den Landkreis Kitzingen.

Das Jubiläums-Jahrbuch ist da

Ja – wir machen nun schon im zehnten Jahrgang unser Jahrbuch – das heißt, 2019 liegt das elfte Exemplar vor. Wir sind auf die Entwicklung dieses inzwischen sehr beliebten und informativen Werbemittels schon ein bisschen stolz. Seit 2009 ist es von einem „Heft!“ mit 39 Seiten auf einen Umfang angewachsen, der die 200-Seiten-Grenze übersteigt. Und das liegt nicht nur an den hochinteressanten Beiträgen, die sich dieses Mal schwerpunktmäßig um unseren Vereinszweck Natur und Umwelt drehen, sondern auch an der wachsenden Zahl aktiver Mitglieder, die sich vorstellen: Übungsleiter, Rittführer, Ausbildungsställe und nicht zuletzt unsere Funktionäre im Landesverband und in den Be-

zirken und Unterverbänden. Wir sind wirklich stolz auf die Entwicklung unseres Landesverbands, ermöglicht durch seine vielen, vielen Unterstützer und Mitglieder. Um diese kontinuierliche Fortentwicklung des Landesverbands und seiner Sparten einmal vor Augen zu führen, haben unsere fleißigen Aktiven etliche Chroniken erstellt, die dies geballt und deutlich aufzeigen – es ist beeindruckend!

Wie immer im Jahrbuch alles Wichtige und viel Nützliche:

Alle unsere Sparten und Kooperationspartner stellen sich vor: Berittenes Bogenschießen, Reitbegleithundausbildung, Fahren, Säumen und vieles mehr.

Für unsere Jüngsten gibt's wieder was zum Rätseln

und Gewinnen.

Alle aktuellen Ansprechpartner der Bezirksverbände sind aufgeführt. Es gibt hilfreiche Informationen zu Rechtsbeirat und VFD-Ausbildungen.

Ganz wichtig: die Terminseiten mit Daten zu Messen, reiterlichen Veranstaltungen, Wanderritten

und Fortbildungen

Für Interessenten anderer Landesverbände haben wir wieder einige Exemplare mehr drucken lassen – die Geschäftsstelle schickt Interessierten gern welche zu. Außerdem gibt es das kom-



plette Jahrbuch

im Internet unter www.vfd-bayern.de/medien/jahrbuch.html zum Download!

*Euer Redaktionsteam von
Pferd & Freizeit, Bayern
aktuell und Jahrbuch*

„Wir sind VFD“ – und das beginnt beim Kreisverband

Der Bezirksverband hat Hauptversammlung. Von, sagen wir mal, 500 Mitgliedern haben sich zehn Mitglieder eingefunden. Alle denken: „Hoffentlich machen die das da weiter“ und gucken unschuldig mit gesenktem Blick. Ist ja wie bei der freiwilligen Feuerwehr: Was, wenn's brennt und keiner geht hin?

Der schlechteste Fall ist der, dass ein Bezirk unbetreut bleibt, weil keiner weitermachen will. Dann besteht tatsächlich die Gefahr, dass die Kontinuität abreißt, dass unsere Stimme in anderen Verbänden und auch in der Politik fehlt. Der Freizeitreiter ist nicht mehr präsent, kein Ansprechpartner da.

Falsch ist aber auch, an seinem Posten zu kleben, wenn man eigentlich gar nicht mehr mag.

Was ist nun aber der richtige Weg zur Nachfolgefrage? Die VFD – das sind wir alle. 55 plus ist ein interessantes Alter, aber mit anderen Einstellungen und Interessen als 35 plus.

Wenn von den Jüngeren jedoch keiner kommt, kann ein Vorstand auch kein für sie attraktives Programm zusammenstellen.

„Me too“ – aber mal ganz im Vereinssinn – und zack, werden das ganz tolle Gespräche und aus einem „Das könnte ich mir vorstellen“ wird ein „Da mache ich mit!“ Wer will denn schon auf ein tolles Programm für Freizeitreiter verzichten, wer auf die interessanten Themenabende?

Auch das Verteilen auf mehrere Schultern ist sinnvoll. Organisierte sich pro Kreisverband auch nur ein

Themenabend, wären das schon vier interessante Abende über den Bezirk verteilt. Hier können Freizeitreiter und -fahrer sich auch besser kennenlernen, sodass sie mehr miteinander unternehmen wollen. Nur im Zusammenspiel wird erfolgreiche Verbandsarbeit gemacht.

Einsatz für Mittelfranken

Ich bitte alle Mitglieder, darüber nachzudenken und sich zu fragen: „Wie kann ich mich oder meine Ideen einbringen? Wen würde ich gern dabei haben wollen?“ Wir würden uns über rege Teilnahme eurerseits sehr freuen. Wenn ihr schon im Vorfeld mit uns in Kontakt treten wollt, dann meldet euch gerne bei Sonja Gößwein, Watzendorf, oder bei

Petra Stegmüller, Mail: info@pferde-unser-leben.de, Tel. 09852 4165.

Als Schmankerl für den Abend nach der Neuwahl konnten wir „Opa“ Hans Watzl für einen Bildvortrag über seinen Ritt von Wassermungenau nach Münster gewinnen. Er hatte seinen Enkeln versprochen, sie mit dem Pferd von der Schule abzuholen.

Dazu und zur Neuwahl der Bezirksvorstände treffen wir uns am 11. April 2019 ab 19 Uhr im Sportgasthaus des TV 1848, Jahnstraße 6, 91126 Schwabach.

Wir freuen uns auf euch!

Petra Stegmüller

*Hinweis: Der Text ist inhaltlich gestohlen von Martin Rühl, VFD Niedersachsen, weil für besonders gut befunden.

Einladung zur Jahreshauptversammlung der VFD Mittelfranken

**am 11. April 2019 um 19 Uhr
in 91126 Schwabach**
im Sportgasthaus des
TV 1848, Jahnstraße 6

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 2018
2. Ausblick 2019
3. Neuwahlen der Bezirksvorstände
4. Sonstiges, Anträge

Der Vorstand

Einladung zur Jahreshauptversammlung der VFD Hochfranken

**am Freitag, 22. März 2019, um 19.30 Uhr
in 95502 Himmelkron, Gasthof Opel, Lindig 2**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 2018
2. Ausblick 2019
3. Neuwahlen
4. Sonstiges, Wünsche, Anträge

Anschließend folgt ein interessanter Fachvortrag

*Janett Vogtmann
Erste Vorsitzende*

Termine in Bayern



04. bis 05. Mai: VFD Longe.
91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

22. April: Oster O-Ritt. 97355
Kleinlangheim, Info-Tel.: 01512
6670503

06. April: Erste Hilfe-Kurs BRK.
91614 Baunach, Info-Tel.: 0179
5237550

17. März, 31. März: Bodenarbeit.
Anerkannte Fortbildung für
Übungsleiter und Prüfer. 91614
Baunach, Info-Tel.: 0179 5237550

06. März: Stammtisch Hochfran-
ken. 95163 Weißenstadt, Peller-
Hof, Info-Tel.: 0177 2685341

09. bis 10. März: Pferdekunde.
91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

11. bis 15. März: VFD Holz-
rücken. 89150 Laichingen, Info-
Tel.: 07333 9539518

12. März: Stammtisch. 82205 Gil-
ching, Info-Tel.: 0171 8832773

16. März: Erste-Hilfe Kurs am
Pferd. 91282 Betzenstein, Info-
Tel.: 0175 8238763

16. März: Kurs Longierabzeichen
praktische Einheiten. 91614 Bau-
nach, Info-Tel.: 0179 5237550

16. März: Ausbildung für:
Juniorpässe, Geländereiter,
Geländerittführer, Bodenarbeit,
Longierabzeichen, Pferdekunde I
und II. 91614 Baunach, Info-Tel.:
0179 5237550

16. bis 17. März: VFD-Wanderrei-
ter. 97497 Bischwind, Info-Tel.:
09382 319914

22. März: Jahreshauptversamm-
lung RV Hochfranken. 95502
Himmelkron, Gasthof Opel, Info-
Tel.: 0177 2685341

23. bis 24. März: VFD Gelände-
reiter Teil 1. 91282 Betzenstein,
Info-Tel.: 0175 8238763

28. März: Kinder-Oster-Nachmit-
tag. 91614 Baunach, Info-Tel.:
0179 5237550

30. März: Erste Hilfe-Kurs am
Menschen (BG-anerkannt). 91282
Betzenstein, Info-Tel.: 0175
8238763

28. März, 25. April, 23. Mai:
Stammtisch Kitzingen. 97355
Kleinlangheim, Zum Bären, Info-
Tel.: 01512 6670503

30. März: Kurs Bodenarbeit prak-
tische Einheiten. 91614 Baunach,
Info-Tel.: 0179 5237550

31. März: Arbeiten mit dem GPS.
91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

05. April: Wanderreiten – prakti-
sche Tipps. 96123 Schammels-
dorf, Info-Tel.: 0951 296324

09. April: Stammtisch. 82205 Gil-
ching, Info-Tel.: 0171 8832773

12. April: Scheyrer Klosterritt.
Landkreise Freising, Dachau,
Pfaffenhofen, Info-Tel.: 0162 333
000 9

08. bis 13. April: VFD Gewerbli-
ches Fahren. 89150 Laichingen ,
Info-Tel.: 07333 9539518

13. April: Kommunikation zwi-
schen Pferd und Mensch Teil II.
91614 Baunach, Info-Tel.: 0179
5237550

13. bis 14. April: VFD-Bodenar-
beit. 91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

13. bis 14. April: VFD-Geländeritt-
führer. 97497 Bischwind, Info-
Tel.: 09382 319914

17. April: Ferienprogramm „Auf
die Pferde, fertig, los“. 91614
Baunach, Info-Tel.: 0179 5237550

17. bis 18. April: VFD-Pferde-
kunde I. 89150 Laichingen, Info-
Tel.: 07333 9539518

15. bis 18. April: VFD-Pferde-
kunde I, Junior I, Geländereiter.
97513 Michelau, Info-Tel.: 09528
950208

19. April: Tagesritt Karfreitag.
91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

22. April: Tagesritt Ostermontag.
91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

27. April: Tagesritt in die Haller-
tau. 85414 Kirchdorf, Info-Tel.:
0151 1270 7868

27. April: Ausbildung Juniorpässe,
Geländereiter, Geländerittführer,
Bodenarbeit, Longierabzeichen,
Pferdekunde I und II. 91614 Bau-
nach, Info-Tel.: 0179 5237550

25. bis 28. April: Rund um die
Adelegg. 87474 Buchenberg,
Info-Tel.: 0171 1825590

25. bis 28. April: Allgäuer Seen-
runde. 87474 Buchenberg, Info-
Tel.: 0171 1825590

27. bis 28. April: VFD Geländerei-
ter Teil 2. 91282 Betzenstein,
Info-Tel.: 0175 8238763

28. April: Prüfung Juniorpässe,
Geländereiter, Geländerittführer,
Bodenarbeit, Longierabzeichen,
Pferdekunde I und II. 91614 Bau-
nach, Info-Tel.: 0179 5237550

28. April: Beltane-Ritt. 93352
Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

22. April bis 01. Mai: VFD Fahrer-
pass I. 89150 Laichingen, Info-
Tel.: 07333 9539518

01. Mai: Tagesritt Maifeiertag.
91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

01. Mai: Kleiner Seepferdchenritt.
Landkreise Freising, Dachau,
Pfaffenhofen, Info-Tel.: 0162
3330009

04. Mai: Geführter Tagesritt
„Schiefe Ebene“. 95339 Wirsberg,

Info-Tel.:
0160
5561256

03. bis 05. Mai: Auf den Spuren
der Glasmacher. 87474 Buchen-
berg, Info-Tel.: 0171 1825590

03. bis 05. Mai: Allgäuer Impres-
sionen. 87474 Buchenberg, Info-
Tel.: 0171 1825590

05. Mai, 19. Mai: Bunter Nachmit-
tag. 91614 Baunach, Info-Tel.:
0179 5237550

06. bis 10. Mai: VFD Wanderfah-
ren. 89150 Laichingen, Info-Tel.:
07333 9539518

11. Mai: Geführter Tagesritt
„Bergbau“. 95339 Wirsberg, Info-
Tel.: 0160 5561256

09. bis 12. Mai: Rund um die Ade-
legg. 87474 Buchenberg, Info-
Tel.: 0171 1825590

12. Mai, 19. Mai, 26. Mai: Män-
ner-Reit-Kurs. 91614 Baunach,
Info-Tel.: 0179 5237550

12. Mai: Tagesritt Muttertag.
91282 Betzenstein, Info-Tel.:
0175 8238763

18. Mai: Bauch-Beine-Po-Ritt.
85414 Kirchdorf, Info-Tel.: 0151
1270 7868

17. bis 19. Mai: Allgäuer Höhen-
ritt. 87474 Buchenberg, Info-Tel.:
0171 1825590

18. bis 19. Mai: Wanderritt in der
Frankenpalz. 91282 Betzenstein,
Info-Tel.: 0175 8238763

25. bis 26. Mai: Extreme Trail-
kurs für Einsteiger, anerkannte
Fortbildung für Übungsleiter.
91275 Auerbach, Info-Tel.: 0179
5237550

25. bis 30. Mai: Präsidentenritt.
Prien Chiemsee, Info-Tel.: 0171
8832773

Berlin und Brandenburg

Geschäftsstelle:

Dorfstr. 23, 16348 Stolzenhagen,
Tel. 033397 671283,
Mail: berlin-brandenburg@vfdnet.de

Presse:

Nina Binder, Tel. 030 8176430,
Mail: nina.binder@vfdnet.de

Reiten ebenso erlaubt wie Wandern: Nina Binder mit Andalusierstute Luca auf dem Saarmunder Berg in Brandenburg.

Foto: Pormann



Reiten in Brandenburg

Sanfter Tourismus zu Pferd hilft der VFD-Sache

Im Fontane-Jahr 2019 lädt der VFD-Landesverband zu Wanderungen in die Mark Brandenburg ein.

Natur pur in Brandenburg

Das Bundesland rings um die Stadt Berlin bietet vielfältige Landschaften und Gewässer, einsame Gegenden und viele Naturparke zum Reiten. Sogar Sanddü-

nen und Hügel, wie oben im Bild den Saarmunder Berg im Naturpark Nuthe-Nieplitz, kann man bereiten und ganz nebenbei sein Wanderreitpferd etwas höhentauglich machen. Die Heideblüte lohnt auch einen Besuch. Das Vorstandsteam, seit 2007 unter der Leitung von Nina Binder, setzt sich mit aller Kraft für die Bewahrung des gleichberechtigten Be-

treitensrechts der freien Landschaft und Wälder zu Pferde ein. Bisher konnten erfolgreich sowohl die Pferdesteuer als auch die verpflichtende Einführung von Nummernschildern verhindert werden.

Tourismus unterstützt Reiterrechte

Der Pferdelandkatalog informiert über Rittstrecken

und Kutschtouren im ländlichen Raum dieses nordöstlichen Bundeslandes.

Bei der Equitana wird ein Team am VFD-Stand über Gespannfahren und Reiten zwischen den Grenzlinien zu Polen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt die interessierten Besucher informieren und Tipps für die Urlaubsplanung geben. *nibi*

Übungsleiter werden: Im März erstes Info-Treffen

Nächstes Jahr geht es los: Eine Ausbildung zum VFD-Übungsleiter ist im Landesverband Berlin-Brandenburg geplant. Das heißt: Wer selber unterrichten lernen möchte auf einer soliden Grundlage, wer gern Pferde und Freizeitreiter(innen) am Boden, im Gelände und im Viereck ausbilden möchte, bekommt hierfür durch die VFD-Aus-

bildung zum Übungsleiter das Handwerkszeug und die erforderliche Qualifikation an die Hand. Doch im Vorfeld gibt es zunächst viele Fragen: Was kostet eine Ausbildung zum VFD-Übungsleiter, wie lange dauert sie? Welche Voraussetzungen seitens der Teilnehmer sind erforderlich? Der Landesverband plant die Übungsleiteraus-

bildung auf dem verkehrsgünstig gelegenen und sehr gut ausgestatteten Gutshof Langerwisch für das Jahr 2020. Für alle, die daran interessiert sind, findet am 16. März 2019 um 12 Uhr ein Informationstreffen auf Gutshof Langerwisch in 14552 Michendorf statt. Damit eine Planung möglich ist, wird um Anmeldung an sportwartin@vfd-bb.de gebeten.

Termine



02. März: Modul 2 „Ressourcen aufbauen, Ressourcen nutzen“. 16761 Hennigsdorf, Info-Tel.: 01234 56789

31. März: Erste Hilfe am Pferd. 14974 Ludwigsfelde, Info-Tel.: 0173 9726161

14. bis 16. Juni: Training für Korrektur- und Reha-Pferde mit Claudia Benedela. 14974 Mietgendorf-Ludwigsfelde, Info-Tel.: 0171 6267705

Novemberwanderritt für gute Laune

Am ersten Novemberwochenende fand im Havelland der sechste Diademhof-Kurier-Ritt als VFD-Veranstaltung statt. Insgesamt 21 Freunde traditioneller Fortbewegung hatten sich mit ihren vierbeinigen Reisegefährten am Vortag oder direkt am ersten Reittag auf dem Diademhof in Hennigsdorf-Nieder Neuendorf im ständigen Wanderreitlager der Organisatorin Susanne von Gersdorff eingefunden.

Hier war am Samstagmorgen der Startpunkt und hier warteten am Sonntagabend die Pferdeanhänger darauf, die mit Eindrücken bereicherten Pferd-Reiter-Paare mitsamt ihrer Wanderreitausrüstung wieder in ihre Heimatställe zu bringen. Vorweg: Alle sind munter und gesund nach zwei Reittagen, unterbrochen von fröhlichen Pausen und einer Übernachtung in Velten, wieder auf dem Diademhof eingetroffen.

Ich war Teil der Gruppe von VFD-Rittführer Stefan Wöhrlich, einer von dreien auf diesem Einsteigerwanderritt. Wir ritten pro Tag etwa 35 Kilometer bei mittlerer Geschwindigkeit.

Die Gruppe von Ute Schüler legte insgesamt 50 Kilometer in angenehmem Tempo an zwei Tagen zurück und VFD-Organisatorin Susanne von Gersdorff führte die dritte und größte Gruppe an, die sich für weniger trainierte Pferde und ihre Reiterinnen eignete. Am Ende zählten nicht die Kilometer, sondern das einzigartige Gefühl, freundschaftlich verbunden in der Gruppe die Landschaft zu erreichen.

Die Strecke führte an der Havel entlang durch die



Teilnehmer beim Diademhof-Kurier-Ritt im Havelland.

Foto: Walter

Pferdedörfer Schönwalde, Marwitz und Bötzw und endete im schmucken Velten, das allein auch vier Reiterhöfe vorzuweisen hat. An diesem Wochenende konnte ich förmlich spüren, was mit dem Slogan vom Pferdeland Brandenburg gemeint ist. Wie zu Zeiten vor Erfindung des Benzinmotors bewegten sich einzelne Reiter oder kleinere Gruppen durch das sanfte Gelände, geprägt von Wiesen, Wäldern, Feldern. Sogar eine Kutschenformation trafen wir, vorn und hinten gerahmt von je einem bildhübschen Shirehorse, stilvoll begleitet von zwei Jack-Russell-Terriern.

Mit Genuss verfolgte ich den beiderseitig eingeübten respektvollen Umgang miteinander. Wir parierten in Sichtweite vom Galopp oder Trab in den Schritt durch, grüßten die anderen Reiter und tauschten Infos über das Woher und Wohin aus. Als etwas größere Gruppe, die wir organisierten Wanderreiter mitunter sind, fallen wir auf und haben so manch eine Frage zu beantworten. Für meinen ersten mit Bravour gemeisterten Gruppengalopp bekam ich wie auch alle anderen „Surviv-

vors“ ein Marzipanherzchen. In Velten angekommen, durften wir unsere Pferdesachen im Tipi lagern, wo sich noch ein Übernachtungsplatz für eine Teilnehmerin des Rittes ergab. Alle anderen übernachteten in einer Privatunterkunft im Ort, im Hotel oder im Wagen.

Am Morgen war das gegenseitige Abfragen der Übernachtungserlebnisse schon mal ein Frühstücksthema. Aber unter Pferdeleuten geht der Gesprächsstoff eigentlich nie aus. Pferde, Menschen, bei Wanderreitern kommt noch die Landschaft hinzu, die Ritterlebnisse – da kann man tausenduneine Nacht durchquatschen!

Am Ende des Wanderrittes hatte mein Traber 70 Kilometer in den Beinen, ließ sich vergnügt aufladen, und bis zum nächsten Ritt sind erst mal die Packtaschen im Schrank verschwunden – aber nicht sehr tief vergraben, denn ein neues Hobby ist entdeckt: das Wanderriten. Es stellt für mich eine gelungene Kombination von sportlichen Herausforderungen, Naturerlebnissen und Lagerfeuerromantik dar. Der Erholungseffekt stellte sich bei mir am nächsten Tag ein, das quirliche Berliner Großstadtleben und seine Stadtneurotiker waren mit leichter Schulter zu wuppen.

Stefanie Beckmann



Fröhlich lief der Traber 70 Kilometer.

Foto: Beckmann

Hamburg / Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle und Presse:

Bianka Gehlert

Heischkoppel 1 b, 24217 Barsbek

Tel. 0160 94945637

Mail: biankagehlert@gmail.com

Flagge zeigen für die VFD: Auf allen geeigneten Veranstaltungen werben VFD-Mitglieder und machen die VFD-Anliegen bekannt.

Foto: Fersing



Werben in eigener Sache

VFD wird auf vielen Veranstaltungen präsent sein

VFD-Mitglieder sind unterwegs, um die Vereinsziele auf dem Weg über Veranstaltungen bekannt zu machen.

Auf der Equitana in Essen vom 9. bis 17. März 2019 werden Mitglieder der Landesgruppe als Helfer mitwirken.

Auf der Nordpferd in Neumünster vom 12. bis 14. April ist die VFD Ham-

burg/Schleswig-Holstein wieder mit einem Info-Stand vertreten. Im Forum, Halle 6, direkt am Ausbildungsring, wollen wir die Messebesucher über unsere Arbeit informieren. Aber auch für Gespräche untereinander, mit dem Vorstand und mit Aktiven soll genügend Platz und Zeit sein.

Vom 17. bis 18. August wird es sportlich zugehen auf

dem Landes-Breitensportturnier in Bad Segeberg. Die VFD richtet erneut die beliebte Ihlwald-Rallye und das Cross-Country-Ringreiten aus. Der kompakte VFD-Infostand in der Nähe des Voltigierplatzes hat sich in den vergangenen Jahren bewährt.

In der Diskussion ist weiterhin ein Engagement auf dem Bauernmarkt in Viöl am

26. Mai und bei der NORLA in Rendsburg vom 5. bis 8. September. Aktuelles gibt es auf www.VFDnet.de und bei Facebook.

Helfer sind willkommen!

Für alle Veranstaltungen suchen wir noch Mitstreiter. Wer helfen möchte, meldet sich beim Landesvorstand oder Bezirksverband!

Neues Lastschriftmandat nötig

Änderung mit Folgen: Bedingt durch die Übertragung der Mitgliederverwaltung von den Bezirksverbänden auf den Landesverband müssen wir zum Einzug der Mitgliedsbeiträge ein neues SEPA-Lastschriftmandat von den Mitgliedern haben. Hierfür ist das Mandat ab sofort auf der Homepage www.VFDnet.de bei Hamburg/Schleswig-Holstein zu finden.

Um den Verwaltungsaufwand im Rahmen zu halten, werden alle Mitglieder gebeten, dieses Mandat bitte zeitnah herunterzuladen, auszudrucken und es ausgefüllt zu schicken an: VFD-Landesgeschäftsstelle, Heischkoppel 1 b, 24217 Barsbek
Alle Mitglieder werden dazu in den kommenden Wochen zusätzlich per Post angeschrieben.

E-Mails ersetzen Postversand

Die Kommunikation im Verein wird schrittweise auf E-Mail-Versand umgestellt. Daher noch einmal die Bitte an alle Mitglieder, uns ihre aktuelle Mail-Adresse zu melden.

Mitglieder, die keine elektronische Kommunikation wünschen, erhalten wichtige Mitteilungen selbstverständlich auch weiterhin postalisch.

Termine



30. August bis 1. September: Vorbereitungskurs Pferdekunde I mit Ulrike Thiessen, Prüfung 21. September. Ausschreibung im VFDnet.de

Lübeck

27. bis 28. April: VFD Ways2liberty. 23619 Poggenpohl, Info-Tel.: 01736 288461

Pinneberg/Rantzaу

05. März: Die mobile Salzkammer. 25499 Tangstedt, Sellhorns Gasthof, Info-Tel.: 04123 85239



Ganz wichtig: Sitzschulung. Einen Kurs zum Thema gibt es im April. Foto: Fersing

Geschäftsstelle:

Annette Breidenich,
Tannenweg 14,
35684 Dillenburg,
Tel. 02771 32114,

Mail: hessen@vfdnet.de

Presse:

Sabine Schwalm,
Tel. 06691 22395,

Fax: 06691 807993,

Mail: sabine.schwalm@vfdnet.de

Vom Sitzen bis zum Fallen

Spannende Lehrgänge für die Lizenzverlängerung

Auch in diesem Jahr kann der Landesverband Hessen seinen, aber auch den Übungsleitern anderer Landesverbände mehrere Lehrgänge zur Lizenzverlängerung anbieten.

Reiten wo man will

Am 13. April findet ein Tagesworkshop „Karte und Kompass in Theorie und Praxis“ statt. Nachdem die Teilnehmer in den Umgang mit Karte und Kompass ein-

geführt wurden, erarbeitet jeder ein Stück Strecke. Nach der Mittagspause geht's dann an die Praxis. Die erarbeiteten Strecken werden nachgeritten oder nachgefahren.

Besser sitzen

Am 14. April gibt es einen Tagesworkshop „Sitzschulung“ mit Petra Scheidt. Hier geht es mittels Reitergymnastik, Balanceübungen, und Franklin-Bällen um die

Verbesserung des Gefühls im Sattel. Der Workshop wurde im letzten Jahr erstmals durchgeführt und die Teilnehmer hatten viele Aha-Erlebnisse.

Richtig fallen

Für Herbst 2019 ist ein Kurs „Falltraining – keine Angst vorm Fallen“ geplant. Das Falltraining schult Körperreaktionen und die notwendigen Bewegungsabläufe zur Verletzungsmermeidung,

vermittelt Sicherheit und hilft, im Falle eines Sturzes handlungsfähig zu sein. Dadurch wird das Verletzungsrisiko deutlich minimiert. Alle trainierten Übungen können Übungsleiter gut mit ihren Reitschülern, aber natürlich auch selbst immer wieder üben. Das regelmäßige Üben ist wichtig, damit die Bewegungsabläufe nicht in Vergessenheit geraten. Näheres zu allen Kursen im VFDnet.de bei Hessen!

Sattelcodierung geplant

Am 7. Juni bietet der Landesverband in Kooperation mit dem Landeskriminalamt Wiesbaden eine Sattelcodieraktion an. Diese findet auf dem Hof Koch-Schwalm in Schwalmstadt-Michelsberg statt. Eine Anmeldung ist erforderlich; diese bitte bis 31. Mai an Sabine Schwalm, Mail: sabine.schwalm@vfdnet.de. Die

Anmeldeunterlagen gibt es bei der Veranstaltungsankündigung im Internet auf www.VFDnet.de bei den Terminen.

Und auch sonst ist dieses Jahr wieder viel los in Hessen. Bei unseren Terminen findet garantiert jeder was für sich: www.VFDnet.de > Hessen > Termine.

Sabine Schwalm

Neuer alter Vorstand im Dillkreis

Alter Dillkreis. Am 13. Januar lud der Bezirksverband zum Neujahrsbrunch mit Jahreshauptversammlung nach Eschenburg-Hirzenhain in die Schutzhütte ein. Über 60 Vereinsmitglieder folgten der Einladung, die Hütte war wie immer bis auf den letzten Platz besetzt. Unter anderem standen Neuwahlen des Vorstands

an. Der alte Vorstand, bestehend aus Vorsitzendem Norbert Samel, Zweiter Vorsitzender Nicole Samel, Sportwartin Petra Scheidt, Kassenwartin Silke Luginbühl und Schriftführerin Judith Rutenbeck, stellte sich wieder zur Wahl und wurde einstimmig wiedergewählt.

Judith Ruthenbeck

Wenn der Vater mit der Tochter – fahren lernt!

„Papa, das schaffst du nie“ war die Reaktion meiner 14-jährigen Tochter, als ich ihr das Angebot der Fuhrhalterei Döring zeigte und meine Bereitschaft erklärte, zusammen mit ihr den Fahrerpass zu machen. „Und du musst auch zeitgleich noch den Pferdebasispass machen“, schob sie zur Untermauerung gleich noch hinterher. Ein Freund von mir hatte vorher bei Hannover einen Fahrschein in zwölf Wochen gemacht. Der meinte am Telefon zu meinem Vorhaben, das in einer Woche Intensivkurs zu bewältigen, nach einer kurzen Pause nur: „Anspruchsvoll!“

„Warum tue ich mir das an?“

Ich hatte also gehörigen Respekt und deshalb im Urlaub vorsorglich schon mal etwas vorgelernt. Komplex und anspruchsvoll, auf jeden Fall. Warum tue ich mir noch mal so eine Prüfung an? Anna, meine Tochter, hatte begonnen, mit ihrem Pony Sulky zu fahren. Da musste schon aus Versicherungsgründen unbedingt ein Fahrschein her, und außerdem schien mir das auch eine schöne gemeinsame Ferienwoche zu sein. Und mein Ehrgeiz war natürlich auch angestachelt. „Und ob ich das schaffe“. Nun denn, also los.

Wir wurden von Conny Döring sehr nett empfangen, waren mächtig beeindruckt von den riesigen Shire Horses und lernten schnell und unkompliziert unsere Mitstreiter kennen. 13 Kinder und Jugendliche sowie drei Erwachsene nahmen an dem Kurs teil. Und natürlich unsere Kutschpferde, die Ponys und Friesen. Alle



Alle Teilnehmer des Ausbildungscamps bestanden am Kursende ihre Fahrprüfung.

Foto: Döring

zusammen eine sehr nette Truppe. Ganz schnell stellte sich unter Connys Leitung ein wunderbares Selbstverständnis ein. Ob beim Pferde-Misten, Füttern, beim Essen oder beim Küchendienst, bei dem jeder mal dran war. Meine Sorgenfalten wurden jedenfalls von Tag zu Tag kleiner.

Ohne Fleiß kein Preis

Die Tage waren heiß und lang. Misten, füttern, Frühstück, Theorie, Pferde aufschirren und einspannen, Mittag essen, Theorie und Praxis Basispass extra, Pause, dann wegen der Hitze erst spät noch einmal Kutsche fahren, mit allem Drum und Dran.

Und ja, es ist komplex. All die Lederteile, die Pferdekunde, die Leinenhaltung, all die neuen Worte. Ich lernte die Oberblattstrupfe kennen, war erstaunt, wo das Knie des Pferdes liegt, übte am Fahrlehrgerät die Linksumkehrwendung, lernte das Leinengebet, und bevor ich am Abend müde meine Augen schließen konnte, musste ich meiner Tochter noch die sieben Achen-

bachregeln aufsagen. Da war sie ganz strenge Lehrerin: „Papa, so wird das nichts. die Reihenfolge stimmt nicht und Regel Nummer fünf muss ganz genau heißen ...“ Aber da war ich schon eingeschlafen.

Fahren ist fantastisch!

Und nun zum Wesentlichen: Kutsche fahren. Ein- und zweispännig. Am ersten Tag war ich noch in der Ponytruppe bei Conny, zusammen mit meiner Tochter.

Das ging alles doch besser als gedacht. Man lernt wirklich Schritt für Schritt und Conny verliert, wie im Theorieunterricht, auch in der Praxis nie die Ruhe, auch wenn man am Anfang vor Aufregung alles wieder vergessen hatte, was vorher mühsam am Fahrgerät geübt wurde.

Doch jeden Tag ging's ein bisschen besser. Jeden Tag kam ein kleines Stück Routine dazu.

Und jeden Tag machte mir das Ganze mehr Spaß.

Ab dem zweiten Tag fuhr ich dann mit Götz und seinen Friesen. Anna blieb bei den

Ponys. Sie hatte ihren Platz gefunden und machte alles ja sowieso sehr gut.

Ja, mit Götz und den Friesen, das war mein Ding. Wie toll die liefen, und wie genau man beim Fahren jeden kleinsten Fehler sieht, den man macht. Bessere Lehrer als die Pferde gibt es nicht. Und Götz mit seiner Ruhe, seiner tiefen Stimme, diesem unerschütterlichen Selbstverständnis und seinen Geschichten. Wunderbar.

Die Truppe hatte sich gefunden. Die heißen Nachmittagspausen wurden zu Wasserschlachten genutzt. Ein paar Mal gab es abends noch Zeit, an einer schönen Stelle in einem Nebenarm der Eder zu baden. Alles hatte sich unter Connys wunderbarem Management perfekt eingespielt.

In den Pausen saßen wir oft zusammen und lernten. Jeder konnte alles fragen. Ich übte immer wieder auch am Fahrlehrgerät die richtige Leinenhaltung. Das ging jeden Tag ein bisschen besser. Da ist so ein Kompaktkurs einfach toll. Man bleibt dran und drin im Thema.

Zwei Prüfungen an einem Tag

Der Tag der Prüfung kam, und ein kleiner Schreck gleich zuerst. Die Prüferin legte den Basispassleuten ein ganzes Bündel verschiedener Pflanzen vor. „Wie heißen die, welche sind für Pferde giftig?“

Naja, das ist nicht gerade mein Spezialgebiet, obwohl wir auch das vorher gelernt hatten. Eine oder zwei habe ich erkannt, einige geraten. Aber zum Glück gab's da richtige Spezialisten, die kannten jedes Kraut.

Der Rest der Prüfung verlief aber perfekt. Ich konnte in der Theorie dank Anna alle Achenbachregeln aufs Wort und in der richtigen Reihenfolge, und nicht nur das. Schon erstaunlich, was man sich in einer Woche aneignen kann.

Praktische Fahrprüfung

Man durfte sich dann für die Praxis aussuchen, mit welchen Pferden man fahren wollte, und ob einspännig oder zweispännig. Für mich gar keine Frage. Friesen, Zweispänner – und es lief erstaunlich gut. Letztendlich haben alle die Prüfung geschafft.

Ja, ich war schon erleichtert, und stolz, und glücklich. Auf mich und natürlich auf Anna. Es war eine sehr schöne Woche. Die Ruhe, mit der Conny und Götz unterrich-



Fahrschule – nicht nur Erwachsene, sondern schon Kinder können das Fahren mit Pferden lernen.

Foto: Döring

ten, auch wenn man es wieder falsch macht, das Selbstverständnis und auch das Vertrauen, dass das schon wird, nehmen jeden Stress raus. Ich ziehe auch vor den beiden meinen Hut, eine Woche so durchzustehen. Da hängt ja sehr viel Arbeit dran.

Junge Menschen voller Umsicht

Ich weiß nicht, wem die Woche mehr Spaß gemacht hat, Anna oder mir. Ich glaube mir. Für mich, den Erwachsenen, war es toll, so viele junge Menschen zu erleben, die ganz selbstverständlich Arbeiten erle-

digen und helfen. Die sogar fragen, was es noch zu tun gibt. Ja, es war schön. Auch zu sehen, wie sogar die Allerkleinsten Kutsche fahren können, wenn man ihnen etwas zutraut und das mit Ruhe und Geduld begleitet. Und dann? Zu Hause? Neben Annas Sulkyfahren haben wir durch Connys Vermittlung im Nachbardorf einen Mann kennengelernt, bei dem wir manchmal fahren dürfen. Er hat Ponys und große Pferde.

Wenn Anna in ein paar Jahren den Erwachsenenkutschenschein macht, dann bin ich bestimmt wieder dabei. Nur zum Spaß. Und ohne jeden Prüfungsstress. *Richard Betz*

Tipp: Der nächste Fahrkurs mit Zeltlager für Junioren findet vom 3. bis 9. August 2019 statt.

Termine in Hessen

16. März: Jahresmitgliederversammlung des Landesverbands Hessen. 35325 Mücke, Maxi-Autohof Mücke, Info-Tel.: 02771 32114

13. bis 14. April: Sichtung für Übungsleiteranwärter. 36277 Schenksolz, Info-Tel.: 036964 93423

Alter Dillkreis

10. März: GPS-Kurs. 35719 Angelburg-Lixfeld, Info-Tel.: 0176 555492216

06. April: Do-It-Yourself. Sattel- und Steigbügelschoner nähen. 35719 Angelburg, Info-Tel.: 0176 555492216

01. Mai: Sternritt. 35719 Dillenburg-Frohnhausen, Info-Tel.: 02771 32114.

04. bis 05. Mai: Fahrerfortbildung in 35719 Dillenburg, Info-Tel.: 06464 67078

Hessen Nordost

05. März, 02. April, 07. Mai: Stammtisch. 34260 Kaufungen, Pizzeria fantastico, Info-Tel.: 0151 16551053

19. Mai: Ritt zum Exberg. 37247 Großalmerode, Exberghütte, Info-Tel.: 05604 6365

Hessen Nordwest

16. März: Winterboßeln mit dem JBC Balhorn. 34308 Bad Emstal, Info-Tel.: 0173 6334706

23. März: Parade Schulhalt Piaffe. 34308 Bad Emstal-Balhorn, Info-Tel.: 0173 6334706

28. März, 25. April: Stammtisch. 34497 Korbach, Info-Tel.: 0177 5472494

26. April: Massagekurs für Pferde. 34308 Bad Emstal-Balhorn, Info-Tel.: 0173 6334706

18. bis 19. Mai: Sternritt nach Goddelsheim. 35104 Lichten-

fels-Goddelsheim, Info-Tel.: 05636 1476

25. bis 26. Mai: Dressurkurs mit Gundi Hartje. 34513 Waldeck, Reitverein, Info-Tel.: 0172 5246137

25. bis 26. Mai: Reitkurs Horsemanship. 34308 Bad Emstal-Balhorn, Info-Tel.: 0173 6334706

Hessen Süd

15. bis 16. März: Gebisstechnik, Longieren, So denken Pferde. 63329 Egelsbach, Landhotel Johannishof, Info-Tel.: 0179 7861396

06. bis 07. April: Michael Geitner: Equikinetik, gerittene Dualaktivierung EquiClassic-Work. 64331 Weiterstadt, Info-Tel.: 0151 18560000

Schwalm-Eder

15. März: Stammtisch mit Vortrag „Wohin mit dem Pferdemist?“ Mistkompostierung. 34593 Knüllwald-Remsfeld, Bürgerhaus Remsfeld, Info-Tel.: 06691 22395

13. April: Modul 4 Tageslehrgang Karte und Kompass. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 22395

14. April: Modul 1: Tagesworkshop „Sitzschulung“. 34637 Schrecksbach, Info-Tel.: 06691 22395

30. April bis 01. Mai: Sternritt zum Maifeyer mit Ritt in den Mai. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 22395

11. bis 12. Mai: Wochenendkurs mit Peter Pfister „Kommunikation unter dem Sattel – der Weg zum feinen Reiten“. 34613 Schwalmstadt-Ziegenhain, Info-Tel.: 06691 22395

26. Mai: Kindertrail Michelsberg. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 5234

26. Mai: 27. Orientierungsritt und -fahrt. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 22395



Geschäftsstelle:

Orla Götz,
Am Wald 8, 18279 Langhagen
Tel. 0160 96650517
Mail: mv@vfdnet.de

Presse:

Yvonne Adam, Kristina Poske
Mail: mv.presse@vfdnet.de

Sicher unterwegs – dabei helfen die VFD-Ausbildungsangebote zum Geländereiter, Rittführer und für den Reitbegleithund.

Foto: Copius



Ausbildung ja danke

Vier Landesverbände schließen sich zusammen

Ein wesentlicher Teil der Vorstandsarbeit befasst sich mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, seien es nun Stammtische, Vorträge oder Aus- und Fortbildungskurse verschiedener Art.

Gerade wenn es gelingt, externe Referenten einzuladen, ist jedoch eine Mindestanzahl an Teilnehmern erforderlich, um die Ausgaben decken zu können. So weit möglich und notwendig, versucht der Vorstand Veranstaltungen zu fördern und finanziell zu unterstützen. Themen wie Hufbearbeitung, Yoga für Reiter und Fahrtraining mit Pferdeanhänger waren in der Vergangenheit so gefragt, dass sie wiederholt stattfanden und weitere Termine in Planung sind.

Hingegen haben die Ausbildungsangebote speziell für Freizeitreiter auf Grundlage der VFD-ARPO leider

wenig Resonanz erfahren. Sogar der Kurs „Erste Hilfe Mensch“ bedurfte mehrerer Anläufe.

Ausbildung ist entscheidend

Die Ausbildung der VFD vermittelt praxisnah fundiertes Wissen rund ums Gelände- und Wanderreiten oder Wanderrfahren, zum Beispiel darüber, wie Touren gut vorbereitet werden und was bei Notfällen zu tun ist. Dies ist die Basis, um sicher, souverän und damit entspannt in Wald und Flur sowie im Straßenverkehr unterwegs zu sein.

Gerade für Pferdemenschen, die sich gerne mit ihren Vierbeinern im Gelände bewegen, ist es wichtig zu wissen, welche rechtlichen Grundlagen es im eigenen und in anderen Bundesländern gibt. Wie verhält man sich der Natur, den Mitgeschöpfen und den anderen

Erholungssuchenden gegenüber und welche Einschränkungen ergeben sich daraus? Weil all das sehr wichtig ist, wird die Ausbildung im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern weiter ausgebaut.

In Stufen bis zum Übungsleiter

Zur gegenseitigen Unterstützung haben sich die Landesverbände Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern für die Ausbildung ihrer Mitglieder zusammengeschlossen.

Ein kleiner Hinweis für die Prüfungsängstlichen: Eine Teilnahme an der Prüfung am Ende eines Kurses ist nicht zwingend.

Wer möchte, kann sich über die Ausbildungsstufen stetig fortbilden bis hin zum VFD-Übungsleiter, um dann selbst unterrichten und ausbilden zu können.

Termine



02. bis 03. März:
Freiarbeit. 17209 Zislow, Info-Tel.: 0171 2888096

16. März: Jahreshauptversammlung. 18279 Güstrow, Cavallo-Arena, Info-Tel.: 0171 2888096

23. bis 24. März: VFD-Geländereitführerkurs (Theorie). 38871 Ilsenburg, Info-Tel.: 0170 8621712

23. März: Workshop Gangbildanalyse. 18146 Rostock, Info-Tel.: 0171 2888096

05. April: Stammtisch „Gesundes Reiten“ mit Diana Krischke. 18146 Rostock, Info-Tel.: 0151 123 456

06. bis 07. April: Wochenendkurs mit Diana Krischke. 18146 Rostock, Info-Tel.: 0151 123 456

25. bis 28. April: Workshop Osteopathie Pferd. Stubbenhagen, Info-Tel.: 0171 2662797

25. Mai: Die Pferdewaage kommt. 19260 Vellahn, Info-Tel.: 0151 22048017

26. Mai: Pferdezeug-Flohmarkt. 19260 Vellahn, Info-Tel.: 0151 22048017

Niedersachsen und Bremen

Geschäftsstelle:

Veerßer Straße 67, 29525 Uelzen,

Tel. 0581 8070421,

Mail: niedersachsen@vfdnet.de

Presse:

Eva Vogel,

Birkhahnweg 1, 49124 Georgsmarienhütte

Mail: Eva.vogel@vfdnet.de

Gut gesorgt ist für Tier und Mensch beim Landesreiterlager, sodass die Teilnehmer Ritte und Geselligkeit genießen können.

Foto: Pendl

Reiten und entspannen

Einladung zum Landesreiterlager im Mai

Der Landesverband Niedersachsen lädt ein zum Landesreiter- und -fahrerlager 2019 im schönen Osnabrücker Land. Pferdefreunde treffen sich vom 9. bis 12. Mai in Bippen im Osnabrücker Nordkreis auf dem Ferienhof Nyenhuis. Für das diesjährige Lager haben wir uns etwas Besonderes überlegt – nämlich *nichts*.

Es wird kein straffes Programm geben, sondern es soll viel Gelegenheit geben

zum Entspannen, zum Ausreiten und zum Zusammensitzen mit Freunden.

Je nach Verfügbarkeit der Rittführer werden geführte Ritte angeboten, alternativ kann auf eigene Faust das tolle Gelände erkundet werden. Karten mit Streckenvorschlägen sind vorbereitet.

Für Mensch und Pferd stehen auf dem Hof große Grünflächen zur Verfügung, sodass ausreichend Platz für das individuelle Camp

vorhanden ist. Frühstück wird jeden Morgen im großen Frühstücksraum des Ferienhofes angeboten, die abendliche Versorgung erfolgt über den örtlich ansässigen Fleischer – keine Sorge, auch an ein vegetarisches Angebot wurde gedacht.

Für kleine und große Kinder gibt es einen Spielplatz. Für abendliche Geselligkeit und zu den Mahlzeiten steht bei schlechtem Wetter eine große Scheune zur Verfügung.

Bei schönem Wetter wird ein Lagerfeuer entzündet, an dem gemeinsam gesnackt und vielleicht auch gesungen wird. Schön wäre, wenn Instrumente oder Noten mitgebracht würden. Anmeldeschluss ist der 13. April. Ausschreibung, Kostenaufstellung und Nennformulare sind im VFDnet bei den Terminen des Landesverbands zu finden.

Conny Frenking,
Sandra Pendl

Geländereiter- und -fahrer-cup 2019

Aus Niedersachsen nach ganz Deutschland: Der Geländereiter- und -fahrer-cup (GRC) der VFD Niedersachsen findet immer mehr begeisterte Anhänger. Hier können Freizeitreiter ihre Fähigkeiten überprüfen und in der Theorie, auf einem schönen Geländerritt mit Aufgaben sowie in einem Trail-

parcours zeigen, was sie und ihr Pferd können und ob sie gut zusammenarbeiten. Das Ganze zusammen mit anderen und mit viel Spaß. Die Wettbewerbe erfreuen sich steigender Beliebtheit, auch in Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt werden inzwischen Prüfungen angeboten.

GRC-Termine 2019



28. April: Hohe Heide (NDS)

04. Mai: Uelzen (NDS)

26. Mai: Hörter/Lippe Süd (NRW)

26. Mai: Oldenburger Land (NDS)

23. Juni: Osnabrück (NDS)

23. Juni: Ammerland (NDS)

30. Juni: Coesfeld/Borken (NRW)

30. Juni: Braunschweig (NDS)

18. August: Cuxhaven (NDS)

30. August: ARC in Ziemendorf (SA)

21. September: Verden (NDS)

Wanderreiten – Entschleunigung und Erholung

Wofür in die Ferne schweifen: Auch vor der heimischen Haustür lockt (fast) überall ein spannendes Gelände, welches zu erkunden sich lohnt. Zumeist kennen wir den kleinen oder größeren Umkreis um unsere Heimatställe, aber was kommt dahinter?

Einfach einmal von Zuhause losreiten in eine Himmelsrichtung und das gemeinsame Reisen mit unserem Partner Pferd ohne großen Aufwand genießen, das gelingt auch recht spontan. Für unseren letzten Kurz-Wanderritt gab es wenige Tage Vorbereitungszeit und wir konnten vier tolle Tage genießen. Wir waren ohne weite Anreise im ruhigen Wanderrhythmus mit den Tieren so fern des Alltags. Gerade für solche Touren in nicht touristisch erschlossenen Gebieten bietet das Routenportal eine tolle Platt-



Ruhig – und dennoch immer ein Abenteuer: zu Pferd reisen.

Foto: Vogel

form. Von Reitern für Reiter gemacht, kann man dort Touren finden und sich so die schönsten Strecken durch das unbekannte Gelände suchen.

Schön ist es, wenn bereits VFD-Wanderreitstationen in der gewünschten Region eingetragen sind. Sollte auf

anderem Wege eine tolle Unterkunft gefunden werden, kann der Betreiber vielleicht motiviert werden seine Station im VFDnet einzutragen. Gerne helfen bei Eintragungen die Wanderreitbeauftragten des Landesverbands, Kontakt: karin@ritte-im-norden.de.

Die nächste Gelegenheit für einen Ritt aus dem heimischen Stall mit tollem Ziel wäre das niedersächsische Landesreiterlager im Mai. Aus vielen verschiedenen Richtungen werden sich Reitergruppen auf den Weg machen. Vielleicht sehen wir uns ja?

Ausbildung als aktiver Tierschutz

Je mehr Pferdehalter, Reiter und Fahrer über die Bedürfnisse und Verhaltensweisen ihrer Pferde wissen, desto besser können sie ihnen gerecht werden und mit ihnen zusammen viele Jahre oder Jahrzehnte die Entspannung in der Natur auf gemeinsamen Reisen genießen.

Daher ist für 2019 wieder ein umfassendes Ausbildungsprogramm entstanden, das auch finanziell aus Landesmitteln gefördert wird.

Zahlreiche Kurse im Basisbereich mit Inhalten aus Pferdekunde und -haltung sind Grundpfeiler des Wissens.

Darauf aufbauend finden Kurse für Bodenarbeit, Lon-

gieren, Geländereiten und -fahren statt mit der Möglichkeit, ein Abzeichen abzulegen.

Als Highlight wird im Frühjahr ein Kurs über das Säumen angeboten. Hier geht es um das traditionelle Reisen mit dem Equiden als Packtier.

Auch Angebote für Rittführer stehen im Programm, über einen Kurs für Fahrtenführer wird informiert.

Alle Termine und weitere Informationen dazu im VFDnet auf den Seiten des Landesverbands Niedersachsen und Bremen. Zudem werden Prüfungstermine für Rittführer individuell angeboten, den Kontakt vermittelt der Landessportwart.

Große Auftritte bei Pferd & Jagd

Als Jahresabschluss-Highlight 2018 stand wieder die Messe Pferd und Jagd in Hannover auf dem Programm. Traditionell war der VFD-Landesverband Niedersachsen und Bremen mit Stand und Showteam vertreten. An vier Tagen konnten die aktiven Reiter und Fahrer die Vielfalt des Freizeitreitens und -fahrens im Showring demonstrieren und lockten mit ihrer gelungenen Vorstellung zahlreiche Interessierte an den Stand. Es ist jedes Jahr ein tolles Bild, wie gelassen die Vierbeiner in der lauten und bunten Messehalle unsere VFD darstellen.

Mit 20 Helfern in vier Tagen war der Stand stets gut be-

setzt und neugierigen Reitern und Fahrern konnten die Ziele und Aktivitäten der VFD erläutert werden.

Besonders das neue Jahrbuch voller spannender Berichte aus dem VFD-Leben fand reißenden Absatz und zahlreiche Neumitglieder entschlossen sich gleich in Hannover zum Beitritt.



Isabel Eimertenbrink und Jona.

Foto: Eimertenbrink

Termine in Niedersachsen und Bremen



09. bis 12. Mai: Landesreiterlager 2019. 49626 Bippin, Info-Tel.: 0171 5294012

25. bis 26. Mai: Reitbegleithundkurs Teil 1. 29646 Bispingen, Info-Tel.: 0171 5294012

Ammerland

05. März: Jahreshauptversammlung. 26160 Bad Zwischenahn-Querenstede, Querensteder Mühle, Info-Tel.: 0151 15127039

13. März: Fahrerpass I. 26203 Wardenburg/Oberlethe, Info-Tel.: 0174 9114911

18. März: Pferdekunde I mit abschließender Prüfung. 26203 Wardenburg/Oberlethe, Hof Martens, Info-Tel.: 0174 9114911

25. April: Fahrerpass II. 26203 Wardenburg/Oberlethe, Info-Tel.: 0174 9114911

07. Mai: Themenabend: Felddenkreis für Pferd und Reiter. 26160 Bad Zwischenahn-Querenstede, Querensteder Mühle, Info-Tel.: 0151 15127039

17. bis 19. Mai: Zirkuslektionen mit Peter Deicke. 26188 Ede- wecht, Info-Tel.: 0176 62455503

Braunschweig

02. bis 03. März: VFD-Ausbildung Bodenarbeit. 38275 Steinlah Haverlah, Info-Tel.: 05341 331333

08. März: Reisebericht: Mit den Abenteuerreitern unterwegs durch die kanadischen Rocky Mountains. 38116 Braunschweig, Hotel Heyer, Info-Tel.: 0531 612640

06. bis 07. April: VFD-Ausbildung Longieren I. 38275 Steinlah Haverlah, Info-Tel.: 05341 331333

Cuxhaven

09. bis 10. März: Bodenarbeit. 27478 Cuxhaven, Info-Tel.: 0176 62387255

19. März: Die Zeitreise des Pianisten. 27478 Cuxhaven-Lüdingworth, Norddeutscher Hof, Info-Tel.: 0176 62387255

21. März, 25. April, 23. Mai: Stammtisch Heeslingen. 27404 Heeslingen, Zum Hollengrund, Info-Tel.: 04281 3744

06. bis 07. April: Pferdekunde I. 27478 Cuxhaven, Info-Tel.: 0176 62387255

18. bis 19. Mai: Pferdekunde II. 27478 Cuxhaven, Info-Tel.: 0176 62387255

21. Mai: Stammtisch Cuxhaven. 27478 Cuxhaven-Lüdingworth, Norddeutscher Hof, Info-Tel.: 0176 62387255

Göttingen

30. März: Hufkurs für Einsteiger mit Pferd. 37127 Bühren, Info-Tel.: 05561 7991482

Harburg/Nordheide

09. bis 10. März: Pferdekunde I. 21423 Winsen / Luhe, Info-Tel.: 0174 1831203

09. bis 10. März: Prüfungsvorbereitungskurs PK1. 21423 Winsen/Luhe, Info-Tel.: 0174 1831203

13. April: Smart Reiter Sitzschulung mit Meike Weddig. 21224 Rosengarten, Info-Tel.: 0152 34126758

20. April: Gelassenheitstraining April. 21224 Rosengarten, Info-Tel.: 0152 34126758

28. April: Erste Hilfe bei Reitunfällen in realistischer Unfalldarstellung. 21224 Rosengarten, Info-Tel.: 0152 34126758

11. bis 12. Mai: Geländereiter nach ARPO. 21423 Winsen/Luhe, Info-Tel.: 0174 1831248

Hildesheim

01. März: Mitgliederversammlung. 31162 Bad Salzdetfurth, Gasthaus Ohms, Info-Tel.: 0163 2678357

13. bis 14. April: Kurs mit Katharina Möller. 38723 Seesen-Rhüden, Info-Tel.: 0163 2678357

28. April: Fun Ride „Sieben Berge“. 31061 Alfeld, Info-Tel.: 0163 2678357

Hohe Heide

02. März: Schnupperfahren. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05193 6732

03. bis 12. März: Kurs Fahrerpass I. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 0174 9858887

15. März: Themenabend „Pferdezahnspflege“ mit Klaus Meyer. 29643 Neuenkirchen, Info-Tel.: 0174 9858887

16. März, 18. Mai: VFDKids Ran ans Pferd. 29640 Schülern, Info-Tel.: 0162 4839274

23. März: Verladetraining. 29614 Soltau, Wüsthof, Info-Tel.: 0170 9620115

28. April: Geländereitercup 2019 Vorausscheid. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05191 979729

26. Mai: Zweiter Pink-Ritt um Soltau. 29614 Soltau, Info-Tel.: 0151 46668885

Neustadt Am Rübenberge

13. März: Hufvortrag mit Andrea Keuchel. 30900 Wedemark, Resseo, Info-Tel.: 05032 800900

10. April: Themenabend mit dem Amtstierarzt. 30900 Wedemark, Resseo, Info-Tel.: 05032 800900

08. Mai: Themenabend: Jedes Pferd kann alles lernen. Kommunikation mit Pferden mit Jana Hoch. 30900 Wedemark, Resseo, Info-Tel.: 05032 800900

11. Mai: Kurs Reitest du schon, obwohl du noch gar nicht richtig sitzt? 31535 Neustadt-Mandelsloh, Info-Tel.: 05032 800900

Oldenburger Land

16. bis 17. März: Upgrade Wanderrittführer, Lehrgang nach ARPO. 26197 Großenkneten, Info-Tel.: 0152 5678 4430

28. März, 25. April, 23. Mai: Stammtisch/Themenabend. 26209 Hatterwüstring, Hotel Meiners, Info-Tel.: 0152 5678 4430

27. April: Frühlings-Fun-Ride in 26197 Großenkneten, Info-Tel.: 0152 5678 4430

04. Mai: Wanderung mit Packpferd, Infonachmittag. 26203 Wardenburg-Höven, Info-Tel.: 0152 5678 4430

18. bis 19. Mai: Wanderung mit Packpferd. 26197 Großenkneten, Info-Tel.: 0152 5678 4430

Osnabrück

01. März: Themenabend März „Mineralien in Balance“. 49084 Osnabrück, Apolafsi, Info-Tel.: 0176 10034324

10. März: Reitkurs mit Birgit Bork. 49134 Wallenhorst, Info-Tel.: 0171 5294012

21. März: Kurs Geländereiter nach ARPO. 49088 Osnabrück, Info-Tel.: 0171 5294012

05. April: Themenabend April „Orthopädische Hufbearbeitung“. 49084 Osnabrück,

Apolafsi, Info-Tel.: 0176 10034324

Ostfriesland

03. März: Freies Trail-Anti - schrecktraining. 26607 Aurich, Info-Tel.: 0525 250 78

Syke

02. bis 03. März: VFD-Ausbildung Pferdekunde I. Bassum-Nordwohlde, Info-Tel.: 04249 95107

04. März: Themenabend „Auswirkung von Ausbindern auf die Anatomie“. 27239 Twistringen, Zur Penne, Info-Tel.: 0177 7422169

09. bis 10. März: Lehrgang „Kalifornische Reitweise“. 28857 Syke Falldorf, Info-Tel.: 01516 8499409

20. März: Themenabend „Reiten über Stock und Stein“. 27211 Bassum, Gasthaus zum Hombachtal, Info-Tel.: 01516 8499409

29. bis 31. März: VFD Ausbildung „Pferdekunde II“. Bassum-Nordwohlde, Info-Tel.: 04249 95107

01. April: Themenabend „Einsatz von Körperbändern“. 27239 Twistringen, Zur Penne, Info-Tel.: 01516 8499409

07. April: Pferdeanhänger Fahrtraining. 27211 Bassum, Info-Tel.: 0171 7737196

27. bis 28. April: VFD-Ausbildung Geländereiter. Bassum-Nordwohlde, Info-Tel.: 04249 95107

29. April: VFD-Ausbildung Fahrerpass I. 27239 Twistringen, Info-Tel.: 0178 6022168

01. Mai: „Cross-over – einfach mal die Pferde machen lassen“. 27211 Bassum-Fesenfeld, Info-Tel.: 0171 7737196

04. bis 05. Mai: Lehrgang Karte, Kompass, GPS und Fahrrad. 28857 Syke, Info-Tel.: 0171 7737196

06. Mai: Themenabend Pferdethermografie. 27239 Twistringen, Gasthaus Zur Penne, Info-Tel.: 0160 5545696

Verden

10. März: Ritt in 31626 Hasbergen, Info-Tel.: 01525 3192517

Nordrhein-Westfalen

Geschäftsstelle:
Postfach 3306,
52120 Herzogenrath,
Tel. 02407 918787,
geschaefsstelleNRW
@vfdnet.de

Presse:
Birgit Landwehr
Haverlandweg 150,
48249 Dülmen
Tel. 02594 87057
birgit.landwehr
@vfdnet.de



VFD-Ritte gibt es künftig nur noch mit qualifiziertem Rittführer.

Foto: Cullmann

Bei guter Führung

VFD-Ritte nur noch mit Rittführer anerkannt

VFD-Ritte ohne qualifizierte Rittführer werden nicht mehr als VFD-Veranstaltungen anerkannt und im VFDnet von der Sportwartin auch nicht abgehakt.

Beim Eintragen des Termins also bitte den Rittführer angeben oder, falls es keinen gibt, das Häkchen bei „private Veranstaltung“ aktivieren.

Der Landesverband hilft gerne bei der Suche nach Rittführerkursen und bei der

Ausbildung von neuen Rittführern.

Interessierten Kurs-Veranstaltern und Auszubildern hilft die zweite NRW-Geschäftsstelle (Britta Wimmer, Tel. 02404 554093, Mail: geschaeftsstellenrw2@vfdnet.de) weiter, sobald ein Organisator und ein Veranstaltungsort gefunden wurden.

Sie kann auf Anfrage auch die bürotechnischen Aufgaben wie Ausschreibung,

Termineintrag im Netz, Annahme der Anmeldungen, Kontrolle der Zahlungseingänge und Bezahlung des Ausbilders übernehmen.

Auch bei der Suche nach einem Rittführer-Ausbilder (also Übungsleiter R) und einem Prüfer hilft der Landesverband.

Rittführer mit Qualifizierungen anderer Verbände können sich gerne bei Susanne Lesmeister erkundigen, wie ein Verfahren zur Anerken-

nung verläuft. Kontakt: Tel. 02404 556617, Mail: sportwart1NRW@vfdnet.de.

Eine PrüferEinstiegsschulung gemäß der ARPO findet am 6. und 7. April auf dem Ponyhof Heynckes in Niederkrüchten statt. Sie richtet sich an VFD-Übungsleiter, die den Nachweis der fachlichen und sozialen Kompetenz benötigen, um im Namen der VFD Prüfungen gemäß der ARPO abzunehmen.

Treffpunkt Equitana – VFD wieder dabei

Vom 9. bis 17. März ist wieder Equitana in Essen – natürlich nicht ohne die VFD. Auch in diesem Jahr werden viele freiwillige Helfer den Stand der VFD in Halle 6 E09 betreuen.

VFD-Fachleute aus ganz Deutschland nehmen sich extra Urlaub, um Besuchern und Interessierten die Grundsätze und Besonder-

heiten unseres Verbands zu erläutern.

Wer an den VFD-Stand kommt, darf sich auf vielfältigen Input zu den Themenbereichen Aus- und Weiterbildung in der VFD, Gelände- und Wanderreiten und -fahren, gleichberechtigtes Betretungsrecht, Umwelt und noch vieles mehr freuen.

Damals war's: die große Stafette

Zur Erinnerung: Vor 16 Jahren wurde das 30-jährige Bestehen der VFD mit einem Stafettenritt pressewirksam in Szene gesetzt.

Mappen mit Grußworten wurden damals aus allen Richtungen per Reiter-Stafette nach Essen getragen, aus ganz Deutschland und

dem angrenzenden Ausland. Viele Bürgermeister brachten ihre Anerkennung für diesen Ritt zum Ausdruck und stellten wohlwollend Verbesserungen im Reitwegenetz in Aussicht. Als eine der ersten großen VFD-Werbeaktionen war das Event wegweisend und half, die VFD-Anliegen breiter bekannt zu machen.

Biegärten testen, Sättel codieren

Der Arbeitskreis Gelände-, Wanderreiten und Tourismus sucht neue Mitstreiter für vielfältige Aufgaben. Reiter und Fahrer sollen möglichst gleichberechtigt alle Wege nutzen dürfen, gute Übernachtungsmöglichkeiten und Gaststätten für Pferd und Reiter vorfinden, gemeinsame (Stern-) Ritte oder Fahrten organisieren, sich über sinnvolle Ausrüstung austauschen, sich bei Verwaltung und Politik für den Pferde-Tourismus einsetzen und sich in allen Bereichen rund um das Wanderreiten und -fahren weiterbilden – in Theorie und Praxis.

Gesucht werden Mitstreiter für projektbezogene Kleinaufgaben wie zum Beispiel die Überprüfung der Eintragung von Wanderreitstationen im VFDnet, für zeitweise Mithilfe beim Testen von pferdefreundlichen Gaststätten, für die Organisation einzelner Veranstaltungen oder zur langfristigen Mitarbeit bei der Sattelcodierung oder im Leitungsteam.

Jede Mithilfe ist willkommen! Anfallende Auslagen werden selbstverständlich erstattet. Bitte gleich bei Birgit Hüsing, Mail: 2.nrw@vfdnet.de, informieren!



Die VFD-Kennzeichnung hilft Stationen und Reitern gleichermaßen, hier: Wanderreitstation Repetal. Foto: Müller

Gebissfreies Reiten und Hilfen

Xaver Vitoul erläuterte am 19. Januar bei einem Seminartag auf dem Weidenhof in Alsdorf gebissfreies Reiten, die Wirkungsweise verschiedener Zäumungen wie Bosal, Kappzaum, Naseneisen oder Hackamore und biomechanische Zusammenhänge. Hier und in anschaulichen Demonstrationen und praktischen Schulungen mit den

Pferden in der Halle boten sich besonders für selbst Unterrichtende ausführliche Einblicke in den Ist-Zustand und den Sollzustand, orientiert am einzelnen Tier. Gesund und leistungsstark, unabhängig von der Zäumung und weit jenseits der Kontrolle des Pferdes mit Spaß an der Bewegung wird so ein harmonisches Miteinander möglich.

Presseteam braucht Verstärkung



Gute Vernetzung ist wichtig: Nur durch viele Mitglieder und hohe Bekanntheit kann die VFD Ziele erreichen. Foto: Fersing

Viele Ehrenamtliche sind nötig, damit die VFD die so wichtige Öffentlichkeitsarbeit bewältigen kann. Für die Verstärkung des Presseteams freut sich der Landesverband über Mitglieder, die sicher in den Medien Facebook und

Instagram unterwegs sind. Versierte Fotografen und Bildbearbeiter können sich ebenso melden wie Organisationstalente und anderweitig Engagierte, die gerne Kontakte knüpfen und ihr Hobby auch vor der Öffentlichkeit vertreten wollen.

Wintersport-Ausrüstung spenden

Für das Special Olympics Team der VFD-Freundin Heike Wedler erbitten wir Sachspenden, genauer: Ausrüstung rund um den Skisport. Special Olympics Deutschland (SOD) ist eine vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Allerdings geht es nicht um die Reit- und Voltigierwettbewerbe – Ziel der hoch motivierten Sportler sind die Nationalen Winterspiele 2020. Was den sportlichen Frauen und Männern fehlt, ist eine ordentliche und vollständige Skiausrüstung. Und hier seid ihr gefragt, liebe Pferdefreunde: Wer ist oder war selbst auf Skiern

unterwegs und hat mittlerweile eine Sammlung nicht mehr benötigter Ausrüstungsgegenstände? Gesucht werden Ski, Skistöcke, Skischuhe, Schneeschuhe, Skihosen und -jacken, Handschuhe, Skibrillen, Helme und mehr. Die Sachen können direkt an Heike Wedler geschickt werden, Mail: heikewedler1@web.de, WhatsApp: 0176 31604887, sie können zum Recklinghäuser VFD-Treff ins La Rustica mitgebracht werden oder abgegeben werden bei Gaby Eichenberger in Recklinghausen, WhatsApp 0179 5427184 oder bei Gaby Schwerter auf dem Pöttgeshof in Wuppertal, WhatsApp 0176 70909829. eic

Mit Hund und Pferd: Kurs in Dortmund

Einen Reitbegleithundekurs mit Prüfung nach ARPO führt Ausbilderin Astrid Gründel 2019 im Raum Dortmund durch. Unter dem Motto „Sicher mit Pferd und Hund unterwegs“ sollen die zwei- und vierbeinigen Teilnehmer zu einem allzeit gelassenen Dreierteam zusammenwachsen.

Ziel sind entspannte Ausritte im Wald und Straßenverkehr und glaubwürdiges Auftreten gegenüber Jägern, Förstern, Waldbesitzern und anderen Nutzern des Geländes.

Der Kurs mit 30 Unterrichtseinheiten findet an zwei Wochenenden statt und kann mit einer Prüfung abgeschlossen werden.

Der Kurs startet am 15. und 16. Juni 2019, der zweite Teil folgt am 13. und 14. September.



Üben, und zwar richtig – dabei hilft die Reitbegleithundausbildung der VFD.

Foto: VFD Verden

Wer sich prüfen lassen möchte, sollte sich auch den 15. September noch vormerken.

Dieser Kurs wird durch die Uelzener Versicherungen und den Landesverband NRW finanziell gefördert.

Mehr zur Ausbildung siehe ab Seite 9! Nähere Informationen: Wibke Marquardt, Tel. 02304 239907.

Kreis Wesel verbietet erneut die gleichberechtigte Nutzung der Waldwege

Aus der Traum: Nur wenige Wochen lang durften im Kreis Wesel alle Waldwirtschaftswege beritten werden. Doch erneut hat die Untere Naturschutzbehörde eine Allgemeinverfügung erlassen, wonach das Reiten im Wald auf die nach den Vorschriften der StVO gekennzeichneten Reitwege

beschränkt wird. In der Begründung heißt es: „Aufgrund der räumlichen Lage wird die Landschaft im Kreis Wesel in besonderem Maße von Erholungssuchenden wie Fahrradfahrern, Wanderern und Reitern aufgesucht ... Gleichzeitig weist der Kreis Wesel ... besonders hohes Reitaufkommen

auf.“ Hingewiesen wird dann auf eine erfolgte Prüfung der Situation, bei der „die besonderen Bodenverhältnisse sowie die Schutzbedürftigkeit der überwiegend als Naturschutzgebiete ausgewiesenen Waldgebiete“ berücksichtigt worden seien. Wir halten eine Beschränkung nach § 58 (4) für alle

Waldflächen im Kreis Wesel, ohne Ausnahme für einzelne Wälder, nicht für zulässig und werden uns weiterhin mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, dass eine gleichberechtigte Nutzung durch Reiter und alle anderen Erholungssuchenden möglich wird.

Birgit Hüsing

Änderungen mitteilen – sonst bleibt die Zeitung aus

Immer wieder kommen VFD-Schreiben und Zeitungen zurück an die Landesgeschäftsstelle oder an die Kassenwartin. Grund ist meist, dass aktuelle Daten nicht vorliegen.

Das betrifft gleichermaßen durch Umzug geänderte Anschriften wie Namensänderungen durch Heirat oder Scheidung.

Auch die Kontoverbindungen gilt es im Blick zu behalten. Leider versprechen die Banken oft nur, alle SEPA-Mandate anzupassen und den abbuchenden Vereinen und Firmen Bescheid zu geben. Das geschieht aber oft nicht. Deshalb freut sich die Kassenwartin über jedes neue SEPA-Mandat, das die umständliche Er-

stellung und Versendung von Rechnungen zu vermindern hilft.

Telefonnummern und Mailadressen aus der Anfangszeit der Mitgliedschaft sind oft nicht mehr gültig. Die Kontaktaufnahme ist dann mühsam bis erfolglos, was bis zur unbeabsichtigten Beendigung der Mitgliedschaft führen kann.

Helfen beim Sportwarttreffen

Das Sportwarttreffen NRW ist zu einer festen Einrichtung geworden. Es soll bereits ab Januar 2020 an jeweils wechselnden Orten in Nordrhein-Westfalen stattfinden.

Aktive können sich einbringen: Hierfür werden noch Helfer mit Ideen und für die Organisation gesucht.



Termine in Nordrhein-Westfalen

Aachen

03. März: Prüfung gemäß der ARPO Pferdekunde I. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0151 10376354

13. März, 15. Mai: VFD-Treff Aachen Nord (Alsdorf, Würselen und Herzogenrath). 52477 Alsdorf, Siedlerklausur, Info-Tel.: 02404 554093

30. bis 31. März: Dressurkurs nach Eckart Meyners mit Claudia Butry. 4730 Hauset, Info-Tel.: 0177 3446119

02. April: Stammtisch Aachen Süd. 52078 Aachen, Saalbau Kommer, Forster Linde 55, 52078 Aachen, Info-Tel.: 0173 5787863

06. bis 07. April: Prüfer-einstiegsschulung gemäß der ARPO. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0151 41608960

13. bis 16. April: Viertages-Rundritt vom Flachland in die Eifel auf Pilger- und Schmugglerpfaden. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 02404 554093

20. April: Ostertritt. 52249 Eschweiler, Info-Tel.: 02404 554093

27. April: Trainingstag Bodenarbeit. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 02404 556617

Bonn-Wachtberg

07. März: Mitgliedervollversammlung. 53343 Wachtberg, Katholisches Pfarrheim Wachtberg-Villip, Info-Tel.: 02225 7083829

16. bis 17. März, 18. bis 19. Mai: Reitseminar mit Silke Hembes. 53902 Bad Münstereifel, Info-Tel.: 0176 96844937

31. März: Erste Hilfe am Pferd. 53343 Wachtberg-Villip, Info-Tel.: 0176 96844937

04. April: VFD-Treff mit Rittbericht von Sabine Keller. 53343 Wachtberg, Katholisches Pfarrheim Wachtberg-Villip, Info-Tel.: 02225 7083829

04. Mai: VFDKids-Schnitzeljagd. 53343 Wachtberg-Holzem, Info-Tel.: 0177 8386094

05. Mai: Sonntagsritt in der Wahner Heide. 51147 Köln, Info-Tel.: 02225 7083829

09. Mai: VFD-Treff: Die Franklin-Methode. 53343 Wachtberg, Katholisches Pfarrheim Wachtberg-Villip, Info-Tel.: 02225 7083829

Coesfeld/Borken

14. April: Orientierungsritt in 48619 Heek, Info-Tel.: 01578 2457175

Düren

02. bis 03. März: Einführungskurs Shiatsu für Pferde. 52428 Jülich, Info-Tel.: 02461 55213

Erftkreis-Euskirchen

11. März, 18. März, 08. April, 15. April, 06. Mai, 20. Mai: Esel-express. 50189 Elsdorf, Info-Tel.: 02274 706483

21. März: VFD-Treff Schleiden. 53937 Schleiden, Mayers Restaurant, Info-Tel.: 01523 3911658

11. April: VFD-Treff Zülpich. 53909 Zülpich, Pinocchio Ristorante, Info-Tel.: 01748 210667

20. April: Osterhasenwanderung. 50189 Elsdorf, Info-Tel.: 02274 706483

26. bis 28. April: Narzissenritt. 53940 Hellenthal, Info-Tel.: 01523 3911658

27. April: Buchserie trifft Eselhof. 50189 Elsdorf, Info-Tel.: 02274 706483

09. Mai: VFD-Treff Kerpen. 50171 Kerpen, Gasthaus Kreuz, Info-Tel.: 01745 436813

Heinsberg

01. März, 05. April, 03. Mai: Treffen für Pferdefreunde Kreis Heinsberg. 52538 Gangelt-Birgden, Pizzeria Il Genio, Info-Tel.: 02454 969087

Höxter/Lippe-Süd

01. März: Freizeitreiter-Stammtisch in 37696 Marienmünster-Vörden, Gasthof Weber, Info-Tel.: 01511 1612855

08. März: Vortrag „Notfall-Apps für Reiter“. 32758 Detmold-Pivitsheide, Restaurant Kohlpott, Info-Tel.: 0151 11612855

08. März: Freizeitreiter-Stammtisch in 37696 Marienmünster-Vörden, Gasthof Weber, Info-Tel.: 01511 1612855

27. April: Modul 1/3 Individual-Reitkurs mit Judith Kröger in 32839 Steinheim, Info-Tel.: 01511 1612855

05. Mai: Reiterkaffee bei Steffi in Lothe. 32816 Schieder-Schwalenberg, Info-Tel.: 01511 1612855

10. bis 12. Mai: Abenteuercamp Reitervolk. 32278 Kirchlingern, Info-Tel.: 01523 4324999

26. Mai: Geländereitercup (GRC) in 33039 Nieheim, Info-Tel.: 01511 1612855

Kleve

07. März, 04. April, 09. Mai: Stammtisch. 47551 Bedburg Hau, Heisterfeldshof, Info-Tel.: 02827 925777

07. März: VFD-Themenabend „Giftpflanzen“. 47551 Bedburg Hau, Heisterfeldshof, Info-Tel.: 02827 925777

Leverkusen-Solingen

13. März, 10. April, 08. Mai: VFD-Stammtisch. 42799 Leichlingen, Gaststätte Zur Trompete, Info-Tel.: 02171 760562

10. April: Stammtisch mit Vortrag. 58644 Iserlohn-Grüne, Haus Grothe, Info-Tel.: 0151 41608960

Mönchengladbach

09. bis 17. März: Equitana. 45131 Essen, Info-Tel.: 0162 441 8964

15. März, 19. April, 17. Mai: Stammtisch VFD Mönchengladbach. 41069 Mönchengladbach, Hehner Hof, Info-Tel.: 0162 4418964

06. bis 07. April: Prüfer-einstiegsschulung. 41372 Niederkrüchten-Elmpt, Info-Tel.: 02404 554093

Münster

18. März, 20. Mai: Stammtisch. 48157 Münster, Villa Rinaudo, Info-Tel.: 0251 7184763

19. März: Stammtisch. 48157 Münster, Info-Tel.: 0175 7293844

05. bis 07. April: Gelände-Rittführer Lehrgang (Praxis). 48268 Greven, Info-Tel.: 0251 7184763

15. April: Stammtisch mit Kräuterwanderung. 48157 Münster, Villa Rinaudo, Info-Tel.: 0251 7184763

26. Mai: Gemeinsamer Ausritt in die Klatenberge bei Telgte. 48157 Münster, Info-Tel.: 0251 7184763

Obergbergischer Kreis

01. März: Vortrag: Das Wanderreitpferd. 51588 Nümbrecht, Hotel-Restaurant Bierenbacher Hof, Info-Tel.: 0162 2147 278

05. April: Infoabend Klönnrunde. 51588 Nümbrecht, Hotel-Restaurant Bierenbacher Hof, Info-Tel.: 0162 2147 278

02. Mai: Vortrag von Pferdetherapeutin Dr. Viola Hebler. 51588 Nümbrecht, Hotel-Restaurant Bierenbacher Hof, Info-Tel.: 02261 230677

11. Mai: Sternritt. 51588 Reichshof-Ohlhagen, Info-Tel.: 01525 3431126

Ostwestfalen-Lippe

03. März: Trailtag in 32694 Dörentrup-Humfeld, Info-Tel.: 01608 990710

09. März: Langzügellarbeit mit Amrei Riesio. 33378 Rheda-Wiedenbrück, Info-Tel.: 05242 586669

30. März: Pizza-Ritt. 32689 Kalletal, Info-Tel.: 0160 8990710

02. April: Stammtisch. 32689 Kalletal, Landhaus Lindenkrug, Info-Tel.: 0160 8990710

12. Mai: Reitkurs mit Yvonne Steinbock. 32689 Kalletal, Info-Tel.: 0160 8990710

26. Mai: Reiterkaffee. 32689 Kalletal, Info-Tel.: 0160 8990710

Recklinghausen

01. März, 05. April, 03. Mai: VFD-Treff. 45659 Recklinghausen, „La Rustica“ RuFV Recklinghausen-Stuckenbusch, Info-Tel.: 02365 64820

19. Mai: Orientierungsritt und Trail. 45739 Oer-Erkenschwick, Info-Tel.: 02365 64820

Siegburg rhr.

07. März: Stammtisch Kaldauer Hof. 53721 Siegburg, Kaldauer Hof, Info-Tel.: 0172 2143986

04. April: Stammtisch Siegblick. 53721 Nachtigallenweg 1, Hotel Siegblick, Info-Tel.: 0172 2143986

21. April: Ostereiersuchritt. Heide-Franzhäuschen, Info-Tel.: 01575 4753415

Unna

10. März: Klassische Reitkunst Teil I. 59368 Werne, Info-Tel.: 0160 97335352

24. März: Frühjahrsritt am Kloster Knechtsteden. 41540 Dormagen, Info-Tel.: 01575 4980099

24. April: Themenstammtisch „Körpersprache der Pferde“. 58730 Fröndenberg, Haus Ruhrbrücke, Info-Tel.: 0176 22771290

17. bis 19. Mai: Wanderreitwochenende in 57439 Attendorn, Info-Tel.: 01575 4980099

30. Mai: Reittreff in der Haard. 45711 Datteln, Info-Tel.: 0176 22771290



Geschäftsstelle:

O-Pica-Pau, 56379 Dörnberg,
Tel. 06439 9293-35, Fax -34
Mail: rheinland-pfalz@vfdnet.de

Presse:

Sonja Schütz,
Neue Straße 45, 57520 Kausen,
Tel. 0152 55456555
Mail: sonja.schuetz@vfdnet.de,



Nach 20 Jahren im Amt wird Landesvorsitzender Hanspeter Hartmann verabschiedet.

Foto: Goebel

Neuer Landesvorstand

Hanspeter Hartmann verabschiedet sich

Am 26. Januar fand die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbands in Waldesch im Rosenhof statt. Der komplett neu gewählte Vorstand besteht nun aus Silke Dehe (Erste Vorsitzende), Sonja Schütz (Zweite Vorsitzende), Markus Gärtner (Sportwart), Ulrike Fürst (Kassenwartin) und Christiane Goebel (Schriftführerin). Gewählt wurden weiterhin Heinz Eikerling und Petra Gabel-Waliczek zu Kassenprüfern sowie Delegierte und Ersatzdelegierte. Alle Kontaktdaten finden sich unter www.VFDnet.de im Internet.

Hanspeter Hartmann verabschiedete sich nach 20 Jahren im Vorstand mit Blumen und Wein von den langjährigen Weggefährten. Danach verabschiedete der Leiter der Geschäftsstelle, Manfred Reiss, Hanspeter und Ruth Hartmann mit einer leidenschaftlichen Rede,

nach der das Ehepaar Hartmann von den rekordverdächtigen 62 anwesenden Mitgliedern minutenlang mit Standing Ovationen und auch so mancher Träne im Auge gefeiert wurde. Hier einige Auszüge:

„Liebe VFD Mitglieder, ... Hanspeter ist seit 1998 Vorsitzender des Landesverbands und seit 2002 auch Vorsitzender des Bundesverbands. Unser HP war all die Jahre ohne Unterlass und mit einem riesigen Engagement für uns unterwegs.

Ich weiß nicht, ob es noch einen Vorsitzenden eines Landesverbands gibt, der es so gut verstanden hat, die VFD bei allen Arten von Veranstaltungen zu vertreten. Er fand immer die richtigen Worte, und wenn er auch nicht immer wusste, wie die Leute heißen, so überspielte er das mit Charme und Witz.

Er hat als Vorsitzender den Landesverband zu einer harmonischen Einheit zusammengeführt und seinen damaligen Vorstand zu erheblichen Leistungen motiviert. ... Den VFD-Bundesverband hat er ebenfalls harmonisiert und es geschafft, dass unsere Delegierten heute über eine konstruktive Zusammenarbeit der Länder berichten.

Der Verband hat unter seiner Leitung die Ausbildung der Mitglieder in Pferdehaltung und Reiten vorangebracht und ließ die ARPO weiterentwickeln, nach deren Standards heute Hunderte von Prüfern und Übungsleitern ausgebildet werden und ihr Wissen an andere Reiter weitergeben.

Er hat dafür gesorgt, dass unsere VFD auch rechtliche Klippen wie den Erhalt der Gemeinnützigkeit und die Herausforderungen der neuen Datenschutzgrundver-

ordnung schadlos überstanden hat.

Er hat immer wieder Menschen motiviert, in den Vorständen und Arbeitskreisen der VFD Aufgaben zu übernehmen, obwohl sich heute immer weniger Menschen finden, die bereit sind, ehrenamtliche Aufgaben für das soziale Miteinander zu übernehmen, ohne gleich nach dem Lohn zu fragen. Er hinterlässt in Bund und Land geordnete Strukturen und Geschäftsstellen mit breitem Wissen und vollständigen Archiven, die den neuen Vorständen eine große Hilfe sein werden.

Hanspeter Hartmann hat wesentlich dazu beigetragen, dass aus der VFD ein moderner, gemeinnütziger Verband wurde, der den Freizeitreitern ermöglicht, ihr Hobby mit Freude, ungestört und im Einklang mit der Natur und dem Gesetzgeber auszuüben.“

Nachgedanken: Hanspeter Hartmann zieht Bilanz

Pferd & Freizeit: *Lieber Hanspeter, nach 20 Jahren Vorsitz im Landesverband Rheinland-Pfalz fallen in der Rückschau sicher manche Veränderungen mehr auf als andere. Wo siehst du Schwerpunkte deiner Arbeit?*

HP: Allem voran steht wohl die Änderung des Landeswaldgesetzes und des Betretungsrechts in Rheinland-Pfalz. Das war ein wichtiger Meilenstein und ein großer Erfolg für die VFD in Zusammenarbeit mit der FN. Von einem sehr restriktiven Betretungsrecht hin zu einem liberalen Betretungsrecht, das uns erlaubt, auf allen Waldwegen zu reiten, außer auf den wenigen mit einer besonderen Widmung.

Pferd & Freizeit: *Gab es wichtige vereinsinterne Veränderungen?*

HP: Auf Antrag von Rheinland-Pfalz wurde in der VFD die doppelte Mehrheit eingeführt. So sind die kleineren Länder trotz ihrer geringen Mitgliederzahl im Vergleich zu den großen

Bundesländern in Entscheidungen der Bundesdelegiertenversammlung ausgewogen beteiligt. Die damit verbundene Satzungsänderung brachte einen ganz großen Durchbruch in der VFD-Demokratie. Besonders schön ist, dass diese Satzungsänderung auf Schloss Montabaur in Rheinland-Pfalz durchgeführt wurde.

Pferd & Freizeit: *Und immer wieder gab es Gründe zum Feiern ...*

HP: Ja, das größte Fest war wohl die 40-Jahr-Feier der VFD in Reken 2013, an der natürlich auch unser Landesverband beteiligt war: 35 Mitglieder, historisch gewandelt als Ritter auf Pferden und auf Kutschen, konnten Rheinland-Pfalz als das Land der Ritter und Burgen präsentieren. Das war unglaublich schön und hat uns in der VFD-Gemeinschaft in unserem Miteinander sehr positiv geprägt.

Nur zwei Jahre später gab es die 40-Jahr-Feier in Rheinland-Pfalz. Viele Gäste hatten wir eingeladen auf

unsere Stammburg, die Ehrenburg im Erbachthal.

Pferd & Freizeit: *Wie siehst du die aktuellen Entwicklungen?*

HP: Meine besondere Freude war es, zu sehen, wie sich die VFD entwickelt hat. Und wie positiv die Vorstände und die Delegierten miteinander gearbeitet haben. Den Frieden zu fördern und zu erhalten, das war immer mein oberstes Ziel, auch wenn es natürlich mal Meinungsverschiedenheiten gab, zu denen Lösungen gefunden werden mussten.

Wir haben uns auf die Vorstandssitzungen gefreut, darauf, uns zu sehen, miteinander zu beraten, gute Entscheidungen zu treffen. Der Landesverband ist sehr gut aufgestellt, die Kassen sind gefüllt, keine Leiche im Keller. Und die langjährige Geschäftsstelle unter der Leitung von Manfred Reiss und Tanja Meiritz ist das Rückgrat und der Garant, dass es auch mit dem neuen Vorstand in Sachen In-



frastruktur gut weitergehen wird. Ich bin sehr froh darüber, dass ein so kompetenter Vorstand gefunden wurde, dessen Vorsitz jetzt Silke Dehe inne hat. Für einen Reiterverband mit 95 Prozent weiblichen Mitgliedern ist eine Frau an der Spitze eine prima Entscheidung.

Dem neuen Vorstand wünsche ich eine Fortführung der guten VFD-Entwicklung in Rheinland-Pfalz, Gespür für die Belange der Mitglieder und sensible Antennen in der Beobachtung der Landespolitik.

Die VFD-Arbeit in Rheinland-Pfalz war mir keine Last, sondern eine Freude – es war mir eine Ehre!

Termine in Rheinland-Pfalz

17. März: Bodenarbeitskurs. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

31. März: Diashow „Mit zwei Pferden um die Welt“. 56130 Bad Ems, Info-Tel.: 0170 2993567

27. bis 28. April: Junior I-Abzeichen nach ARPO. 55239 Gau-Odernheim, Info-Tel.: 0176 3161363

28. April: Basis-Training Pferdeausbildung in Theorie und Praxis in 56290 Macken, Info-Tel.: 0170 9067230

01. Mai: Tag der offenen Stalltür. 56377 Schweighausen, Reit- und Fahrstall Ponyhof Ludwig, Info-Tel.: 02604 7304

04. Mai: VFD Junior I-Prüfung gemäß ARPO. 55239 Gau-Odernheim, Info-Tel.: 0160 93154690

10. bis 12. Mai: VFD-Geländereiterkurs nach ARPO Teil I. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

17. bis 19. Mai: VFD-Geländereiterkurs nach ARPO Teil II. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

19. Mai: Prüfung Geländereiter nach ARPO. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

24. bis 25. Mai: Modul 3 Pferdeausbildung ist aktiver Tierschutz. 56340 Osterspau, Info-Tel.: 0160 55155

26. Mai: Longenkurs. 56290 Macken, Info-Tel.: 0170 9067230

Idarwald

30. März: Hufbeschlag Praxis. 55758 Hottenbach, Info-Tel.: 06785 997858

04. bis 05. Mai: Geführter Wanderritt. 55758 Hottenbach, Info-Tel.: 06785 997858

Rhein-Mosel

26. März: Alles rund ums Bosal. 56323 Waldesch, Hotel Rosenhof, Info-Tel.: 02628 739

30. April: Die zehn goldenen Regeln der Fütterung. 56323 Waldesch, Hotel Rosenhof, Info-Tel.: 02628 739

Rheinhausen

14. März: Vortrag: Pferde sicher verladen und transportieren. 55232 Alzey Dautenheim, Pizzeria Zur Erholung, Info-Tel.: 0151 17858078

11. April: Infoabend: Biothane-Zubehör nach Maß. 55232 Alzey Dautenheim, Pizzeria Zur Erholung, Info-Tel.: 0151 17858078

09. Mai: Klönabend. 55232 Alzey Dautenheim, Pizzeria Zur Erholung, Info-Tel.: 0151 17858078

Südpfalz

18. Mai: Modul 4 Tagesseminar Pferdeweide. 76889 Oberotterbach, Info-Tel.: 06342 923227

Westpfalz

28. März: Giftpflanzen. 67663 Kaiserslautern, Bremerhof, Info-Tel.: 0171 5233118

06. April: Frühjahrsritt in 66957 Eppelbrunn, Info-Tel.: 0171 5233118

25. April: Hufseminar. 67735 Mehlbach, Info-Tel.: 0171 5233118



Die Pferdeweide – viel mehr als grünes Futter

Am 18. Mai bleibt in Sachen Pferdeweide keine Frage offen: Silke Dehe, Diplombiologin, VFD-Übungsleiterin, zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin und Waldpädagogin, informiert in der Heldenmühle in 76889 Oberotterbach über Grünland für Pferde.

Im Idealfall dient die Pferdeweide nicht nur der Bewegung, sondern auch als Futtergrundlage. Ob sich beides vereinbaren lässt, hängt von Bewuchs, Nutzung und Pflege der Flächen ab. Viele Pferdehalter scheitern schon daran, dass sie den Bewuchs nicht bewerten können. Gibt es Giftpflanzen? Welche Pflanzen



Umweltschutz groß geschrieben: Gesunde Weiden helfen nicht nur Pferden.

Foto: Schütz

gelten als Platzräuber und welche Gräser können Hufrehe verursachen? Das Seminar will Pferdehaltern hier einen Einblick geben.

Die Veranstaltung ist für VFD-Übungsleiter und Prüfer als Fortbildung zur Lizenzverlängerung anerkannt.

Julia Gossen

Tierschutz durch Wissen

Am 24. und 25. Mai geht es um Pferdeausbildung: In einer Übungsleiterfortbildung in 56340 Osterspau vermittelt VFD-Reitlehrerin Dagmar Breitbach wertvolles Wissen zur Schulung von Pferden. Übungsleiter melden sich bis zum 22. März an. Sind dann noch Plätze frei, ist eine Anmeldung für andere Interessierte bis 26. April möglich. Kontakt: Claudia Reifferscheid, Tel. 0160 93855155.

Am 20. September findet das nächste Seminar mit Pferdewissenschaftlerin Conny Röhm statt. Thema werden dann Stoffwechselerkrankungen sein.

Rücksicht macht Wege breit: Grundregeln für Freizeitreiter

Ein freundliches Miteinander und Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer Natur-Erholungssuchender sind unverzichtbar. Pferde können Wanderern durchaus Angst machen, genau wie Mountainbiker Pferde erschrecken können, darum gilt: „Rücksicht macht Wege breit“.

Gemäß § 22 Abs. 3 des Landeswaldgesetzes von Rheinland-Pfalz ist das Radfahren und Reiten nur auf Wegen erlaubt. Maschinenwege, Rückeschneisen, Gliederungslinien der Betriebsplanung sowie Fußwege und schmale Pfade, auch Singletrails genannt, sind keine Waldwege, auf denen geritten oder mit dem Mountainbike gefahren werden darf. Wenn nicht klar ist, ob es sich um einen solchen Waldweg handelt, hat bei Begegnungen der Wanderer Vorrang, der Reiter muss Platz machen und gegebenenfalls absteigen.

Wegeregeln für Freizeitreiter

Verantwortungsvolle Freizeitreiter ...

- ▶ achten und schätzen die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft und bewahren ihren Erlebnis- und Erholungswert
- ▶ bewegen sich leise und rücksichtsvoll in der Natur
- ▶ begegnen anderen Erholungssuchenden freundlich und immer im Schritt
- ▶ halten Abstand zu Tieren und Pflanzen
- ▶ sorgen für ihre fachliche Ausbildung, bevor sie ins Gelände gehen, oder schließen sich einer qualifiziert geführten Gruppe an
- ▶ fühlen sich als Gast in der Natur in dem Bewusstsein, bei korrektem Verhalten mit ihren Pferden die Landschaft zu bereichern
- ▶ informieren sich über Regelungen für das Reiten und Gespannfahren und für den Schutz von Tieren und Pflanzen und halten sich daran

▶ reiten nur auf Wegen und Straßen, nie querfeldein, und meiden ausgewiesene Fuß- und Radwege

- ▶ nehmen Umwege in Kauf, wenn Wege durch Regen weich geworden sind und Schäden entstehen können
- ▶ nehmen immer ihre Abfälle mit
- ▶ machen Lagerfeuer nur an offiziellen Feuerstellen
- ▶ sind Vorbilder.

Diese kleinen Gesten der Rücksichtnahme stellen große Schritte in Richtung auf ein freundschaftlichen Verhältnis zwischen allen Besuchern und Nutzern der Natur dar.

Wir betrachten es als eine wichtige Aufgabe der VFD, ein harmonisches, das Pferd einschließendes Zusammenleben zu fördern.

Sonja Schütz



Kommt ein Spaziergänger, sind diese Reiterinnen zügig hintereinander einsortiert oder steigen ab.

Foto: VFD NRW



Geschäftsstelle:
Adenauerstraße 55,
66773 Schwalbach,
Tel./Fax 0033 387 570466,
Mail: 1.vorstand@vfd-saar.de

Presse:
Saskia Teschke,
Tel. 06806 800217,
Mail: presse@vfd-saar.de

Macht das Reiten keine rechte Freude mehr, sollte die Ursache ergründet und beseitigt werden. Dagmar Cullmann hat sieben Tipps für Reitmuffel.

Foto: Cullmann

Sieben auf einen Streich

Gute-Laune Tipps gegen die Frühjahrsmüdigkeit

Frühjahr – das Wetter wird besser und trotzdem bringt man nicht die Kraft auf, in den Sattel zu steigen. Immer dieselben Wege, immer alleine, der Aufwand lohnt doch nicht ... das Pferd von der matschigen Weide holen und es unter der Pomade hervorkratzen. Beim Satteln fängt Herr Pferd schon an zu gähnen, weil er die Strecke genauso gut im Schlaf laufen könnte.

Das muss nicht sein! Sucht euch Gleichgesinnte und

verabredet euch zu einem Ritt. Hat man ein Date, ist es viel leichter, die Motivation zum Reiten aufzubringen. Außerdem empfehle ich Minniwanderritte: Man sucht sich eine schöne Reitgegend auf der Karte, die mit dem Hänger gut anzufahren ist. Ein Wanderparkplatz genügt, oder vielleicht gibt es in der Gegend auch Bekannte oder einen Reithof? Am Morgen packt man seine Reitutensilien, wobei man sich eine Liste anlegen soll-

te. Dann wird das Pferd verladen, der Hund eingepackt und los geht es! Selbst nach nur zehn Minuten Hängerbefahrt ist man in einem komplett anderen Reitgebiet als üblich. Das Pferd wird begeistert sein und sehr wach! Vielleicht übt der eine oder andere, Karte zu lesen? Ob man vom Zielort nach Hause reitet und den Hänger später abholt oder ob man nach zwei Stunden zum Hänger zurückkehrt, spielt keine Rolle.

1. Sicherheit und Routine beim Verladen und Fahren für Pferd und Reiter.
2. Pferd und Reiter wachsen zusammen.
3. Pferd und Reiter bleiben mental und körperlich fit.
4. Neues Reitgebiet wird erkundet.
5. Man lernt neue Leute kennen.
6. Stimmung und Motivation steigen bei Ross und Reiter
7. Der Hund speckt ab.

Dagmar Cullmann

Oh yeah yippie yeah!

Eines schönen Morgens im heißen Sommer startete ich mit Pferd Josy und Hund Otto zu einem Ritt. Im Wald gibt es eine kilometerlange Rennstrecke, auf der man nur selten jemanden antrifft. Da meine Josy ein sehr kluges Pferd ist, rechnet sie immer damit, dass der Ausritt länger dauern könnte. Dar-

um geht sie mit ihren Kräften gerne sparsam um. Ich aber wollte heute flott durch den Wald fliegen. Wir galoppierten also los, wobei das Tempo sich eher gemütlich gestaltete. Damit wir etwas Speed zulegten, rief ich ganz laut: „Yippie yeah, fang die Räuber!“ Und um sicher zu sein, dass es wirkt,

noch einmal, noch lauter: „Josy, fang die Räuber, fang die Räuber! Yippie yeah!“ Wir donnern also so durch den Wald, Josy, Otto und ich, und haben einen Heidenspaß.

Als wir um eine Kurve kommen, sehe ich etwa 30 Meter vor uns eine Frau mit zwei Hunden um ihr Leben

rennen. Sie stopft die Hunde panisch in ihr Auto. Dann springt sie hinterher, schmeißt den Motor an und prescht mit quietschenden Reifen davon. Ich habe mich erstaunt umgedreht, was die Dame denn so erschreckt haben könnte, aber hinter uns war gar nichts!

Dagmar Cullmann

Einladung zur Jahreshauptversammlung des VFD-Landesverbands Saar

Liebe Vereinsmitglieder,
zur ordentlichen Mitgliederversammlung
lädt euch der Vorstand recht herzlich ein

**am Freitag, 29. März 2019, um 20 Uhr
ins Clubhaus des Reit- und Fahrvereins
Saarwellingen „Auf der Höh“**

Wir hoffen, viele von euch an diesem Abend begrüßen zu können. Die Mitgliederversammlung ist die wichtigste Veranstaltung jedes Vereins, denn hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
 3. Bericht des Vorstands
 4. Bericht des Kassenwarts
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Aussprache über Punkt 1 bis 5
 7. Entlastung des Vorstandes
 8. Neuwahl der Vorstandsmitglieder: Erste(r) Vorsitzende(r), stellvertretende(r) Vorsitzende(r), Kassenwart(in), Sportwart(in), Pressewart(in), Schriftführer(in), Jugendwart(in)
 9. Neuwahl der Kassenprüfer(innen)
 10. Abstimmung über die Beiträge für das Jahr 2020*
 11. Anträge der Mitglieder
 12. Verschiedenes
- Kurze Pause
13. Ehrung der Veranstalter des Jahres 2018
- (Liebe Veranstalter: Die Präsente werden an persönlich anwesende Veranstalter feierlich überreicht und nicht mehr an Abgesandte übergeben. Also kommt bitte persönlich zur Ehrung!)

*Christiane Claus
Erste Vorsitzende*

* In der Bundesdelegiertenversammlung 2018 wurde für das Jahr 2020 das Abgabendrittel der Länder wie unten angegeben beschlossen. Daher sind wir gehalten, uns dieser Beitragserhöhung anzuschließen: Einzelmitglied bisher 36 Euro, ab 2020 39 Euro; Familie bis her 45 Euro, ab 2020 48 Euro; Jugendliche bisher und künftig 18 Euro; Vereine bisher 75 Euro, ab 2020 90 Euro.

Wann, was, wo, wer?

Es gibt ihn wieder, den schönen Jahreskalender, gefüllt mit Wissen rund ums Pferd und natürlich allen wichtigen Terminen der VFD-Saar und ihrer Mitglieder. Der Kalender kann gern auch von (Noch-) Nichtmitgliedern und Pferdefreunden

den gegen einen mit 1,45 Euro frankierten Rückumschlag mit Inlandsanschrift bei Christiane Claus, Adenauerstraße 55, 66773 Schwalbach, angefordert werden.



Tännchentrail zum Altschlossfelsen



Die VFD-Wanderer am Altschlossfelsen. Foto: Chr. Claus

Die schönsten Orte gemeinsam mit Freunden zu entdecken, das ist eines der Ziele des VFD-Tännchentrails, der in diesem Jahr die Saarländer in die Pfalz nach Eppenbrunn lockte. Weihnachtliche Trompetenklänge, Punsch und Plätzchen sorgten schon am Treffpunkt für vorweihnachtliche Stimmung. Gastgeberin Anja Moosmann erklärte den Reitern, wohin die Wanderung führen würde: zum Altschloss-

felsen. Jenem geschichtsträchtigen Bundsteinfels, der über eine Strecke von 1,5 Kilometern aus vielen Sandsteintürmen und Felswänden besteht. Starkregen und Wind konnten die 22 entschlossenen Wanderer nicht von ihrer Wanderung rund um das Gesteinsmassiv abhalten, denn der Tännchentrail hat bei den saarländischen Reitern eine über 30-jährige Tradition. Er ist mithin die Weihnachtsfeier der VFD Saar.

Termine der VFD Saar

08. bis 10. März: Modul 4 Homöopathische Hausapotheke für Mensch und Pferd. 66773 Schwalbach, Schwalbach, Info-Tel.: 01773 141867

09. bis 10. März: Natural-Horsemanship für Einsteiger in 66903 Frohnhofen, Info-Tel.: 01773 141867

10. März: Tagesritt im sagenhaften Löstertal. 66687 Löstertal. Info-Tel.: 01772 944758

17. März: Modul 4 Erste-Hilfe-Kurs für Reiter. 66957 Trulben, Info-Tel.: 01511 5711454

23. bis 24. März: Modul 3 Natural Horsemanship. 66903 Frohnhofen, Info-Tel.: 01773 141867

24. März: Pippi-Lotta-Kurs. 66687 Löstertal, Info-Tel.: 06871 9209512

24. März: Gelassenheits- und Reiter-spiele-Training. 66793 Saarwellingen, Info-Tel.: 01702 095411

27. oder 29. März: Mitgliederversammlung. 66793 Saarwellingen, Clubheim des RuFV Saarwellingen, Info-Tel.: 01773 141867

30. bis 31. März: Grundkurs „Berittenes Bogenschießen“. 66793 Saarwellingen, Info-Tel.: 01512 2400616

13. bis 14. April: Frühlingskurs in 66687 Wadern, Info-Tel.: 06871 9209512

13. April: Gelassenheits-Training mit Nadine Hower. 66687 Wadern, Info-Tel.: 01772 944758

14. April: Pippi-Lotta-Kurs. 66871 Selchenbach, Info-Tel.: 01520 3375323

14. April: Geführter Ritt zum Saarpolygon. 66773 Schwalbach, Info-Tel.: 01512 2400616

19. April, 19. Mai: Pippi-Lotta-Kurs. 66740 Neuforweiler, Info-Tel.: 01520 3375323

27. April: Trailritt im sagenhaften Löstertal. 66687 Wadern. Info-Tel.: 06871 9209512

05. Mai: Tagesritt rund um 66773 Schwalbach-Hülzweiler, Info-Tel.: 0033 38 7570466

11. Mai: Tagesritt ins Finsterbrunnertal. 67707 Kaiserslautern, Info-Tel.: 01773 141867

19. Mai: Erste-Hilfe-Kurs am Pferd für Kinder und Jugendliche. 66687 Wadern, Info-Tel.: 06871 9209512

23. Mai: Tagesritt im sagenhaften Löstertal. 66687 Wadern, Info-Tel.: 01772 944758



Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Twedge 2,
39343 Hakenstedt
Mail: geschaeftsstelle@vfd-sachsen-anhalt.de

Zu langen Ritten verführt im Sommer wieder die wunderbare Landschaft um Ziemendorf.

Foto: Wagner

Treffpunkt Altmark

VFD-Lager mit viel Programm

In diesem Jahr wird das Reiter- und Fahrerlager unseres Landesverbands vom 31. Juli bis 4. August stattfinden. Geführte Ritte sind geplant, in Workshops wird informatives Wissen rund um den Partner Pferd vermittelt.

Für die VFDKids wird ebenfalls wieder ein super Programm geboten.

Auch in diesem Jahr wird es den Arendseer Reitercup (ARC) geben, der unter der

Schirmherrschaft der Gemeinde Arendsee stattfindet. Die Ergebnisse fließen in die GRC-Wertung des Landesverbands Niedersachsen mit ein.

Camp für Kids

Bevor das Reiter- und Fahrerlager startet, haben Kinder die Möglichkeit, sich im Sommerlerncamp Wissen rund ums Pferd anzueignen. Das Camp findet dieses Jahr vom 25. bis 29. Juli

in Ziemendorf statt und gibt den Kids die Möglichkeit, die Kurse Junior I bis III zu absolvieren und mit einer Prüfung abzuschließen. Damit Väter und Mütter sich nicht langweilen, wird im selben Zeitraum ein Bodenarbeitskurs im Sommerlerncamp angeboten. Nähere Informationen und Anmeldungen gibt es im VFDnet bei Sachsen-Anhalt und dort bei den Veranstaltungen.

Termine



01. März: Jahreshauptversammlung. 39218 Schönebeck, Hotel Domicil, Info-Tel.: 0179 1177636

08. März: VFD-Treff Pferdefreunde Halle-Saalekreis. 06120 Halle Kröllwitz, Haus Am Fuchsberg, Info-Tel.: 0162 6860563

23. bis 24. März: VFD-Geländerittführerkurs (Theorie). 38871 Ilsenburg, Info-Tel.: 0170 8621712

30. März: Kotwasser-Seminar. 39104 Magdeburg, Info-Tel.: 0162 9108344

06. bis 07. April: VFD Geländerittführerkurs (Praxis). 38871 Ilsenburg, Info-Tel.: 0170 8621712

01. Mai: Lenztritt. 06193 Petersberg, Info-Tel.: 0162 6860563

Ute Diesel verstorben

Kurz vor Weihnachten verstarb Ute Diesel nach schwerer Krankheit. Mit ihr verlieren wir nicht nur eine Freundin und engagierte Tierärztin, sondern eine in sich ruhende starke Persönlichkeit, die vielen VFD-Mitgliedern zur Seite stand, auch wenn das geliebte Pferd als austherapiert galt. Sie hat sich intensiv mit den

Tieren beschäftigt und auch auf homöopathischen Wegen gute Heilungserfolge erzielt. Sie gab ihr Wissen weiter, wollte, dass wir verstehen, lehrte uns, unsere Tiere zu lesen.

Wir haben einen herzlichen, warmen Menschen verloren, trauern mit den Angehörigen und werden Ute im Herzen bewahren.

Ellen Reihl neue Sportwartin

Nach vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit hat Sportwartin Katharina Jacoby ihr Amt zur Verfügung gestellt. Glücklicherweise konnte mit Ellen Reihl nahtlos eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden. Ellen ist seit 2015 Mitglied in der VFD, denn sie findet in unserer Gemeinschaft ihre Ideale im Umgang mit ihrem Pferd,

der Umwelt und den entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten passend präsentiert. Sie steht nun jedem Mitglied im Landesverband mit Rat und Tat zur Seite, wenn es sich um Planung und Durchführung von Kursen handelt.

Ellen ist unter der Mailadresse sport@vfd-sachsen-anhalt.de erreichbar.

Geschäftsstelle:

Dr. Claudia Nebel-Töpfer

Priesen 8, 01683 Nossen

Tel.: 0174 1606326

Mail: sachsen@vfdnet.de



Richtige Rundungen? Die Bemuskelung verrät alles: Falsches Training, reiterliche Fehler. Das zu erkennen lässt sich lernen – im Kurs „Muskeln lügen nicht“.

Foto: Nebel-Töpfer

Was Muskeln verraten

Trainingszustand und Reiterfehler am Pferd erkennen

Pünktlich zum Frühjahr sind Freizeitreiter wieder motiviert, die Pferde für längere Ritte vorzubereiten. Doch wie gelingt das am besten? Oft sind die Aktiven über längere Zeiträume auf sich selbst gestellt und der nächste Lehrgang ist noch weit. Wie lässt sich das eigene Training selbst kontrollieren? Und wie kann ein Ausbilder am Pferd sehen, wo seine Schüler stehen?

Ein guter Weg ist die Beurteilung der Muskulatur des Pferdes, denn Muskeln lü-

gen nicht. Welche Muskeln müssen bei einem Reitpferd gut ausgebildet sein, damit es den Menschen schadlos tragen kann? Wie müssen sie sich anfühlen? Was bedeutet es, wenn eine bestimmte Muskelpartie zurückgebildet ist, während ein anderer Muskel viel zu hart gespannt ist? Muskeln sagen uns schonungslos die Wahrheit. Der geschulte Blick erkennt den Zustand der wichtigen Muskelgruppen und ordnet den Trainingszustand ein.

Für alle, die mehr darüber wissen wollen, bietet sich der VFD-Workshop „Muskeln lügen nicht“ am 16. März in Radeburg-Bärwalde an. Hier wird es zunächst um die anatomischen Grundlagen gehen: Welche Muskeln sind besonders wichtig für ein Reitpferd?

Es gibt aus physiologischer Sicht unterschiedliche Muskeltypen, die bei verschiedenen Pferderassen auch unterschiedlich stark vertreten sind. Dies prägt auch,

was der Einzelne von seinem Pferd erwarten darf und was nicht.

Diskutiert wird, was beim Training passiert und wie die optimalen Bedingungen für den Muskelaufbau gewährleistet werden können. Schließlich soll das Auge der Teilnehmer anhand von Pferden in Ruhe und Bewegung praktisch geschult werden.

Informationen und Anmeldungen bei bei Claudia Nebel-Töpfer, claudia.nebel-toepfer@vfdnet.de.

Ausritt mit Hund – aber richtig

Ein Reitbegleithundekurs gibt Sicherheit im Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern oder anderen Reitern mit oder ohne Hund, Spaziergängern, Joggern, Jägern und Bauern. Die erste VFD-Reitbegleithund-Ausbildung in Sachsen findet am 4. und 5. Mai sowie

30. und 31. August in der VFD-Geschäftsstelle Erfahrungsgut Priesen statt. Es stehen noch Plätze zur Verfügung.

Informationen im VFDnet bei Sachsen > Termine oder per Mail an Claudia Nebel-Töpfer, Mail: claudia.nebel-toepfer@vfdnet.de.

Termine

02. März: Jahreshauptversammlung. Margarethenmühle in 04741 Roßwein-Naußlitz

02. März: Faschingssternritt. 95194 Regnitzlosau-Nentschau, Info: 0174 2347972

18. bis 20. April: Lehrgang VFD Eselkunde. 02627 Nechern, Info: 03587641427

20. bis 27. April: Lehrgang zum VFD Fahrerpass I mit Eseln.

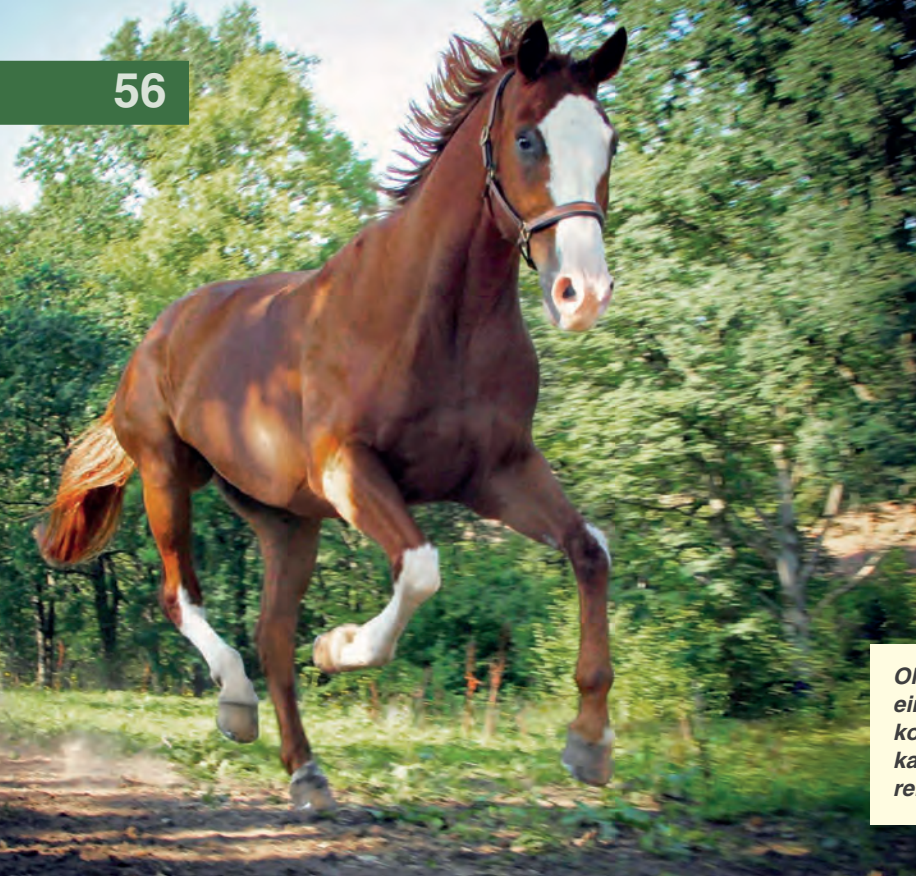
02627 Nechern, Info: 0358 7641427

28. April: Prüfung Bodenarbeit. 01623 Priesen, Info: 0152 23437275

03. bis 05. Mai: Lehrgang Säumen I Wandern mit Packtieren. 02627 Nechern, Info: 03587641427

25. bis 26. Mai: Longieren I. 01623 Priesen, Info: 0174 1606326





Presse und Geschäftsstelle:
Constanze Flemming,
Schwarzaer Straße 23, 98547 Christes
Tel. 036844 30467
Mail: presse@vfd-thueringen.de

Ohne einen umsichtigen Reiter ist ein Pferd im Gelände ein großer Risikofaktor. Doch Umsicht muss – und kann! – gelernt werden: im Geländereiterkurs der VFD.

Foto: Tittelbach

Sicher in Feld und Flur

Lehrgang zum Geländereiter in Christes

Auf der Greenland Ranch in Christes findet vom 9. bis 10. März und am 24. März ein Ausbildungskurs zum Geländereiter statt. Der Lehrgang bereitet zur Prüfung für den VFD-Geländereiter vor. Kursinhalte sind unter an-

derem Reiten im Straßenverkehr, Maßnahmen bei Verletzungen und Verhalten bei Unfällen. Ein praktischer Teil findet auf dem Reitplatz statt. Wer die Prüfung zum VFD-Geländereiter absolvieren

will, braucht einige Voraussetzungen, konkret: einen Nachweis für einen Kurs Erste Hilfe am Menschen, die VFD-Qualifizierung Pferdekunde I und den Geländereiterlehrgang. Die Prüfung Pferdekunde I kann

am Prüfungstag mit abgelegt werden.

Die freiwillige Prüfung zum Lehrgang findet am 6. und 7. April auf der Greenland Ranch statt.

Kontakt: Constanze Flemming, Tel. 0171 6087034.

Neuer Vorstand und viele Ideen

Anlässlich der gut besuchten Jahreshauptversammlung am 24. November 2018 in Schmalkalden wurde ein neuer Vorstand gewählt. Silke Gall als Erste Vorsitzende und Lore Pfenning als Kassenwartin blieben in ihren bisherigen Ämtern. Constanze Flemming kandidierte für das neu geschaffene Amt des Sportwarts und wurde mit Mehrheit gewählt. Als stellvertretende Sportwartin wird Jacqueline Popp sie künftig unterstützen. Schriftführerin ist nun Carolin Mohr, die bisher dem

Vorstand im Hintergrund zugearbeitet hatte. Die Geschäftsstelle bleibt wie bisher in Christes bei Constanze Flemming. Schon am 26. Januar trafen sich die Mitglieder der VFD Thüringen erneut zur Jahreshauptversammlung 2019, diesmal auf der Bowlingbahn in Rohr. Der neue Vorstand stellte seine bisherige Arbeit und die Pläne vor. Viel Diskussion gab es zum leidigen Thema Reitwegesetz. Hier fand ein reger Austausch unter den Mitgliedern statt.

Messe Erfurt

Vom 29. bis 31. März treffen sich Naturliebhaber auf der Messe in Erfurt. Die VFD Thüringen ist auch in diesem Jahr wieder mit einem Messestand präsent. Im Ausbildungsring der VFD können sich Besucher auf viele Experten freuen. Thermografie am Pferd, Sattel und Ausrüstung, Osteodressage und das Wanderreitpferd sind nur einige der Themen. Für die VFDKids gibt es viele Mitmachaktionen. Vergünstigte Eintrittskarten liegen in der Geschäftsstelle in Christes bereit.

Termine



08. bis 17. März:
Kombikurs Pferdekunde I und II. 98646 Hildburghausen, Info-Tel.: 036964 93423

09. März bis 07. April: Ausbildung Geländereiter nach ARPO. 98547 Christes, Info-Tel.: 01716 087034

10. März: Prüfung Pferdekunde I. 98646 Hildburghausen, Info-Tel.: 0151 58708580

17. März: Prüfung Pferdekunde II. 98646 Hildburghausen, Info-Tel.: 0151 58708580

04. Mai: Individualreitkurs mit Christiane Kirchner. 98593 Floh Seligenthal, Info-Tel.: 0171 4001272

04. bis 05. Mai: 3. Ausbildungsmodul Team Pony Concept. 98547 Christes, Info-Tel.: 06403 925932